



Gesundheitsberichterstattung Berlin Spezialbericht

Grundauswertung der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin

Autoren/Innen: Dr. Sylke Oberwöhrmann, Dr. Susanne Bettge

Herausgeber: Prof. Dr. G. Meinschmidt
Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie,
Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen,
Gesundheits- und Sozialinformationssysteme
Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin
ISSN 1617-9250

Fachliche Auskünfte
Telefon: (030) 9028 2660
Telefax: (030) 9028 2067
E-Mail: Gerhard.Meinschmidt@senguv.berlin.de
Homepage: <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>

Redaktionsschluss: Juni 2008

Schutzgebühr: 10,- Euro (zuzüglich Porto)

Bezug: Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
Telefon: (030) 9028 1229
Telefax: (030) 9028 1372

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

Gesundheitsberichterstattung und Sozialstatistisches Berichtswesen		5
1	Einleitung	8
1.1	Ziele und Inhalte der Einschulungsuntersuchung	8
1.2	Aufbau des Berichts	8
1.3	Allgemeine methodische Aspekte zur Datenerhebung, Plausibilitätsprüfung und Auswertung	9
1.4	Sozialraumorientierung: Die lebensweltlich orientierten Planungsräume (LOR)	9
2	Eckdaten der untersuchten Population	11
2.1	Methodik	11
2.2	Die Eckdaten im Überblick	13
2.3	Soziale Lage und Herkunft	15
3	Gesundheits- und Risikoverhalten	19
3.1	Impfstatus	19
3.2	Zahnpflege	23
3.3	Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen	27
3.4	Rauchen der Eltern	31
3.5	Fernsehkonsument	34
4	Gesundheitliche Problemlagen	38
4.1	Körpergewicht	38
4.2	Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung	42
4.3	Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung	48

5	Soziales Umfeld und soziale Integration	58
5.1	Eckdaten der familiären Situation	58
5.2	Besuch von Kindertageseinrichtungen	64
5.3	Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft	67
6	Literaturverzeichnis	72
7	Tabellenverzeichnis	73
8	Abbildungsverzeichnis	77
	Anhang	78
	Dokumentationsbogen	78
	Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin	81
	Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin	82
	Tabellen zu den sozialräumlichen Abbildungen	83
	Tabellen zum Körpergewicht 2005 mit korrigierter Berechnung	96
	Publikationsverzeichnis	99

Gesundheitsberichterstattung und Sozialstatistisches Berichtswesen

Anliegen der Gesundheitsberichterstattung (GBE) und des Sozialstatistischen Berichtswesens (SBW) in Berlin ist, die differenzierten Lebensverhältnisse und Lebenslagen sowie die gesundheitliche und soziale Versorgungssituation in ihrem zeitlichen Verlauf und in ihrer kleinräumigen Ausprägung systematisch zu erfassen, darzustellen und zu bewerten. Als Mittel dazu dienen Daten bzw. indikatorengestützte Beschreibungen und Analysen. Soziale Problemlagen in der Berliner Bevölkerung und deren Konzentration im städtischen Raum sind herauszuarbeiten, um eine fundierte Grundlage für die Entwicklung zielgerichteter und passgenauer Handlungsstrategien zu schaffen.

Die Berichterstattung dient als Planungsgrundlage für die Entwicklung und Durchführung von konkreten Maßnahmen und deren Evaluation. Sie informiert das Parlament und die Bürgerinnen und Bürger über die gesundheitliche und soziale Lage der Bevölkerung und sie stellt ihre Datenbestände der Wissenschaft zu Forschungszwecken zur Verfügung. Die Berichterstattung ist in diesem Sinne ein öffentliches Gut.

Bei der *Gesundheitsberichterstattung* handelt es sich um eine verdichtende, zielgruppenorientierte Darstellung und beschreibende Bewertung von Daten und Informationen, die für die Gesundheit der Bevölkerung, das Gesundheitswesen und die die Gesundheitssituation beeinflussenden Lebens- und Umweltbedingungen bedeutsam sind.

Die Berichtsform gliedert sich in Basisberichte, Spezialberichte und Statistische Kurzinformationen:

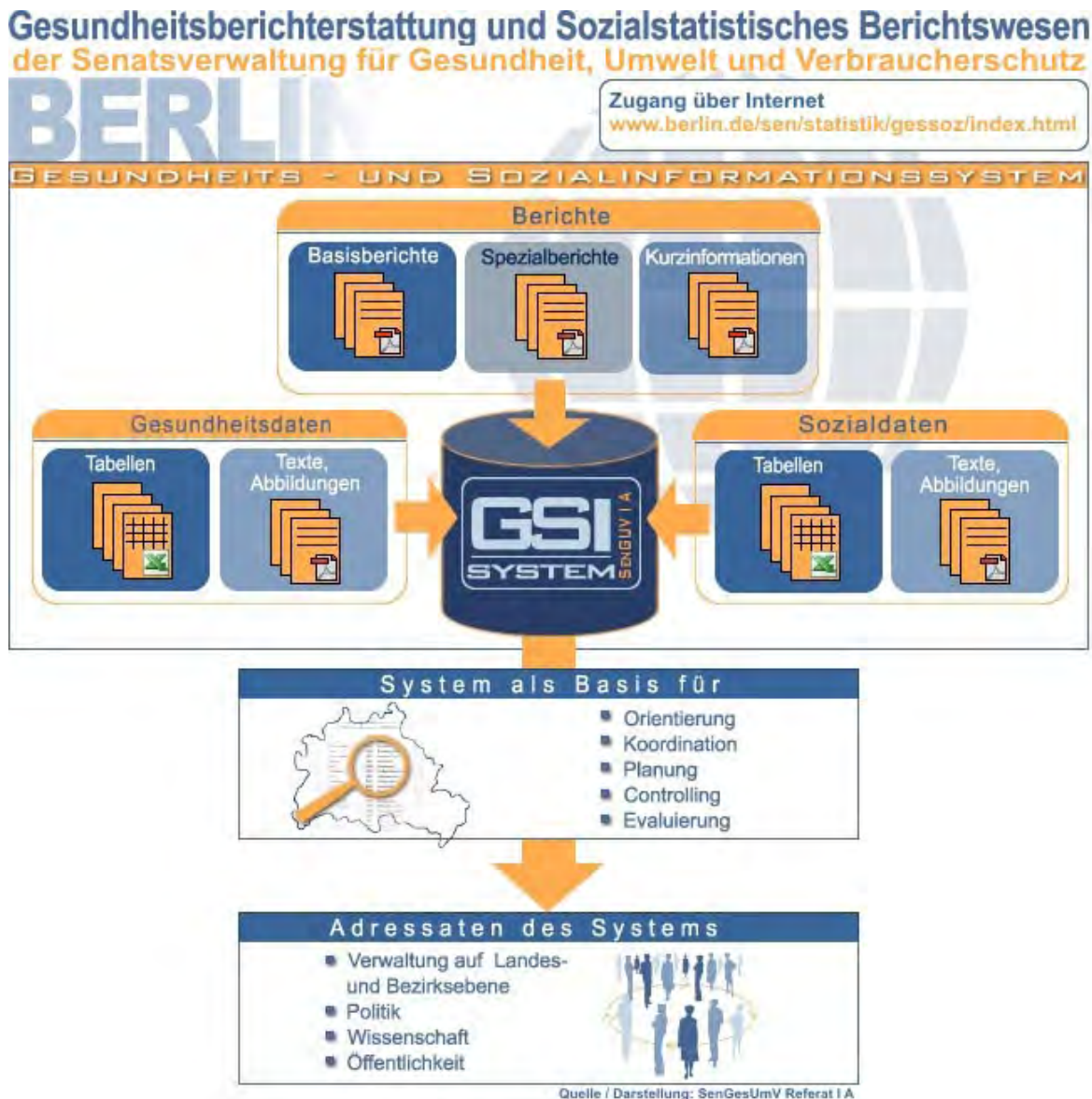
- Der *Basisbericht* enthält Tabellen, die sich am Indikatorensatz der Länder orientieren, Erläuterungen sowie Ergebnisbeschreibungen zu ausgewählten Schwerpunkten aus den behandelten Themenfeldern. Die Basisberichte werden jährlich herausgegeben.
- *Spezialberichte* werden zu Schwerpunktthemen erarbeitet und enthalten Analysen, Zusammenhänge und Handlungsempfehlungen für den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), die Verantwortlichen der GBE sowie die politisch Verantwortlichen. Die Spezialberichte erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Folge.
- *Statistische Kurzinformationen* fokussieren in aller Kürze auf aktuellpolitische Themen und dienen als schnelle Information der politisch Verantwortlichen, der Fachebene sowie als Mitteilung an die Öffentlichkeit. Die Kurzinformationen erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Folge.

Das *Sozialstatistische Berichtswesen* des Landes Berlin umfasst die systematische und regelmäßige Beobachtung und Auswertung von statistischen Daten auf den Sozialrechtsgebieten des SGB XII, des SGB II, des Asylbewerberleistungsgesetzes, des Landespflegegeldgesetzes und damit im Zusammenhang stehenden sozialen Entwicklungen. Das Sozialstatistische Berichtswesen beinhaltet die Generierung, Aufbereitung und Auswertung der Sozialstatistik des Landes Berlin auf den genannten Rechtsgebieten ebenso wie die Berichterstattung über relevante Entwicklungen von Lebensverhältnissen und Lebenslagen in Berlin. *Ergebnisformen* des Sozialstatistischen Berichtswesens sind Daten und Statistiken und thematische Spezialberichte:

- In der *Sozialstatistik* werden zum einen die nach Leistungsarten differenzierten Einnahmen und Ausgaben und zum anderen die Empfänger der sozialen Leistungen unter Beachtung sozialstruktureller Merkmale betrachtet. Beide Betrachtungsperspektiven werden mit der räumlichen Sichtweise verschränkt.
- *Spezialberichte im Rahmen des Sozialstatistischen Berichtswesens* verfolgen die vertiefende Analyse von Erkenntnissen aus der Sozialstatistik nach unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Die Spezialberichte erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Reihenfolge.

Die Ergebnisse der Gesundheitsberichterstattung und des Sozialstatistischen Berichtswesens werden in das Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) des Statistikreferates der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz eingespeist und sind damit über das Internet unter www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html zugänglich. Die Nutzer finden hier die Fülle der Informationen thematisch in regionaler und zeitlicher Differenzierung geordnet. Umfangreiche Suchfunktionen unterstützen das schnelle Auffinden der verfügbaren Texte, Tabellen oder Grafiken.

Einen Überblick über den Aufbau der Gesundheitsberichterstattung und des Sozialstatistischen Berichtswesens im GSI gibt die folgende Abbildung:



Aktueller Bericht

Mit dem vorliegenden Spezialbericht wird eine Grundausswertung der Daten der Einschulungsuntersuchungen 2006 vorgelegt. Ziel ist die zeitnahe Bereitstellung von berlinweiten Basisdaten aus den Einschulungsuntersuchungen als Arbeitsgrundlage für die Kinder- und Jugendgesundheitsdienste, die Plan- und Leitstellen in den Bezirken sowie die interessierte Fachöffentlichkeit. Die Daten bieten einen deskriptiven Überblick ohne tiefer gehende Kommentierung, Interpretation oder Ableitung von Handlungsempfehlungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der sozialräumlichen Dimension. So werden alle ausgewerteten Merkmale auf der Ebene der lebensweltlich orientierten Planungsräume kartographisch dargestellt.

Die Tabellen und Grafiken werden zeitgleich auch in das Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI; <http://www.gsi-berlin.info>) eingespeist und sind dort themenbezogen abrufbar.

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht enthält die Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin aus der Einschulungsuntersuchung 2006.

1.1 Ziele und Inhalte der Einschulungsuntersuchung

Mit der für alle Kinder im Schulgesetz von Berlin (§ 55a, Abs. 5) vorgeschriebenen Einschulungsuntersuchung (ESU), die der öffentliche Gesundheitsdienst durchführt, wird überprüft, ob gesundheitliche oder entwicklungsbezogene Einschränkungen bestehen, die für den Schulbesuch von Bedeutung sind und möglicherweise einen Förderbedarf begründen. Darüber hinaus hat sich die ESU zu einem Instrument der Gesundheitsberichterstattung (Gesundheitsdienstreformgesetz, § 5, Abs. 3) entwickelt. Dadurch haben sich die Zielsetzungen und damit auch das Untersuchungsspektrum der Einschulungsuntersuchungen gewandelt. Von Interesse sind nicht mehr nur Befunde zum individuellen Gesundheitszustand und eventuellen Förderbedarf, sondern immer mehr auch Merkmale, die die Gesundheit der Kinder allgemein im Kontext wesentlicher sozialer, familiärer und persönlicher Einflussgrößen beschreiben.

Auf dem Dokumentationsbogen der Einschulungsuntersuchung 2006 werden Daten zu präventionsrelevanten Bereichen wie motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung, Unter- und Übergewicht, Impfstatus, Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen, Zustand des kindlichen Gebisses erfasst. Daneben werden soziale Kenndaten der Familie, wie Bildung und Erwerbsstatus der Eltern, Informationen über die Familienstruktur (Kind lebt bei den Eltern oder bei einem allein erziehenden Elternteil usw.) sowie das Rauchverhalten der Eltern, der Einrichtungsbesuch (Kita, Elterninitiativ-kindertagesstätte u. a.) und dessen Dauer dokumentiert. Die Feststellung des Migrationshintergrundes erfolgt seit 2002 über die Merkmale Staatsangehörigkeit und Kulturkreis (deutsch, türkisch, Industriestaaten europäisch-westlicher Prägung, osteuropäische Staaten, seit 2005 zusätzlich arabisch). Die untersuchenden Kinderärztinnen und Kinderärzte dokumentieren im Rahmen der ESU außerdem ihre Einschätzung der deutschen Sprachkenntnisse von Kindern und Eltern nichtdeutscher Herkunft als wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration.

Das im Jahr 2001 in Berlin eingeführte Landesverfahren Einschulungsuntersuchung (vgl. Kapitel 1.3) befindet sich in einem Prozess der stetigen Weiterentwicklung und Anpassung an neue Erkenntnisse und Fragestellungen. Die vollständigen, mit einheitlicher Methodik erhobenen Daten aus allen Bezirken zur gesundheitlichen und sozialen Lage der Kinder werden jährlich ausgewertet und in verschiedenen Berichtsformen (als Basisdaten, in Spezialberichten oder beispielsweise als Bestandteil des Basis-Gesundheitsberichts oder des Sozialstrukturatlas) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auch die Berliner Bezirke haben die Möglichkeit eigener Datenauswertungen und Berichterstellung. Die Daten der ESU sind somit jährlich für ganz Berlin, differenziert nach Bezirken, aber auch kleinräumiger verfügbar.

1.2 Aufbau des Berichts

Der vorliegende Bericht gliedert die Ergebnisse in die Bereiche Gesundheits- und Risikoverhalten (Impfstatus, Zahnpflege, Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen, Rauchen der Eltern, Fernsehkonsum), gesundheitliche Problemlagen (Untergewicht und Übergewicht, Auffälligkeiten der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung), sowie soziales Umfeld und soziale Integration (Eckdaten der familiären Situation, Besuch von Kindertageseinrichtungen, Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft). Jedem Bereich ist zunächst eine kurze Darstellung zur Methodik der Datenerhebung vorangestellt. Anschließend werden die Ergebnisse jeweils im Überblick über die Gesamtsituation, die Gesamtsituation im Vergleich zum Vorjahr und differenziert nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft sowie auf Bezirksebene dargestellt. Für aus-

gewählte Ergebnisbereiche werden Zusammenhänge der gesundheitlichen und sozialen Lage auch auf der Bezirksebene berichtet. Zusätzlich wird der Sozialraumorientierung durch entsprechende Grafiken auf der Ebene der lebensweltlich orientierten Planungsräume (LOR, s. Kapitel 1.4) Rechnung getragen. Für die präventionsrelevanten Bereiche Zahnpflege, Übergewicht, motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung sowie deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft, für die im Besonderen die Kitas einen wichtigen Zugangsweg darstellen, werden die Ergebnisse auch nach der Kita-Besuchsdauer differenziert.

1.3 Allgemeine methodische Aspekte zur Datenerhebung, Plausibilitätsprüfung und Auswertung

Die Einschüler/innen 2006 wurden in den bezirklichen Stellen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) nach einem landesweit einheitlichen Verfahren untersucht, das zwischen der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz und den Bezirken abgestimmt wurde. Die Angaben der Eltern sowie die Untersuchungsbefunde wurden in einem Dokumentationsbogen, der im Anhang abgedruckt ist, festgehalten und nach Abschluss der Untersuchung mit einer in Access 2.0 programmierten Dateneingabemaske in den Computer übertragen. Den Bezirken steht ein Programm zur Basisauswertung der eigenen Daten zur Verfügung. Nach Abschluss der Einschulungsuntersuchungen werden die Daten aller Bezirke und KJGD-Stellen in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz zusammengeführt, in SPSS 12.0 konvertiert und mit diesem Programm ausgewertet.

Die Daten wurden einer umfangreichen Plausibilitätsprüfung unterzogen. Unplausible Angaben wurden den bezirklichen Stellen der KJGDs zurück gemeldet und in Rücksprache mit diesen geklärt. Fälle mit nicht zu klärenden unplausiblen Konstellationen wurden für die entsprechenden Variablen auf fehlend gesetzt und gehen damit nicht in die Auswertung ein. Da ein wesentlicher Fokus der Auswertungen auf der (sozial)räumlichen Betrachtung liegt, wurden alle Kinder, für die die Angabe zum Wohnort fehlte ($n = 48$) oder für die zum Zeitpunkt der Untersuchung ein Wohnort außerhalb Berlins angegeben war ($n = 82$), aus dem Datensatz gelöscht, um die jeweils gleiche Grundgesamtheit für die Auswertungen nach sozialen und räumlichen Variablen zu haben.

Nicht für alle Kinder liegen Angaben zu jedem der erhobenen Merkmale vor. Um stets die größtmögliche Informationsbasis nutzen zu können, werden fallweise jeweils nur die Kinder von den Auswertungen ausgeschlossen, für die in einem der in die Analyse eingehenden Merkmale Angaben fehlen. Dadurch ergeben sich bei den meisten Analysen aufgrund fehlender Werte Fallzahlen, die von den insgesamt untersuchten Einschüler/innen nach unten abweichen. Die Fallzahlen, auf die sich die Analysen beziehen, sind jeweils in den Tabellen angegeben. Durch Rundungsungenauigkeiten kann es vorkommen, dass sich die in den Tabellen dargestellten Prozentzahlen nicht exakt auf 100 % addieren. Zusätzlich werden in jeder Tabelle die fehlenden Werte für die Merkmale (soziale Lage, Herkunft, Kitabesuchsdauer, Deutschkenntnisse) bezogen auf die jeweilige Gesamtheit der untersuchten Einschüler/innen in Fußnoten ausgewiesen.

1.4 Sozialraumorientierung: Die lebensweltlich orientierten Planungsräume (LOR)

Ein besonderes Merkmal der Einschulungsdaten besteht darin, dass detaillierte Informationen über den Wohnort des Kindes vorliegen, die für kleinräumliche Analysen genutzt werden können. Dadurch lassen sich sozialräumliche Disparitäten in der gesundheitlichen und sozialen Lage der Einschüler/innen aufzeigen. Hieraus lassen sich bezogen auf die Bezirke und auf Berlin insgesamt räumlich differenzierte Informationen über Handlungsbedarf und Zielgruppen für Gesundheitsförderung, Prävention und Intervention gewinnen.

Wie auch im Spezialbericht 2007-1 Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage der Kinder in Berlin (Oberwöhrmann und Bettge 2007) werden alle ausgewerteten Inhaltsbereiche durch die neuen, lebensweltlich orientierten Planungsräume ersetzt (Jahn et al. 2006).

Ziel der Erarbeitung der neuen Planungsräume war eine Vereinheitlichung der von verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirksämtern genutzten Planungsregionen, um die räumlichen Planungsprozesse der Verwaltungen auf eine gemeinsame Basis zu stellen und die ressortübergreifende Zusammenarbeit zu erleichtern. Die lebensweltlich orientierten Planungsräume bilden ein hierarchisches räumliches Bezugssystem mit drei Ebenen. Auf der ersten Ebene sind 447 Planungsräume festgelegt, die auf der zweiten Ebene zu 134 Bezirksregionen und auf der dritten Ebene zu 60 Prognoseräumen aggregiert werden. Für die sozialräumlichen Auswertungen der Einschulungsdaten wurde die Ebene der Prognoseräume ausgewählt. Diese lässt Auswertungen zu, die deutlich differenzierter sind als auf Bezirksebene, gewährleistet aber andererseits in 59 der 60 Prognoseräume hinreichend große Fallzahlen, um auf einen Einschulungsjahrgang bezogene statistische Analysen sinnvoll durchführen zu können.

Die Ergebnisse der sozialräumlichen Auswertungen werden im Bericht grafisch dargestellt, eine Grafik und Tabelle mit der räumlichen Zuordnung der Prognoseräume findet sich im Anhang. Auch die den Grafiken zugrunde liegenden Datentabellen sind im Anhang abgedruckt. Jeder Grafik ist eine kurze Erläuterung der Wahl der fünf farblich abgestuft dargestellten Kategorien vorangestellt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Grafiken aus dem Vorjahr wurden bei der Einteilung der Kategorien bis auf eine Ausnahme (Durchimpfungsgrad gegen Masern, Abbildung 3.1, Erläuterungen s. dort) keine Änderungen vorgenommen. Prognoseräume mit weniger als 30 untersuchten Einschüler/innen werden in den Grafiken schraffiert dargestellt, weil aus Gründen des Datenschutzes und der Statistik keine Aussagen über die Befunde einzelner oder weniger Kinder getroffen werden sollen. Dies betrifft in allen Grafiken den Prognoseräum 0406 (Forst Grunewald), in der Abbildung 5.3 auch weitere Prognoseräume, da sich diese Grafik nur auf die Kinder nichtdeutscher Herkunft bezieht. Zusätzlich zu der üblichen Legende der farblich abgestuften Klassen wird in jeder Grafik in der Legende die Spannweite angegeben, um eine bessere Einordnung der Werte zu ermöglichen.

Mit den vorliegenden Basisdaten ist es unter Einbeziehung des Spezialberichts 2007-1 erstmals möglich, den zeitlichen Verlauf der Veränderungen auch auf der kleinteiligeren räumlichen Ebene (Prognoseräume) zu betrachten. Bei der Interpretation der Veränderungen ist jedoch Vorsicht geboten, da zum einen bisher keine Erfahrungen über die Schwankungsbreiten von einem Einschulungsjahrgang zum anderen bestehen, zum anderen aufgrund der deutlich kleineren Fallzahlen größere Schwankungen durchaus denkbar sein können. So ist davon auszugehen, dass eine Verlaufsbeobachtung über mehrere Jahre erforderlich ist, um verlässlichere Aussagen zu Veränderungen auf dieser Ebene machen zu können.

2 Eckdaten der untersuchten Population

In diesem Kapitel werden die soziodemografischen Eckdaten der Kinder des Einschulungsjahrganges 2006 dargestellt. Diese Eckdaten umfassen das mittlere Alter, die Geschlechtsverteilung, die soziale Lage, den Wohnort differenziert nach Ost/West, die Herkunft sowie die Verteilung in den 12 Berliner Bezirken. Sie werden für das aktuelle und das Vorjahr berichtet. Im Folgenden wird zunächst kurz auf das methodische Vorgehen bei der Operationalisierung der sozialen Lage sowie der Herkunft eingegangen, und im Anschluss werden die Ergebnisse dargestellt.

2.1 Methodik

Operationalisierung der sozialen Lage

Zur Beschreibung der sozialen Lage der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung werden Bildungs- und Erwerbsstatus der Eltern durch Angaben über Schulabschluss und Erwerbstätigkeit beider Elternteile erfasst. Aus diesen Angaben wird ein sozialer Schichtindex gebildet, indem für jeden Elternteil für die beiden Komponenten „Bildung“ und „Erwerbstätigkeit“ Punkte vergeben werden (Tab. 2.1). Der Schulabschluss wird im Vergleich zur Erwerbstätigkeit mit doppelt so hohen Punktzahlen bewertet, um den Bildungsanteil mit stärkerem Gewicht in den Index eingehen zu lassen. Fehlen Angaben eines Elternteils, werden die Punktzahlen des anderen Elternteils verdoppelt, sofern wenigstens für einen Elternteil vollständige Angaben zu beiden Komponenten vorliegen.

Tabelle 2.1:
Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2004 bis 2006

„Bildung“	Punkte	„Erwerbstätigkeit“	Punkte
ohne Hauptschulabschluss	2	vollzeitbeschäftigt	3
mit Hauptschulabschluss	2	teilzeitbeschäftigt	2
10. Klasse/mittlere Reife	4	nicht erwerbstätig:	
(Fach-)Hochschulreife	6	ich finde keine Arbeit	0
(Fach-)Hochschulabschluss	6	ich habe andere Gründe	1

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Unter Addition der Punkte beider Elternteile bzw. bei Verdoppelung der Punktzahl des Elternteils, von dem Angaben vorliegen, kann der soziale Schichtindex Werte zwischen 4 und 18 Punkten erreichen. Der Punktwertebereich wird auf der Basis der Daten 2004 in drei annähernd gleich große Gruppen eingeteilt und der oberen, mittleren und unteren sozialen Schicht zugeordnet. Dabei errechnet sich für die untere Schicht ein Punktwertebereich von 4-11 Punkten, für die mittlere Schicht von 12-15 Punkten und für die obere Schicht von 16-18 Punkten. Die Verwendung der Daten 2004 als Referenzwerte ermöglicht die Schaffung eines Bezugspunktes, der es erlaubt, in den weiteren Jahren Veränderungen in der Verteilung der drei Schichten zu erkennen.

Operationalisierung der kulturellen Herkunft

Mit der Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 geben die Passverhältnisse nur noch unzureichend Auskunft über den kulturellen Herkunftshintergrund von Migrantenfamilien. Die Differenzierung nach der kulturellen Herkunft ist jedoch ein wichtiger Aspekt bei der Analyse der gesundheitlichen und sozialen Lage im Kindes- und Jugendalter, insbesondere in einer stark multikulturell geprägten Region wie dem Land Berlin. So werden sowohl das Gesundheitsverhalten als auch der Umgang mit Krankheit zum Teil stark von kulturellen Einflüssen geprägt.

Im Rahmen der ESU wird in Berlin seit dem Jahr 2002 neben der Staatsangehörigkeit auch die kulturelle Herkunft (kurz: Herkunft) der Kinder erhoben. Maßgeblich für die Zuordnung der Staatsangehörigkeit sind die Passverhältnisse der Kinder. Kinder, die zusätzlich zur deutschen noch weitere Staatsangehörigkeiten besitzen, werden als Deutsche gezählt. Die Herkunft bezieht sich auf den Kulturkreis, aus dem das jeweilige Kind stammt. Für die Kinder mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit wird die Herkunft den Passverhältnissen gleich gesetzt. Bei den Kindern mit deutscher Staatsangehörigkeit wird im Rahmen der ESU zusätzlich der Kulturkreis der Kinder erhoben. Diese wird beurteilt anhand von Geburtsländern und Staatsangehörigkeiten der Eltern sowie der in der Familie vorwiegend gesprochenen Sprache. Eine nichtdeutsche Herkunft wird eingetragen, wenn beide Eltern einen Migrationshintergrund haben und/oder als Familiensprache vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird. Die Einordnung in einen Kulturkreis erfolgt durch den Arzt/die Ärztin.

Die Vielzahl der in Berlin vertretenen Nationalitäten macht zu Auswertungszwecken eine Zusammenfassung in größere Gruppen erforderlich. Hierbei wird sich zum einen an der zahlenmäßigen Häufigkeit, zum anderen an einem postulierten ähnlichen soziokulturellen Hintergrund orientiert. Die Einteilung gilt sowohl für die Staatsangehörigkeit als auch für die Herkunft. Neben den Kindern deutscher und türkischer Staatsangehörigkeit bzw. Herkunft werden die Kinder aus den Staaten der arabischen Liga (arabisch), Industriestaaten europäisch-westlicher Prägung („westliche Industriestaaten“: alle westeuropäischen Staaten (außer Deutschland), USA, Kanada, Australien, Neuseeland) und die Kinder aus den Staaten des ehemaligen Ostblocks (alle osteuropäischen Staaten, alle Staaten der ehemaligen Sowjetunion, des ehemaligen Jugoslawiens, Albanien) jeweils in Gruppen zusammengefasst. Alle Kinder mit anderer Staatsangehörigkeit bzw. Herkunft werden unter der Sammelkategorie „sonstige Staaten“ geführt.

Wie auch in den Vorberichten (Spezialbericht 2006-1 und 2007-1) wird in dem vorliegenden Bericht für die Auswertungen ausschließlich die Variable Herkunft verwendet, welche die Verhältnisse in diesem Bereich wirklichkeitsnäher abbildet. Auf die Unterschiede, die sich bei der Betrachtung nach Staatsangehörigkeit versus Herkunft ergeben, wird an dieser Stelle nicht weiter eingegangen, sondern auf die ausführlicheren Darstellungen des Spezialberichtes 2006-1 (Bettge, Oberwöhrmann et al. 2006) verwiesen.

2.2 Die Eckdaten im Überblick

Mit der Novellierung des Schulgesetzes 2005 wurde der Stichtag für die Einschulung um ein halbes Jahr vorverlegt, so dass alle Kinder schulpflichtig wurden, die in diesem Jahr das 6. Lebensjahr vollendeten. Zudem wurde die Vorschule abgeschafft und die Befreiung von der Schulpflicht (vormals als Rückstellung bezeichnet) nur noch in wenigen begründeten Ausnahmefällen zugelassen. Dies schlägt sich in der im Vergleich zu den Jahren vor 2005 deutlich höheren Gesamtzahl an Einschüler/innen nieder (2004: 21.816; 2005: 27.684).

Trotz der gleichen Größenordnungen der Einschulungsjahrgänge 2005 und 2006 gibt es Unterschiede in der Zusammensetzung. Im Jahr 2005 wurden die 8.839 Vorschüler, die 2004 bei ihrem Eintritt in die Vorschule mit einem reduzierten Programm untersucht worden waren, nicht noch einmal untersucht und sind damit nicht im Datensatz enthalten. Neben den Einschüler/innen, die nach der neuen Stichtagsregelung schulpflichtig waren, wurden jedoch auch die Kinder untersucht, die im 2. Halbjahr von 2005 das 7. Lebensjahr vollendeten, da sie 2004 noch nicht schulpflichtig waren, sowie die Kinder, die im Vorjahr zurück gestellt worden waren.

Tabelle 2.2:

Deskription der Einschüler/innen nach Anzahl, Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Wohnort und Herkunft in Berlin 2006 im Vergleich zum Vorjahr (in Klammern Anteile in %)

Merkmal	2006	2005
Gesamtzahl der untersuchten Kinder	27.400	27.684
Alter		
mittleres Alter (Median)	5 Jahre 8 Monate	5 Jahre 9 Monate
Altersspanne (Range)	4 - 9 Jahre	4 - 9 Jahre
Geschlecht		
Jungen	14.307 (52,2 %)	14.630 (52,8 %)
Mädchen	13.093 (47,8 %)	13.054 (47,2 %)
Soziale Lage		
untere soziale Schicht	8.282 (33,2 %)	8.860 (35,2 %)
mittlere soziale Schicht	8.544 (34,2 %)	8.982 (35,7 %)
obere soziale Schicht	8.131 (32,6 %)	7.312 (29,1 %)
Wohnort		
West-Berlin	17.866 (65,2 %)	16.683 (60,4 %)
Ost-Berlin	9.534 (34,8 %)	10.956 (39,6 %)
Herkunft		
deutsch	18.396 (67,4 %)	19.160 (69,5 %)
türkisch	3.303 (12,1 %)	3.294 (11,9 %)
arabisch	1.058 (3,9 %)	715 (2,6 %)
osteuropäisch	2.281 (8,4 %)	2.352 (8,5 %)
aus westl. Industriestaaten	634 (2,3 %)	468 (1,7 %)
aus sonstigen Staaten	1.630 (6,0 %)	1.594 (5,8 %)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

In der Tabelle 2.3 sind die untersuchten Einschüler/innen nach ihrem Wohnbezirk aufgelistet. In der Anzahl ergeben sich geringfügige Abweichungen zu den pro Bezirk untersuchten Einschüler/innen, weil einige Kinder zur Einschulung in einem anderen als ihrem Wohnbezirk untersucht wurden. Alle Auswertungen auf der Ebene der Berliner Bezirke in diesem Bericht beziehen sich auf die Angabe des Wohnbezirks des Kindes. Zum einen ist es unter dem sozialräumlichen Aspekt sinnvoll, den Wohnort des Kindes und nicht den Ort der Untersuchung anzugeben, zum anderen ist damit der Bezug der beiden räumlichen Auswertungsebenen Bezirk und Prognoseraum der gleiche.

Alle Kinder, bei denen die Angabe zum Wohnort fehlte oder für die zum Zeitpunkt der Untersuchung ein Wohnort außerhalb Berlins angegeben wurde, wurden aus dem Datensatz gelöscht und gehen in keine der nachfolgenden Analysen ein (vgl. auch Kapitel 1.3 zur Plausibilitätsprüfung).

Tabelle 2.3:
Übersicht über die Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006

Bezirk	Anzahl Einschüler/innen	Anteil bezogen auf Gesamtberlin in %
Mitte	2.840	10,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.331	8,5
Pankow	2.930	10,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.070	7,6
Spandau	1.911	7,0
Steglitz-Zehlendorf	2.288	8,4
Tempelhof-Schöneberg	2.760	10,1
Neukölln	2.896	10,6
Treptow-Köpenick	1.748	6,4
Marzahn-Hellersdorf	1.806	6,6
Lichtenberg	1.759	6,4
Reinickendorf	2.061	7,5
Gesamt	27.400	100,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

2.3 Soziale Lage und Herkunft

Soziale Lage und Herkunft weisen vielfältige Bezüge zu gesundheitsrelevanten Merkmalen auf, weshalb die Daten der Einschulungsuntersuchungen außer nach Geschlecht jeweils auch nach diesen beiden Merkmalen differenziert ausgewertet werden. Im Folgenden ist die Verteilung von sozialer Lage (Tab. 2.4) und Herkunft (Tab. 2.5) in den Berliner Bezirken sowie die Verteilung der sozialen Lage in den verschiedenen Herkunftsgruppen (Tab. 2.6) aufgeführt.

Soziale Lage und Herkunft in den Berliner Bezirken

Tabelle 2.4:

Soziale Lage der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006
- Angaben in %

Bezirk	n =	soziale Lage ¹		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht
Mitte	2.417	47,6	26,9	25,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.231	44,3	26,7	29,0
Pankow	2.712	17,2	36,1	46,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.900	20,7	29,3	49,9
Spandau	1.741	38,2	39,0	22,8
Steglitz-Zehlendorf	2.115	12,1	29,9	58,1
Tempelhof-Schöneberg	2.569	29,0	34,3	36,7
Neukölln	2.464	56,7	29,7	13,6
Treptow-Köpenick	1.678	25,5	44,9	29,6
Marzahn-Hellersdorf	1.630	39,3	42,3	18,5
Lichtenberg	1.585	33,1	42,9	24,0
Reinickendorf	1.915	32,9	37,3	29,8
Berlin gesamt	24.957	33,2	34,2	32,6

¹ Fehlende Werte zur sozialen Lage in 8,9 % der Fälle (n = 2.443).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 2.5:**Herkunft der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Herkunft ¹					
		deutsch	türkisch	arabisch	osteuro- päisch	aus westl. Industrie- staaten	aus sonstigen Staaten
Mitte	2.829	35,0	28,1	7,4	11,7	3,5	14,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.326	44,7	29,5	8,9	6,1	2,5	8,4
Pankow	2.926	91,8	0,5	0,5	3,1	2,0	1,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.065	63,0	8,3	3,3	9,4	4,6	11,4
Spandau	1.904	69,2	11,7	2,9	10,9	1,4	3,9
Steglitz-Zehlendorf	2.277	83,8	3,9	1,1	5,6	2,7	2,8
Tempelhof-Schöneberg	2.750	62,8	14,1	4,4	9,2	3,5	6,0
Neukölln	2.883	47,5	23,9	9,3	11,2	1,6	6,5
Treptow-Köpenick	1.747	92,1	1,0	0,3	4,1	0,7	1,7
Marzahn-Hellersdorf	1.804	87,1	0,3	0,1	10,3	0,0	2,2
Lichtenberg	1.754	81,4	0,6	0,3	10,1	2,1	5,5
Reinickendorf	2.037	71,1	10,4	3,6	8,7	2,3	3,9
Berlin gesamt	27.302	67,4	12,1	3,9	8,4	2,3	6,0

¹ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 98).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Soziale Lage nach Herkunftsgruppen in Berlin gesamt**Tabelle 2.6:****Soziale Lage der Einschüler/innen nach Herkunft 2006 - Angaben in %**

Herkunft ²	n =	soziale Lage ¹		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht
deutsch	16.980	23,7	37,2	39,1
türkisch	2.987	71,2	22,3	6,5
arabisch	917	66,2	24,1	9,7
osteuropäisch	2.010	42,0	34,4	23,5
aus westl. Industriestaaten	582	19,8	25,8	54,5
aus sonstigen Staaten	1.406	38,0	33,6	28,4
Gesamt	24.882	33,2	34,2	32,6

¹ Fehlende Werte zur sozialen Lage in 8,9 % der Fälle (n = 2.443).² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 98).

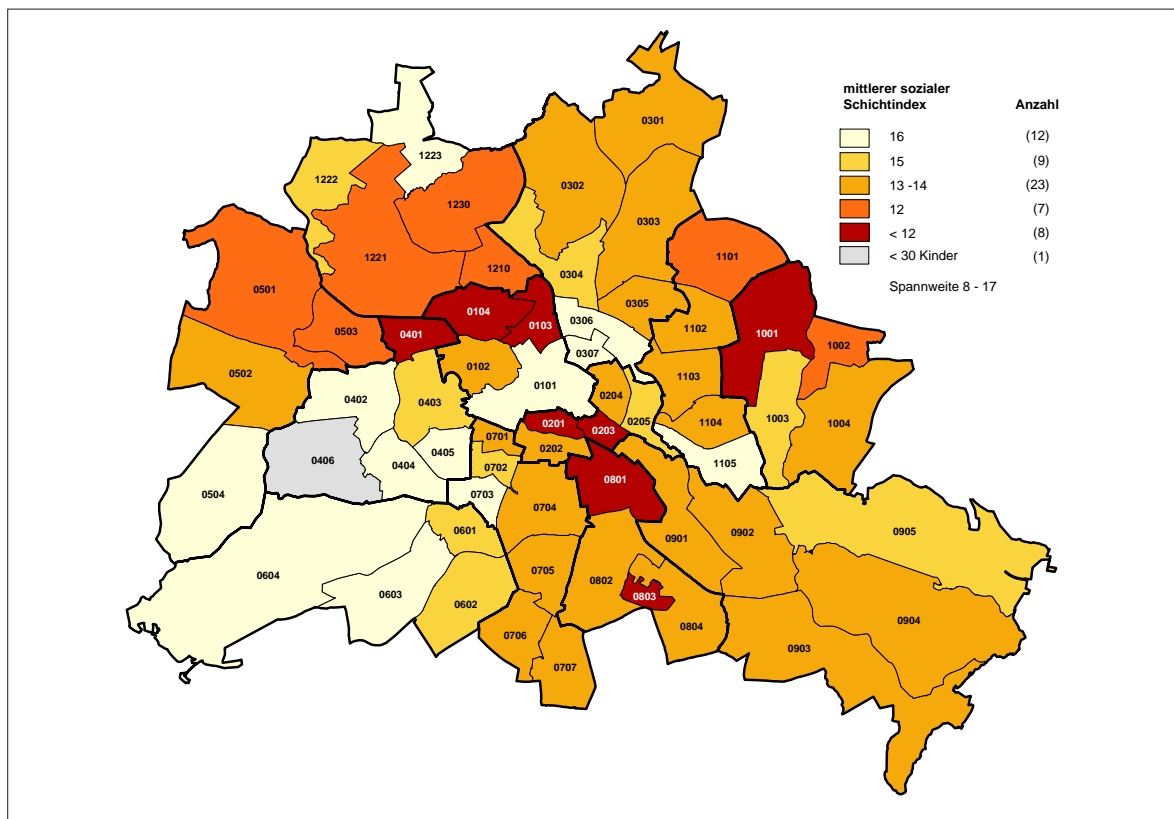
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Sozialräumliche Verteilung von sozialer Lage und Herkunft

In Abbildung 2.1 ist die soziale Lage der Einschüler/innen dargestellt. Für jeden Prognoseraum wurde der Mittelwert (Median) des sozialen Schichtindex der in diesem Sozialraum untersuchten Einschüler/innen berechnet. Die Fallzahl untersuchter Einschüler/innen pro Prognoseraum bewegt sich zwischen $n = 105$ und $n = 1.576$. In einem Prognoseraum wurde nur ein Kind untersucht, weshalb diese Daten nicht dargestellt werden. Bei einem möglichen Wertebereich des sozialen Schichtindex von 4 bis 18 Punkten (vgl. Abschnitt 2.1) werden Werte von 4 bis 11 Punkten der unteren sozialen Schicht zugeordnet. Daher sind Prognoserräume mit einem mittleren sozialen Schichtindex in diesem Wertebereich in der Grafik dunkel dargestellt. Der Wertebereich von 12 bis 15 Punkten wird der mittleren Schicht zugeordnet, Prognoserräume mit einem mittleren sozialen Schichtindex in diesem Wertebereich sind in der Grafik in den drei mittleren Schattierungen dargestellt. Hell eingefärbt werden Prognoserräume mit einem mittleren sozialen Schichtindex von 16 Punkten, der der oberen sozialen Schicht zuzuordnen ist. Die zugrundeliegenden Daten sind in der Tabelle A.2 im Anhang aufgeführt.

Abbildung 2.1:

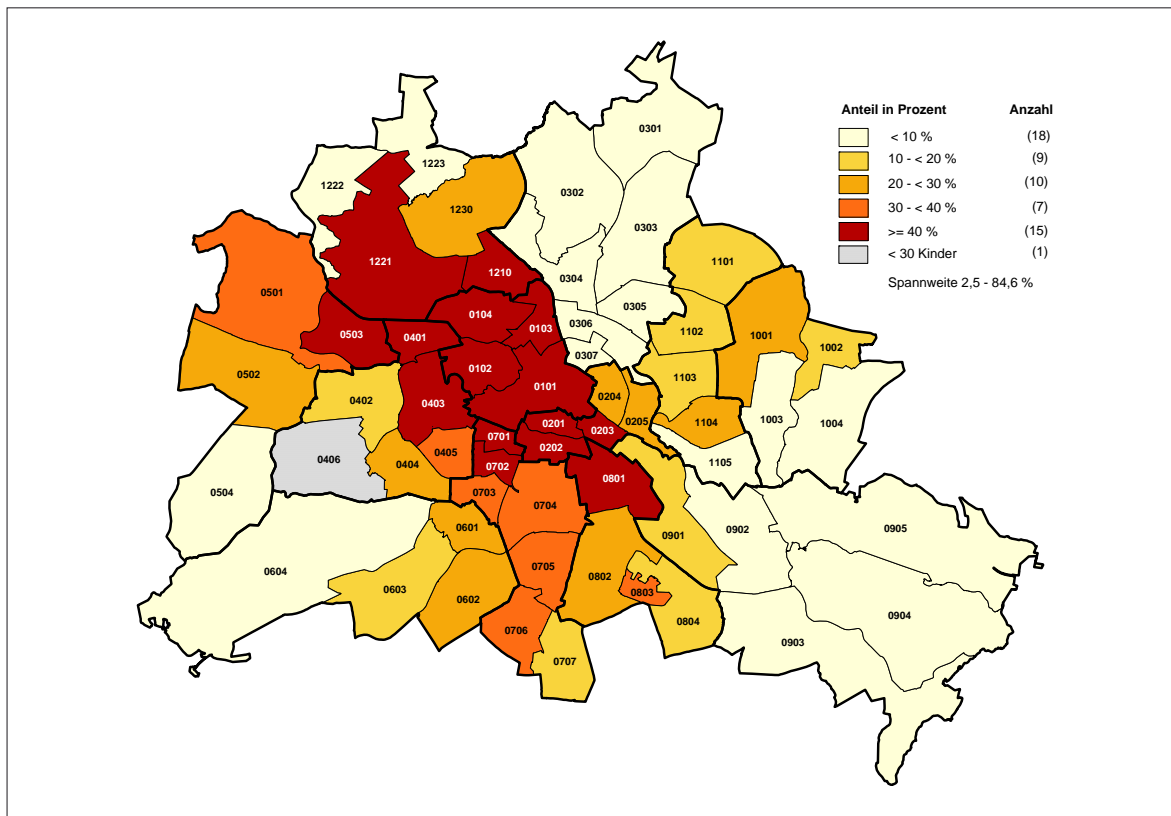
Sozialräumliche Darstellung des mittleren sozialen Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 24.957)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Abbildung 2.2 zeigt die sozialräumliche Verteilung des Anteils der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft. Die genauen Anteile für jeden Prognoseraum sind der Tabelle A.3 im Anhang zu entnehmen. Die hellste Farbabstufung in der Grafik wird gewählt, um einen Anteil von Kindern nichtdeutscher Herkunft im Prognoseraum unter 10 % darzustellen. Damit sind in dieser Kategorie in einer Schulklasse höchstens zwei bis drei Kinder mit Migrationshintergrund zu erwarten. Die weiteren Farbabstufungen werden in Zehn-Prozent-Schritten gewählt, so dass in den am dunkelsten eingefärbten Prognoserräumen jeweils mindestens 40 % (bis zu rund 85 %) der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft sind. Ein Anteil von mehr als 40 % Kinder nichtdeutscher Herkunft wird z. B. auch bei der Berechnung des Stellenschlüssels in Kitas herangezogen.

Abbildung 2.2:
Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 27.302)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3 Gesundheits- und Risikoverhalten

Insbesondere unter dem Blickwinkel der Gesundheitsförderung und der Gesunderhaltung kommt dem Gesundheits- und Risikoverhalten im Kindesalter eine wichtige Bedeutung zu. Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen werden einige Angaben erhoben, die sich hierunter einordnen lassen. So lassen sich das Impfen, die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und die Zahnpflege als Gesundheitsverhalten, elterliches Rauchen hingegen als Risikoverhalten interpretieren. Ein übermäßiger Fernsehkonsum wird immer wieder als Risikoverhalten diskutiert, obwohl die wissenschaftliche Beweislage hierzu sehr uneinheitlich ist.

3.1 Impfstatus

Methodik

Die Auswertungen zum Impfstatus der Einschüler/innen und hier insbesondere zur Vollständigkeit der Impfungen richten sich nach den Vorgaben des RKI, dem nach § 34 Abs. 11 Infektionsschutzgesetz die Daten der Einschulungsuntersuchung übermittelt werden. Die Methode, nach der die Vollständigkeit der Grundimmunisierung erhoben wurde, variierte 2006 noch von Bundesland zu Bundesland. Eine Definition, die mit allen Erhebungsverfahren kompatibel ist und die bundeseinheitlich gelten soll, wurde Ende 2007 vom RKI herausgegeben. Für Berlin werden ab den Daten aus 2005 in allen Publikationen in Abweichung vom Indikatorensatz der Länder die strengen RKI-Definitionen bei Tetanus, Diphtherie und Polio verwendet, da sie den Impfstatus realistischer abbilden (vgl. Tabelle 3.1). Hierbei wird für Tetanus und Diphtherie der Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung berücksichtigt, sofern nur 3 Impfungen dokumentiert sind. Dadurch liegen die Durchimpfungsraten für Tetanus und Diphtherie im Vergleich zu den früher publizierten Daten 2-3 % niedriger.

Tabelle 3.1:
Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen

<i>Impfung</i>	<i>Vollständig bei Vorliegen von mindestens ... dokumentierten Impfungen</i>
Diphtherie	3* bzw. 4
Tetanus	3* bzw. 4
Poliomyelitis	3 bzw. 2 bei Verwendung von Virelon ®
Pertussis	4
Hib	3
Hepatitis B	3
Mumps	1
Masern	1
Röteln	1

* bei 3 Impfungen: Dauer des Abstands zwischen der 2. und 3. Impfung > 5 Monate

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Für Mumps, Masern und Röteln werden grundsätzlich sowohl die Impfraten für mindestens 1 erfolgte Impfung als auch für ≥ 2 Impfungen berichtet. Die 2. Impfung dient nicht der Komplettierung des Impfschutzes, sondern dem Schließen von Immunitätslücken, da nur 95 % der Erstimpflinge eine Immunität entwickeln. Der 2. Impfung kommt damit eine wichtige Rolle hinsichtlich des WHO-Ziels einer 95% igen Durchimpfungsrates zur Eradikation der Masern zu (RKI 1999).

Die Auswertungen beziehen sich immer nur auf die Kinder, für die ein Impfpass vorgelegt wurde.

Räumliche Verteilung des Impfstatus

Tabelle 3.3:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 bezogen auf die Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation - Angaben in %

Bezirk	n =	Art der Impfung											
		Tetanus	Diphtherie	Polio- myelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B	Mumps	Masern	Röteln	>= 1 Impfung	>= 2 Impfungen	
Mitte	2.535	95,3	95,0	97,4	93,1	92,7	90,5	94,6	85,1	95,2	85,8	94,5	85,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.102	95,3	94,8	95,7	90,5	92,2	84,6	88,0	78,7	88,2	78,9	88,0	78,5
Pankow	2.702	95,1	94,3	95,4	90,2	91,3	85,7	88,6	78,3	89,7	78,9	88,3	78,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.886	95,3	95,2	96,8	92,4	93,5	88,7	92,4	81,8	92,9	82,1	92,4	81,7
Spandau	1.786	96,6	96,4	98,0	94,3	93,8	94,0	95,9	89,9	96,1	90,1	95,6	89,6
Steglitz-Zehlendorf	2.158	97,7	97,2	97,5	92,8	93,3	84,2	92,9	80,8	93,5	81,3	92,8	80,6
Tempelhof-Schöneberg	2.575	97,2	97,0	97,9	93,4	94,8	88,7	93,0	84,8	93,4	85,2	93,0	84,5
Neukölln	2.561	96,9	96,8	98,6	94,8	96,1	93,1	95,5	88,0	96,0	88,1	95,5	87,9
Treptow-Köpenick	1.656	97,1	96,8	97,5	93,3	93,6	90,7	93,1	84,0	93,4	84,1	93,0	83,8
Marzahn-Hellersdorf	1.646	97,1	97,1	99,6	95,5	95,9	96,0	97,6	84,9	97,7	85,2	97,6	84,6
Lichtenberg	1.649	98,3	98,2	99,0	95,6	96,7	95,1	97,0	85,8	97,1	86,2	97,0	85,7
Reinickendorf	1.920	96,0	95,5	97,6	92,3	94,3	91,7	94,1	78,0	94,4	78,2	94,1	77,9
Berlin gesamt	25.176	96,4	96,1	97,5	93,1	93,9	89,9	93,3	83,2	93,8	83,6	93,3	83,1

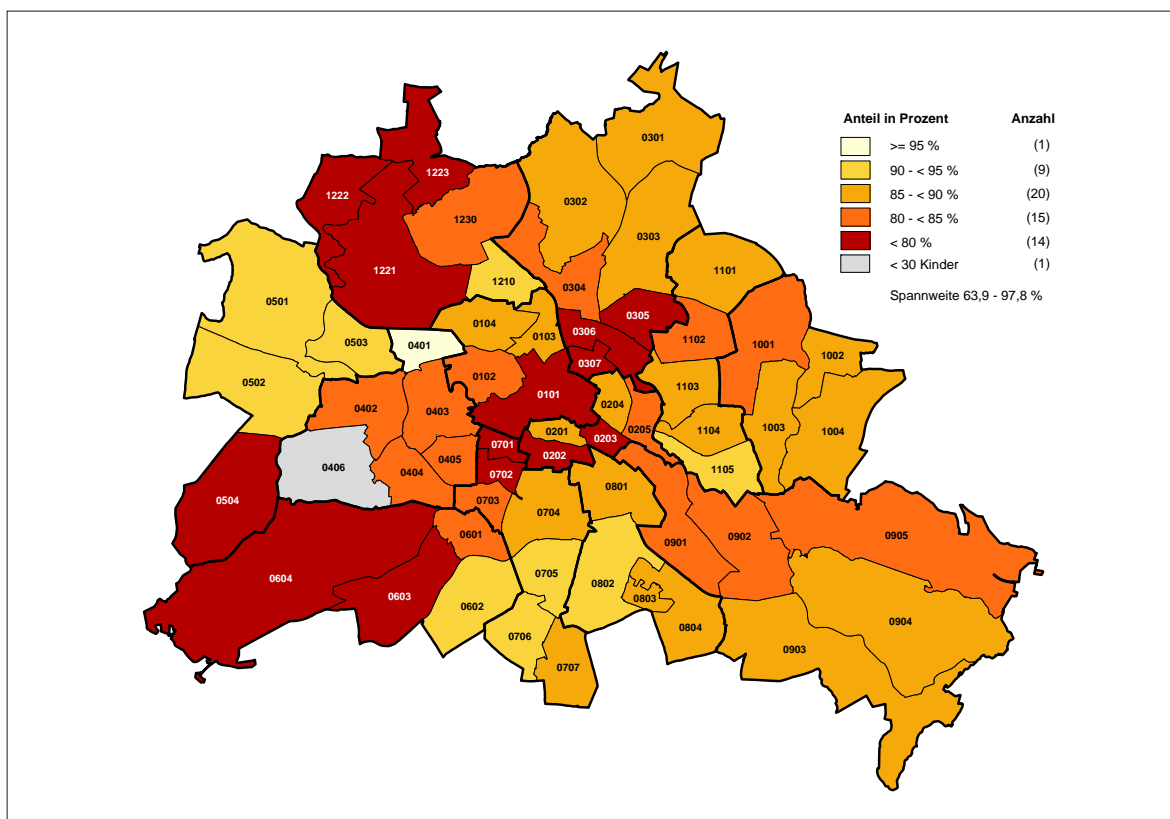
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Zur sozialräumlichen Darstellung des Durchimpfungsgrades wurde die Masernimpfung ausgewählt. In Abweichung zum Spezialbericht 2007-1 wird jedoch nicht die Quote der Kinder mit mindestens einer Impfdosis, sondern die Quote der Kinder mit mindestens 2 Impfdosen als Datengrundlage gewählt.¹

Die Impfquote von Masern ist weitgehend parallel zu der gegen Mumps und Röteln, da die Impfzeitpunkte dieselben sind und ein Kombinationsimpfstoff angeboten wird. Insgesamt nimmt die Masern-, Mumps- und Rötelnimpfung in Berlin (gemeinsam mit den Impfungen gegen Pertussis und Hib) eine Mittelstellung ein zwischen den deutlich vollständiger ausgeführten Immunisierungen gegen Tetanus, Diphtherie und Poliomyelitis und der Impfung gegen Hepatitis B mit einer noch deutlich niedrigeren Impfquote. In Anbetracht der mit dem Ziel der Eradikation der Masern angestrebten 95%igen Durchimpfung (vgl. Methodik) wird eine Impfquote von mindestens 95 % in einem Sozialraum als sehr gut betrachtet, eine Impfquote von über 90 % als gut.² Entsprechend sind in der Abbildung 3.1 die Prognoseräume mit mindestens 95 % gegen Masern geimpften Kindern am hellsten eingefärbt und die Prognoseräume mit einer Impfquote von 90 % bis 95 % der zweiten Kategorie zugeordnet. Eine nicht ausreichende Impfquote gegen Masern von 85 % bis unter 90 % wird mit einem mittleren Farbton gekennzeichnet. Prognoseräume mit einer Masern-Impfquote von 80 % bis unter 85 % wurden der vierten Kategorie zugeordnet, und solche mit einer Impfquote unter 80 % der fünften Kategorie mit der dunkelsten Farbschattierung. Die genauen Impfquoten in den Prognoserräumen sind in der Tabelle A.4 im Anhang wieder gegeben.

Abbildung 3.1:

Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit mindestens zwei Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 25.176)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

1 Hintergrund:

Im Jahr 2001 wurden die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut bezüglich der Mumps-, Masern- und Rötelnimpfung geändert. Die bis dato im Alter von 5-6 Jahren empfohlene 2. Impfung wurde auf das 2. Lebensjahr vorgezogen. Die Einschüler/innen des Jahrgangs 2006 waren die ersten, für die diese geänderten Empfehlungen quasi von Geburt an zum Tragen kamen, so dass gemäß den STIKO-Empfehlungen geimpfte Kinder zum Zeitpunkt der Einschulung 2 Impfdosen erhalten haben sollten.

- 2 Ziele zur Maserneradikation der WHO für die europäische Region sind die Steigerung der Durchimpfungsquote gegen Masern (2 Impfdosen) landesweit (Bund) auf ≥ 95 % bzw. auf ≥ 90 % auf den Haupt-Verwaltungsebenen (Länder) (WHO2005).

3.2 Zahnpflege

Methodik

Der Zustand des Gebisses wird im Rahmen der Einschulungsuntersuchung von den Ärzten und Ärztinnen des KJGD erhoben. Er wird dabei durch einfache Inspektion der Mundhöhle nach den in Tabelle 3.4 beschriebenen Kriterien beurteilt. Die Kriterien sind rein qualitativer Art und lassen den quantitativen Aspekt bewusst außer Acht. Zusätzlich werden Angaben der Begleitpersonen insbesondere zum Grund von Zahnextraktionen (Karies, Unfall, Fehlstellungen) erfragt, die in die Beurteilung mit eingehen (Kategorie 5 nur bei Extraktion aufgrund von Karies).

Tabelle 3.4:
Kategorien der Beurteilung des Gebisszustandes bei der
Einschulungsuntersuchung in Berlin seit 2004

<i>Kategorie</i>	<i>Gebisszustand</i>
1	naturgesundes Gebiss ohne sichtbare Karies und ohne Füllungen
2	Füllungen vorhanden und keine zusätzliche (deutliche) Karies
3	Füllungen vorhanden und zusätzlich (deutliche) Karies
4	(deutliche) Karies vorhanden, keine Füllungen
5	Zahn bis auf die Gingiva abgefault / Extraktionen wegen Karies

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die Untersuchung erhebt keinen Anspruch, eine dem zahnärztlichen Befund vergleichbare Aussage über den Gebisszustand zu ermöglichen und stellt auch keine zahnärztliche Beurteilung des Pflegezustandes (z. B. über das Ausmaß von Zahnbelägen) dar, sondern dient der Einschätzung des Gesundheitsverhaltens der Familie, d. h. als grobes Maß für die regelmäßige Zahnpflege und rechtzeitige Sanierung von auftretender Karies. Die Fehleinschätzung des Gesundheitsverhaltens von Kindern, die trotz mangelnder Pflege keine Karies bekommen oder Kinder mit anfälligen Zähnen, die trotz guter Pflege ein kariöses Gebiss aufweisen, wird auf Einzelfälle beschränkt sein, die die Aussage in Bezug auf die Gesamtgruppe der Einschüler/innen nicht verfälschen. Eine weitere Verzerrung in dieser Hinsicht ist durch einige Zahnärzte gegeben, die das kariöse Milchgebiss nicht für sanierungsbedürftig erachten.

In den folgenden Ergebnistabellen werden die Kategorien 1 (naturgesund) und 2 (saniert) in die Kategorie „Zähne versorgt“ zusammengefasst und die Kategorien 3 (Füllungen mit Karies) und 4 (Karies ohne Füllungen) in die Kategorie „Zähne sanierungsbedürftig“. Die Kategorie 5 (Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies) wird gesondert ausgewiesen.

Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 3.5:

Gebisszustand der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefaut oder Extraktionen wegen Karies
insgesamt 2005	27.390	82,3	11,4	6,2
insgesamt 2006	27.092	84,1	9,8	6,1
Geschlecht				
Jungen	14.115	82,9	10,5	6,5
Mädchen	12.977	85,4	9,0	5,5
Soziale Lage ¹				
untere soziale Schicht	8.154	72,9	15,8	11,2
mittlere soziale Schicht	8.469	87,1	8,2	4,7
obere soziale Schicht	8.066	94,5	3,9	1,5
Herkunft ²				
deutsch	18.220	88,1	7,4	4,5
türkisch	3.240	78,4	13,3	8,3
arabisch	1.044	75,7	16,1	8,2
osteuropäisch	2.260	66,2	19,8	14,1
aus westl. Industriestaaten	629	90,9	6,0	3,0
aus sonstigen Staaten	1.606	79,9	13,2	6,9

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,9 % der Fälle (n = 2.403)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 93)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3.6:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefaut oder Extraktionen wegen Karies
kein Besuch	979	58,7	23,5	17,8
< 1/2 Jahr	326	61,0	24,8	14,1
1/2 bis 2 Jahre	3.493	74,5	15,1	10,4
> 2 Jahre	21.859	87,4	8,0	4,6
insgesamt	26.657	84,3	9,7	6,0

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,6 % der Fälle (n = 435)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

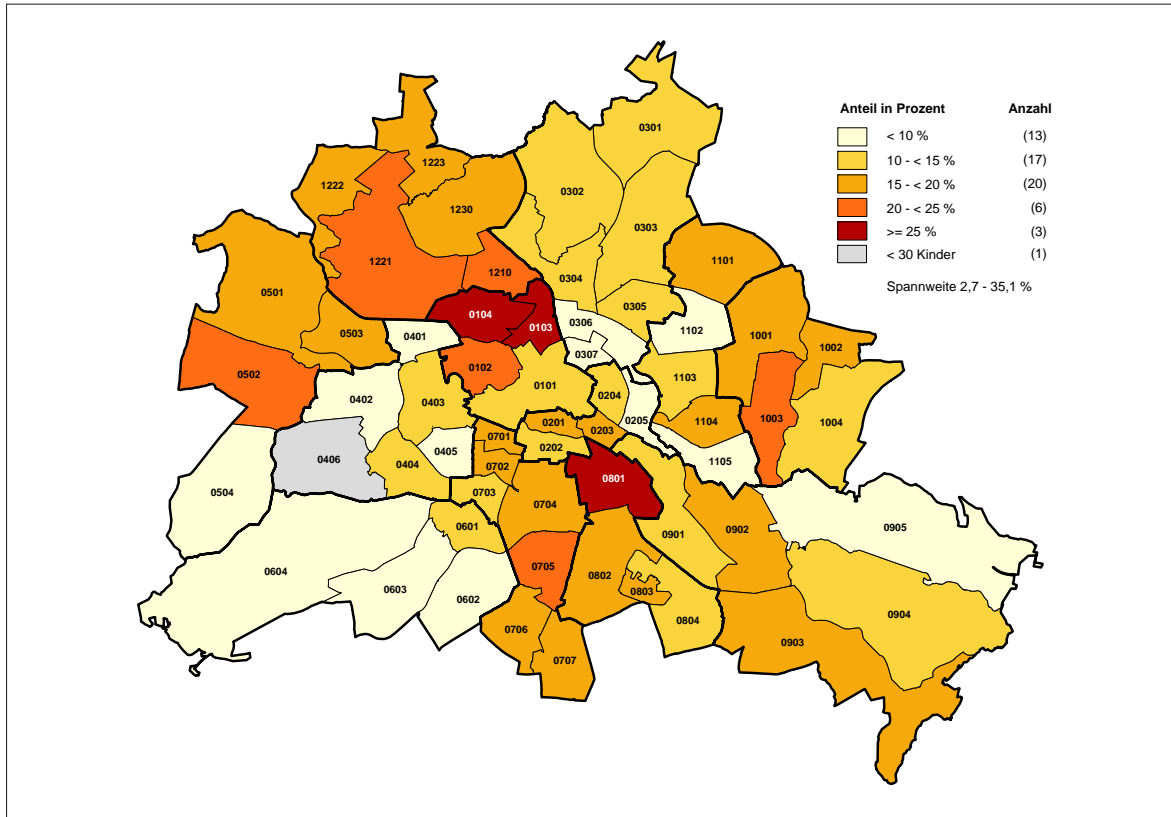
*Räumliche Verteilung des Gebisszustands als Parameter der Zahnpflege***Tabelle 3.7:****Gebisszustand der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
Mitte	2.827	74,5	15,6	10,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.275	86,4	9,3	4,3
Pankow	2.895	88,7	6,7	4,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.052	90,6	6,4	3,0
Spandau	1.895	81,1	9,8	9,1
Steglitz-Zehlendorf	2.274	92,5	4,3	3,2
Tempelhof-Schöneberg	2.709	83,7	8,8	7,5
Neukölln	2.854	78,3	12,5	9,3
Treptow-Köpenick	1.740	87,5	9,2	3,3
Marzahn-Hellersdorf	1.792	82,8	13,7	3,5
Lichtenberg	1.746	87,2	8,1	4,7
Reinickendorf	2.033	80,0	12,6	7,4
Berlin gesamt	27.092	84,1	9,8	6,1

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Für die sozialräumliche Darstellung des Zahnpflegezustands nach Prognoseräumen (Abbildung 3.2) werden die Kategorien „Zähne sanierungsbedürftig“ und „Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies“ zur Gruppe der Kinder mit unversorgten Zähnen zusammengefasst. Bei der Beurteilung der Daten ist zu berücksichtigen, dass die Inspektion der Zähne im Rahmen der Einschulungsuntersuchung nur ein grobes Laienurteil darstellt, das nicht mit der Befunderhebung durch den zahnärztlichen Dienst vergleichbar ist (vgl. Methodik). Die Daten des zahnärztlichen Dienstes weisen eine Verbesserung der Zahngesundheit der Kinder in Berlin in den letzten Jahren aus. Die Kategorien für die farbliche Schattierung der Prognoseräume wurde 2005 so gewählt, dass der damalige Berliner Durchschnitt von 17,6 % der Kinder mit unversorgten Zähnen in der Mittelkategorie lag und die Kategorien in Fünf-Prozent-Schritten abgestuft wurden, um die Bandbreite der Daten angemessen abzubilden. Diese Einteilung der farblichen Schattierung wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit beibehalten (vgl. auch Kapitel 1.4). Die genauen Anteile in den einzelnen Prognoseräumen sind der Tabelle A.5 im Anhang zu entnehmen.

Abbildung 3.2:
Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 27.092)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.3 Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen

Methodik

Für die Auswertungen zur Inanspruchnahme der Früherkennungs- oder Vorsorgeuntersuchungen (umgangssprachlich auch U-Untersuchungen genannt) werden nur die Einschüler/innen berücksichtigt, die ein Vorsorgeheft vorgelegt haben und seit ihrer Geburt in Deutschland leben, da nur von diesen überhaupt eine vollständige Vorsorgedokumentation erwartet werden kann. Für Kinder, für die kein Untersuchungsheft vorgelegt wurde, liegen keine Daten vor. Es ist davon auszugehen, dass die Rate an unvollständiger Inanspruchnahme der Untersuchungen in dieser Gruppe höher liegen wird.

Tabelle 3.8 gibt einen Überblick über die Zeitpunkte der einzelnen Früherkennungsuntersuchungen.

Tabelle 3.8:
Zeitpunkte der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U1 - U9/J1) in der Bundesrepublik Deutschland

<i>Untersuchungsstufe</i>	<i>Zeitgrenze</i>	<i>Toleranzgrenze</i>
U1	01. Lebenstag	01. Lebenstag
U2	03.-10. Lebenstag	03.-14. Lebenstag
U3	04.-06. Lebenswoche	03.-08. Lebenswoche
U4	03.-04. Lebensmonat	02.-04½. Lebensmonat
U5	06.-07. Lebensmonat	05.-08. Lebensmonat
U6	10.-12. Lebensmonat	09.-13. Lebensmonat
U7	21.-24. Lebensmonat	20.-27. Lebensmonat
U8	43.-48. Lebensmonat	43.-50. Lebensmonat
U9	60.-64. Lebensmonat	58.-66. Lebensmonat
J1	13.-14. Lebensjahr	12.-15. Lebensjahr

(Datenquelle: Gemeinsamer Bundesausschuss Ärzte und Krankenkassen)

Aufgrund der zeitlichen Überschneidung von U9 (Zeitgrenze 60-64 Monate, vgl. Tab. 3.8) und der Einschulungsuntersuchung wird bei den Kindern, die zum Zeitpunkt der ESU jünger als 65 Monate sind und bei denen keine U9 dokumentiert ist, die U9 als benutzerdefiniert fehlend gesetzt. Aufgrund der neuen Stichtagsregelung mit einem um ein halbes Jahr jüngeren Einschulungsalter sind seit 2005 hiervon deutlich mehr Kinder betroffen als in den Vorjahren und die Aussagekraft der Inanspruchnahmerate der U9 sinkt. Für die sozialräumliche Darstellung wird daher die Inanspruchnahmerate der U8 gewählt, die im Wesentlichen auch zugleich den Anteil der Kinder repräsentiert, die einen vollständigen Vorsorgestatus von U1 bis U8 aufweisen.

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 3.9:
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und seit Geburt in Deutschland lebend) gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n =	Untersuchungsstufe										U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8	U9 ³		
insgesamt 2005	24.210	99,4	99,1	98,0	97,4	96,0	94,9	90,1	83,1	83,0	83,0	75,1
insgesamt 2006	24.146	99,5	99,2	98,4	97,3	96,0	95,2	91,3	84,9	84,0	84,0	77,2
Geschlecht												
Jungen	12.577	99,4	99,2	98,5	97,3	96,1	95,2	91,2	85,0	84,5	84,5	77,3
Mädchen	11.569	99,5	99,1	98,4	97,4	95,8	95,2	91,5	84,9	83,4	83,4	77,0
Soziale Lage¹												
untere soziale Schicht	7.084	99,4	98,8	97,3	95,3	93,0	91,7	85,8	77,4	77,9	77,9	65,3
mittlere soziale Schicht	7.790	99,7	99,5	99,1	98,2	97,4	96,8	93,6	87,8	86,5	86,5	82,0
obere soziale Schicht	7.305	99,5	99,3	99,3	99,0	98,2	98,0	95,4	90,7	88,8	88,8	86,1
Herkunft²												
deutsch	17.058	99,6	99,4	99,1	98,3	97,4	97,0	94,0	88,5	86,5	86,5	82,8
türkisch	2.880	99,6	99,2	97,7	95,6	92,7	91,7	85,4	77,8	79,0	79,0	65,2
arabisch	890	99,4	98,5	96,3	92,9	89,0	87,5	81,1	71,5	74,2	74,2	54,5
osteuropäisch	1.595	98,7	98,1	96,5	94,7	91,8	90,5	84,1	74,9	77,3	77,3	63,8
aus westl. Industriestaaten	438	98,2	97,9	96,8	95,0	95,2	93,2	88,6	85,2	82,3	82,3	73,1
aus sonstigen Staaten	1.216	98,8	98,4	96,6	95,6	94,1	91,0	85,5	76,3	78,5	78,5	62,6

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,1 % der Fälle (n = 1.967)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 69)

³ Kinder, die zum Zeitpunkt der Einschulung jünger als 65 Monate waren und bei denen noch keine U9 dokumentiert war, sind nicht berücksichtigt
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

Tabelle 3.10:
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben - Angaben in %

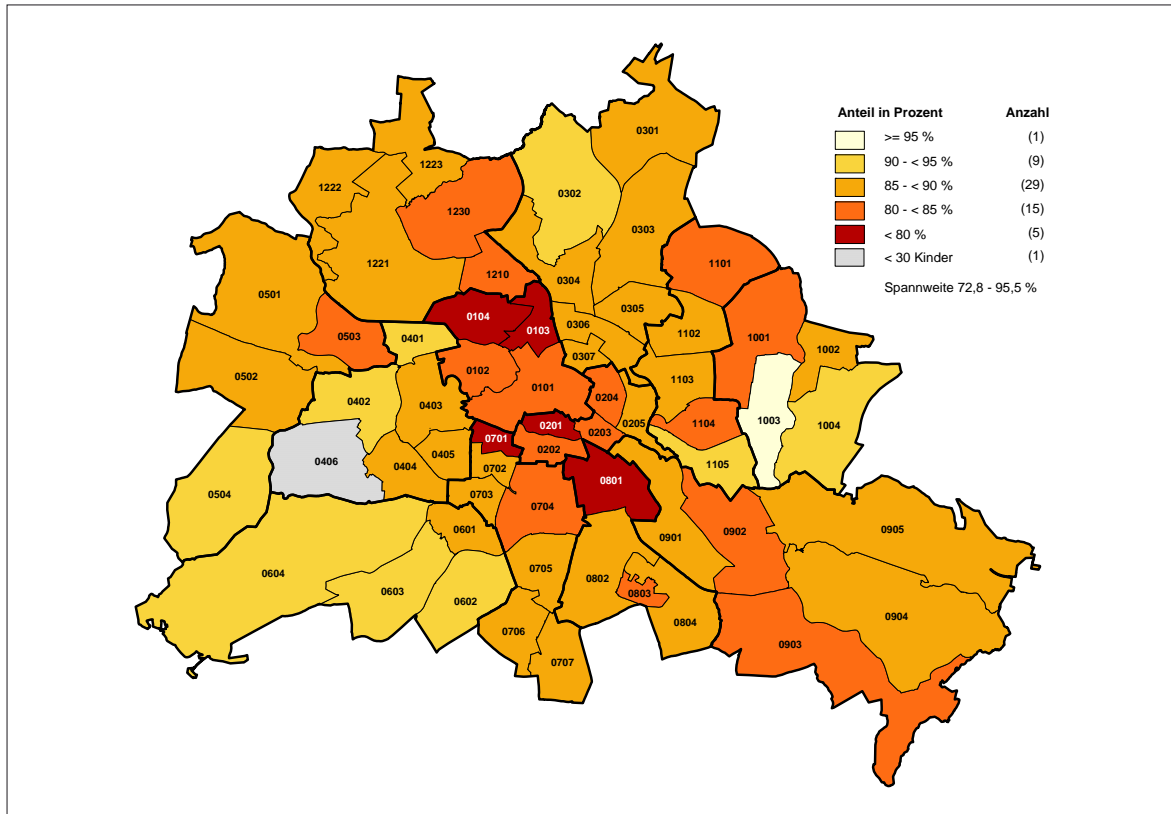
Bezirk	n =	Untersuchungsstufe											U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8	U9 ¹			
Mitte	2.266	99,3	98,5	97,4	95,9	92,9	91,1	86,3	77,5	79,1	66,2		
Friedrichshain-Kreuzberg	2.034	99,6	99,1	98,1	97,1	95,5	94,1	89,2	81,4	82,8	72,2		
Pankow	2.635	99,7	99,4	99,1	98,4	98,1	97,0	93,4	88,0	86,7	82,3		
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.841	99,1	98,9	98,6	98,0	97,2	96,7	93,7	88,5	88,8	82,2		
Spandau	1.710	99,1	98,8	98,4	97,2	96,0	95,8	92,6	86,7	84,6	79,2		
Steglitz-Zehlendorf	2.034	99,7	99,6	99,1	98,5	97,5	97,1	95,7	90,8	89,0	85,6		
Tempelhof-Schöneberg	2.480	99,5	99,1	98,3	97,4	95,5	94,4	92,5	85,4	84,3	77,4		
Neukölln	2.478	99,3	99,1	97,0	94,8	92,9	92,2	85,4	79,2	77,9	68,0		
Treptow-Köpenick	1.620	99,8	99,6	99,2	97,9	97,0	97,0	91,2	85,4	81,9	78,3		
Marzahn-Hellersdorf	1.608	99,8	99,6	99,4	97,9	96,6	96,6	93,0	87,4	85,5	80,8		
Lichtenberg	1.588	99,5	99,3	99,1	98,5	97,3	96,0	93,0	86,5	83,1	80,5		
Reinickendorf	1.852	99,2	99,1	98,5	97,4	96,3	96,0	91,8	85,0	85,4	77,2		
Berlin gesamt	24.146	99,5	99,2	98,4	97,3	96,0	95,2	91,3	84,9	84,0	77,2		

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Einschulung jünger als 65 Monate waren und bei denen noch keine U9 dokumentiert war, sind nicht berücksichtigt
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

In Abbildung 3.3 ist die sozialräumliche Verteilung der Inanspruchnahme der U8 grafisch dargestellt. Die korrespondierende Tabelle A.6 findet sich im Anhang. Die U8 wird gewählt, weil im Gegensatz zur U9 alle Kinder zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung diese Früherkennungsuntersuchung wahrgenommen haben könnten und sollten. Ausgehend von dem Ziel, dass alle Kinder auch unter Kinderschutzaspekten diese Vorsorge in Anspruch nehmen sollen, wird die obere Grenze bei einem Anteil von 95% der Kinder mit dokumentierter U8 gesetzt und danach in Fünf-Prozent-Schritten abgestuft. In der untersten Kategorie wurde mindestens jedes 5. Kind nicht zur U8 vorgestellt.

Abbildung 3.3:

Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 24.146)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.4 Rauchen der Eltern

Methodik

Um die kindliche Exposition gegenüber Tabakrauch, vor allem aber elterliches Rauchen in seiner Vorbildfunktion für späteres eigenes Gesundheitsverhalten zu erfassen, wird das aktuelle Rauchverhalten beider Elternteile erfragt. In die Auswertung gehen nur Elternteile ein, die mit dem Kind überwiegend im gleichen Haushalt leben. Dabei ist es ohne Belang, ob es sich hierbei um leibliche Eltern, Stiefeltern oder neue Partner/innen der allein erziehenden Elternteile („soziale Eltern“) handelt. Für die Auswertungen werden die Angaben zu beiden Elternteilen, soweit vorhanden, zusammengefasst in die Kategorien „keine/r raucht“, „eine/r raucht“ und „beide rauchen“. Liegen nur Angaben zum Rauchverhalten eines Elternteils vor, so wird die Familie je nach dem Rauchverhalten dieses Elternteils der Gruppe „keine/r raucht“ oder der Gruppe „eine/r raucht“ zugeordnet. Dadurch fallen allein erziehende rauchende Eltern in die Kategorie „eine/r raucht“, obwohl ihre Vorbildwirkung bezüglich des späteren Rauchverhaltens ihres Kindes noch stärker einzuschätzen ist als die rauchender Elternpaare.

Rauchverhalten der Eltern nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 3.11:

Rauchverhalten der Eltern der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n =	Rauchverhalten der Eltern		
		keine/r raucht	Vater oder Mutter raucht ¹	beide Eltern rauchen
insgesamt 2005	25.844	52,7	32,1	15,2
insgesamt 2006	25.743	56,7	29,8	13,5
Geschlecht				
Jungen	13.372	57,0	29,8	13,2
Mädchen	12.371	56,4	29,9	13,7
Soziale Lage²				
untere soziale Schicht	8.095	35,5	42,2	22,3
mittlere soziale Schicht	8.356	57,8	29,2	13,0
obere soziale Schicht	7.992	77,5	17,4	5,1
Herkunft³				
deutsch	17.251	59,2	27,7	13,1
türkisch	3.144	41,3	38,8	19,9
arabisch	999	52,5	34,7	12,8
osteuropäisch	2.140	51,9	33,9	14,2
aus westl. Industriestaaten	615	65,0	26,5	8,5
aus sonstigen Staaten	1.513	65,7	28,6	5,8

¹ Einschließlich allein erziehender rauchender Eltern

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 5,0 % der Fälle (n = 1.300)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 81)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Rauchverhaltens der Eltern**Tabelle 3.12:**

Rauchverhalten der Eltern der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006
- Angaben in %

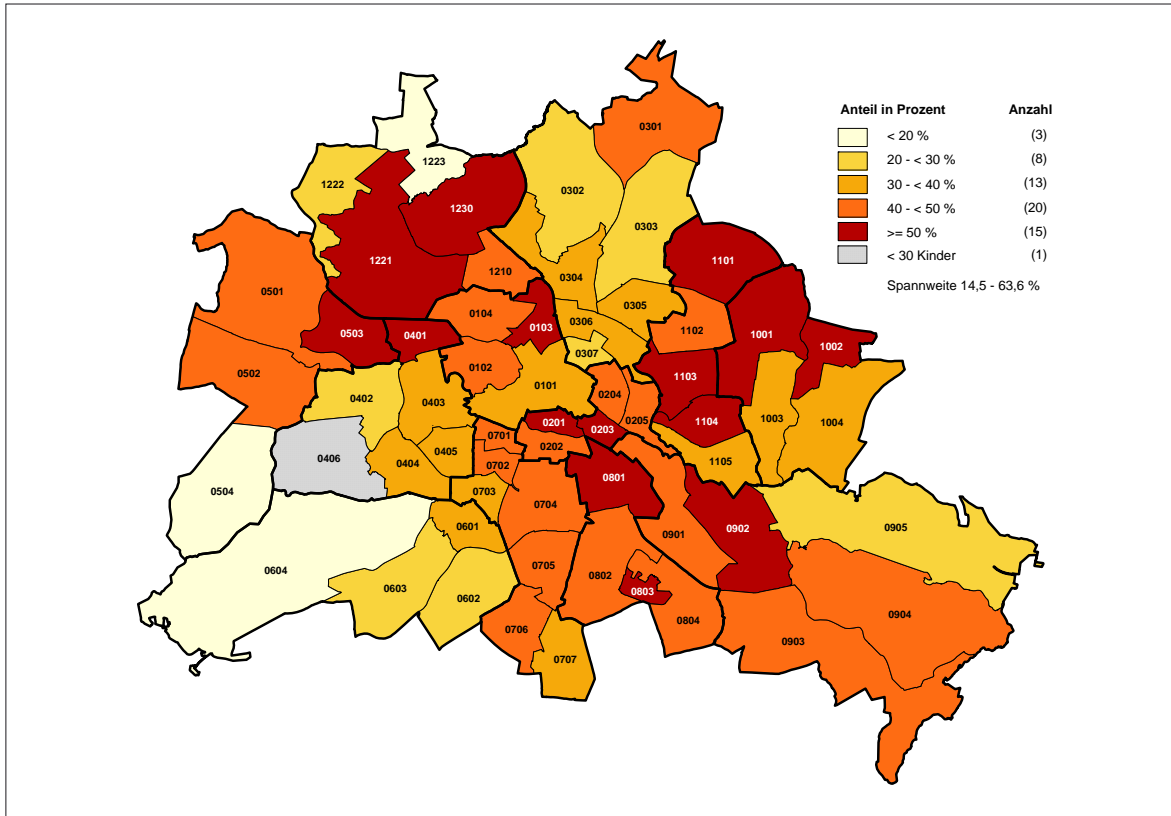
Bezirk	n =	Rauchverhalten der Eltern		
		keine/r raucht	Vater oder Mutter raucht ¹	beide Eltern rauchen
Mitte	2.544	50,6	33,5	16,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.273	49,8	34,9	15,2
Pankow	2.747	67,9	23,9	8,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.935	63,9	25,2	11,0
Spandau	1.791	56,3	30,5	13,2
Steglitz-Zehlendorf	2.170	75,8	17,2	7,0
Tempelhof-Schöneberg	2.661	56,9	30,9	12,3
Neukölln	2.691	46,5	34,0	19,5
Treptow-Köpenick	1.672	55,0	32,0	13,0
Marzahn-Hellersdorf	1.662	48,2	31,3	20,5
Lichtenberg	1.628	48,6	36,7	14,7
Reinickendorf	1.969	57,9	29,8	12,3
Berlin gesamt	25.743	56,7	29,8	13,5

¹ Einschließlich allein erziehender rauchender Eltern

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die sozialräumliche Verteilung des Rauchverhaltens der Eltern der Einschüler/innen ist in Abbildung 3.4 dargestellt. Ein Anteil von mehr als 50 % Kindern, die in einem Raucherhaushalt leben, wird als unterste Grenze gewählt. Die weitere farbliche Abstufung wird in Zehn-Prozent-Schritten gewählt, um die Spannweite der Daten abzubilden. Der genaue Anteil im jeweiligen Prognoseraum ist in Tabelle A.7 im Anhang wieder gegeben.

Abbildung 3.4:
 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 25.743)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.5 Fernsehkonsum

Methodik

Zur Erfassung des medienbezogenen kindlichen Freizeitverhaltens wird von den Eltern der tägliche durchschnittliche Konsum von Fernsehsendungen und Videos sowie von elektronischen Spielen (Gameboy, Computerspiele, Videospiele) getrennt voneinander erfragt. Die Kategorien der Angaben zur täglichen Konsumdauer wurden 2006 gegenüber 2005 geändert. Bis 2005 lauteten die Kategorien „kein Konsum“, „unter 1 Stunde“, „1 bis 3 Stunden“ und „über 3 Stunden“. Da hierbei die Mittelkategorie eine sehr weite Spannweite hatte, erfolgt ab 2006 die Erfassung in Stundenabständen („kein Konsum“, „bis zu 1 Stunde“, „bis zu 2 Stunden“, „bis zu 3 Stunden“ und „über 3 Stunden“).

Zusätzlich wird erfasst, ob das Kind über einen eigenen Fernseher verfügt. Dies wird als Hinweis darauf gewertet, dass die Kontrolle über Einschaltzeiten und konsumierte Inhalte im Wesentlichen nicht bei den Eltern, sondern beim Kind und ggf. seinen Geschwistern liegt. Im Rahmen der Plausibilitätsprüfung fiel auf, dass es in einem Untersuchungsbereich eines Bezirks vermutlich zu einer Vertauschung der Antworten zum eigenen Fernseher gekommen war. Da sich diese Fälle aus organisatorischen Gründen im Nachhinein nicht mehr sicher klären ließen, wurden sie von den Auswertungen ausgeschlossen.

Im Rahmen dieser Basisauswertung werden ausschließlich der Fernsehkonsum und die Angaben zum Vorhandensein eines eigenen Fernsehers berichtet. Die in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesenen Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Fernsehkonsum. Die Fallzahlen zur Angabe „eigener Fernseher“ sind durchweg niedriger. Da die Differenz jedoch jeweils sehr klein ist, wird auf eine separate Auflistung verzichtet.

Fernsehkonsument nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft**Tabelle 3.13:**

Fernsehkonsument und eigener Fernseher bei Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr¹, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n = ²	Fernsehkonsument					Eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	< 1 Stunde /Tag	< 2 Stunden /Tag	< 3 Stunden /Tag	> 3 Stunden /Tag	
insgesamt 2005¹	26.238	6,3	52,5	38,4		2,8	18,2
insgesamt 2006	26.224	8,6	58,0	14,8	17,3	1,3	16,5
Geschlecht							
Jungen	13.645	7,9	57,7	14,9	18,1	1,4	16,9
Mädchen	12.579	9,3	58,3	14,7	16,5	1,2	16,0
Soziale Lage ³							
untere soziale Schicht	8.184	2,5	42,6	22,2	29,7	3,0	29,4
mittlere soziale Schicht	8.446	6,2	62,8	15,0	15,5	0,5	14,5
obere soziale Schicht	8.082	17,5	70,4	6,1	5,8	0,1	4,4
Herkunft ⁴							
deutsch	17.593	10,8	66,3	11,1	11,6	0,3	11,9
türkisch	3.184	2,1	39,0	23,6	31,8	3,5	29,1
arabisch	1.015	1,9	32,2	22,4	38,2	5,3	25,9
osteuropäisch	2.190	3,1	41,5	23,3	28,7	3,4	30,4
aus westl. Industriestaaten	620	14,7	57,9	13,1	13,2	1,1	12,4
aus sonstigen Staaten	1.542	6,2	43,4	22,9	24,4	3,1	18,9

¹ Im Jahr 2005 wurde der Konsum in den Kategorien "kein Konsum", "< 1 Stunde/Tag", "1-3 Stunden/Tag", "> 3 Stunden/Tag" erhoben

² Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

³ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 5,8 % der Fälle (n = 1.512)

⁴ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 80)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

*Räumliche Verteilung des Fernsehkonsums***Tabelle 3.14:**

Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006
- Angaben in %

Bezirk	n = ¹	Fernsehkonsum					Eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	< 1 Stunde /Tag	< 2 Stunde /Tag	< 3 Stunden /Tag	> 3 Stunden /Tag	
Mitte	2.616	7,5	43,6	26,8	19,5	2,6	23,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.287	9,9	52,1	7,6	27,4	3,1	15,4
Pankow	2.801	13,8	68,7	9,1	8,3	0,2	9,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.981	16,7	55,8	12,5	13,5	1,5	8,9
Spandau	1.834	3,8	64,0	16,0	15,0	1,3	19,0
Steglitz-Zehlendorf	2.184	15,0	67,3	5,8	11,7	0,3	6,5
Tempelhof-Schöneberg	2.685	9,5	59,9	12,5	17,4	0,7	13,4
Neukölln	2.762	4,6	46,7	20,8	24,5	3,4	23,4
Treptow-Köpenick	1.691	6,5	72,2	13,4	7,7	0,1	15,9
Marzahn-Hellersdorf	1.711	2,7	57,3	14,4	25,1	0,4	26,3
Lichtenberg	1.668	4,3	54,3	18,9	22,2	0,4	20,8
Reinickendorf	2.004	5,2	59,7	19,5	14,8	0,7	17,2
Berlin gesamt	26.224	8,6	58,0	14,8	17,3	1,3	16,5

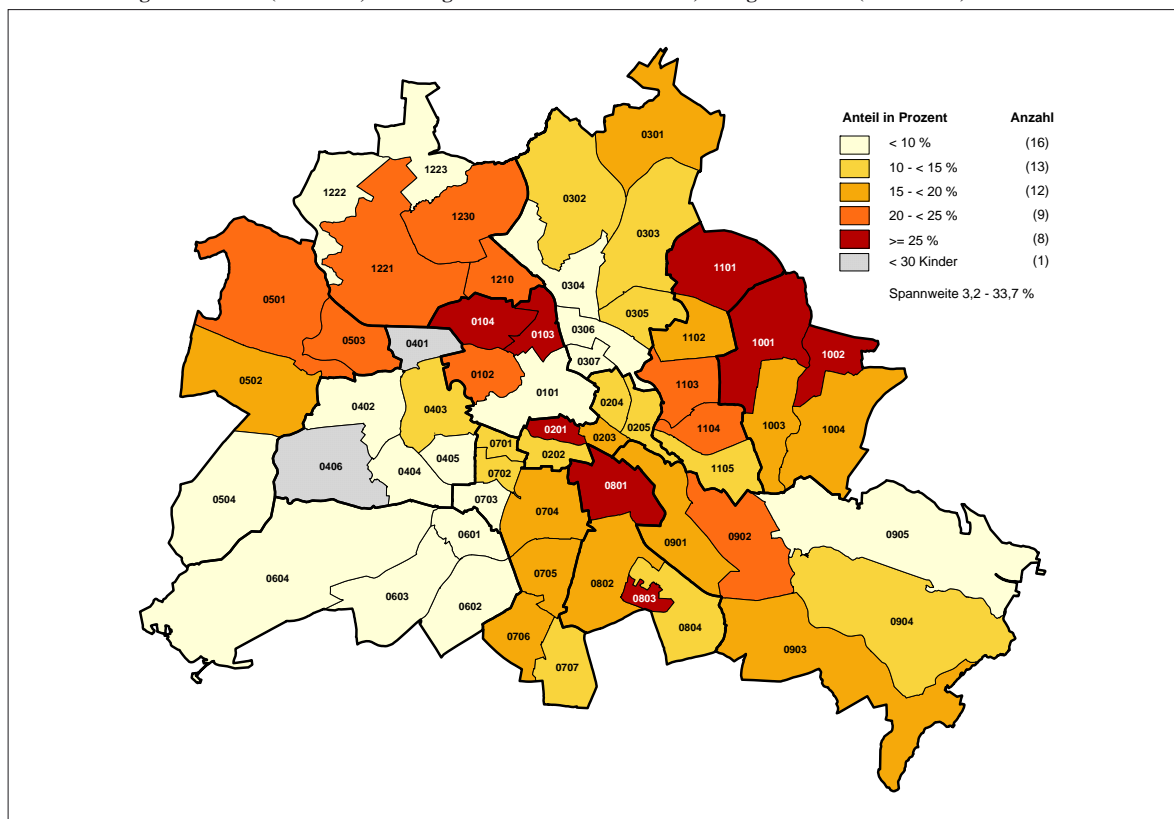
¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Für die sozialräumliche Darstellung in Abbildung 3.5 wird der Sachverhalt, ob ein eigener Fernseher vorhanden ist, ausgewählt. Das Vorhandensein eines eigenen Fernsehers, über den das Kind (evtl. gemeinsam mit Geschwistern) verfügen kann, wird als Anzeichen dafür gewertet, dass Umfang und Auswahl der konsumierten Programme sich dem elterlichen Zugriff weitgehend entziehen. Dies ist in der Altersgruppe der Einschüler/innen auf jeden Fall als problematisch anzusehen. Das Vorhandensein eines eigenen Fernsehers weist zudem einen deutlichen Zusammenhang mit dem Zeitumfang des täglichen Fernsehkonsums auf. Die Kategorien für die farbliche Schattierung der Prognoseräume wurden in 2005 so gewählt, dass der damalige Berliner Durchschnitt von 18,2 % in der Mittelkategorie liegt und die Kategorien in Fünf-Prozent-Schritten abgestuft sind, um die Bandbreite der Daten angemessen abzubilden. Zur Vergleichbarkeit der Abbildungen wurde die Einteilung der Kategorien im aktuellen Jahr beibehalten (vgl. Kapitel 1.4). Die korrespondierende Tabelle A.8 findet sich im Anhang.

Abbildung 3.5:

Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit einem eigenen Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 26.035)¹



¹ Im Rahmen der Plausibilitätsprüfung fiel auf, dass es in einem Untersuchungsbereich eines Bezirks vermutlich zu einer Vertauschung der Antworten zum eigenen Fernseher gekommen war. Da sich diese Fälle aus organisatorischen Gründen im Nachhinein nicht mehr sicher klären ließen, wurden sie von den Auswertungen ausgeschlossen.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

4 Gesundheitliche Problemlagen

Der Schwerpunkt der Gesundheitsberichterstattung auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen liegt auf präventionsrelevanten Bereichen. Für die Bereiche Körpergewicht und Störungen der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung, in denen schon gesundheitliche Probleme der Kinder eingetreten sind, lassen sich aufgrund der Daten für die nachfolgenden Einschulungsjahrgänge Zielgruppen und Sozialräume für gesundheitsförderliche und präventive Angebote identifizieren. Für den ausgewerteten Jahrgang werden aus den Daten der Bedarf und die Zielgruppen von Interventionen (Förderung/Therapie) deutlich, mit denen den bereits eingetretenen gesundheitlichen Problemen begegnet werden sollte.

4.1 Körpergewicht

Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index nach der Formel $BMI = \text{Gewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2$ berechnet. Für das Erwachsenenalter wurden einheitliche BMI-Grenzwerte festgelegt, ab denen eine Person als übergewichtig oder adipös bezeichnet wird. Diese Grenzwerte sind auf der Basis von Erkenntnissen über durch Übergewicht und Adipositas bedingte Erkrankungen entwickelt worden. Während des Wachstums unterliegt der BMI jedoch stärkeren Veränderungen. Zudem sind Zusammenhänge von BMI und ernährungsbedingten Krankheiten für das Kindes- und Jugendalter noch nicht ausreichend untersucht, und wegen der längeren Entwicklungsdauer dieser Erkrankungen sind Bezüge zum BMI in den verschiedenen Altersgruppen schwer herzustellen.

Deshalb wurden für Kinder und Jugendliche BMI-Normwertetabellen entwickelt. In diesen werden die BMI-Werte von Kindern und Jugendlichen aus den Datensätzen größerer nationaler und internationaler Erhebungen getrennt nach Geschlecht und Altersstufen ausgewertet. Allgemein gilt, dass Kinder und Jugendliche, deren BMI nach dem gewählten Referenzsystem oberhalb des 90. Perzentil der Normstichprobe liegt, als übergewichtig bezeichnet werden, bei einem BMI oberhalb des 97. Perzentil als adipös. Auf der anderen Seite werden Kinder mit einem BMI unterhalb des 10. Perzentil als untergewichtig bezeichnet, unterhalb des 3. Perzentil als deutlich untergewichtig. Auch hier fehlen verlässliche Angaben über den Krankheitswert, zumal Essstörungen wie Anorexie oder Bulimie in diesem jungen Alter noch kaum auftreten dürften. Die am häufigsten verwendeten Referenzsysteme sind das der European Child Obesity Group (ECOG) (Zwiauer und Wabitsch 1997), die auf Daten von Rolland-Cachera basieren, das der Arbeitsgemeinschaft Adipositas (AGA) (Kromeyer-Hauschild et al. 2001) und das Referenzsystem von Cole (Cole et al. 2000). Je nach gewähltem Referenzsystem verändern sich die Anteile übergewichtiger und adipöser Kinder sowie die Verhältnisse von Jungen und Mädchen bezüglich dieser Einstufungen. Diese Problematik wurde anhand der Daten des Einschulungsjahrgangs 2001 (Delekat 2003) ausführlicher diskutiert.

Für die Daten der Einschulungsuntersuchung ab 2004 werden ausschließlich die Normwertetabellen von Kromeyer-Hauschild (AGA-Empfehlung) angewendet, um die Einschüler/innen anhand alters- und geschlechtsspezifischer Grenzwerte in deutlich untergewichtige (unterhalb des 3. Perzentil), untergewichtige (unterhalb des 10. Perzentil), normalgewichtige, übergewichtige (oberhalb des 90. Perzentil) und adipöse Kinder (oberhalb des 97. Perzentil) einzuteilen. Für die sozialräumliche Analyse (Abbildung 4.1) wird nur der Anteil übergewichtiger Kinder (> 90. Perzentil nach Kromeyer-Hauschild) betrachtet.

In den Berechnungen der Vorberichte (Spezialbericht 2003-2, Spezialbericht 2006-1, Spezialbericht 2007-1) wurden aufgrund einer Fehlinterpretation der Referenzwerte von Kromeyer-Hauschild die Altersbereiche um jeweils 3 Monate versetzt angewandt, d. h. zum Beispiel der Referenzwert für

5-jährige Kinder wurde für die Kinder von 4,75 bis unter 5,25 Jahren angewandt statt wie es sein sollte für die Kinder von 5,0 bis unter 5,5 Jahren. Dies wurde für die Daten ab 2006 korrigiert. Diese korrigierte Berechnungsweise hat eine leichte Verschiebung zufolge, die jedoch an den bekannten Größenordnungen nichts ändert. Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten auch in den Subgruppen (soziale Schicht, Herkunft etc.) sind die Daten aus dem Jahr 2005 nach der neuen Berechnungsweise im Anhang (Tabellen B.1 bis B.4) abgedruckt.

Körpergewicht nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.1:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
insgesamt 2005	27.590	2,3	5,0	80,3	7,1	5,2
insgesamt 2006	27.259	2,3	5,1	80,8	6,8	5,0
Geschlecht						
Jungen	14.229	2,3	4,9	80,7	6,7	5,3
Mädchen	13.030	2,2	5,3	80,9	6,9	4,7
Soziale Lage²						
untere soziale Schicht	8.243	2,3	4,4	76,1	9,0	8,3
mittlere soziale Schicht	8.510	2,3	5,8	80,9	6,6	4,5
obere soziale Schicht	8.085	2,2	5,4	86,0	4,6	1,8
Herkunft³						
deutsch	18.308	2,5	5,9	83,0	5,4	3,2
türkisch	3.281	1,0	2,1	73,2	12,1	11,6
arabisch	1.053	1,4	2,8	77,7	10,7	7,4
osteuropäisch	2.272	2,6	5,1	77,4	7,5	7,4
aus westl. Industriestaaten	633	1,9	3,5	82,6	6,8	5,2
aus sonstigen Staaten	1.615	2,4	4,5	77,6	8,6	6,9

¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber 2005 bei Vergleichen mit dem Vorbericht beachten (vgl. Methodik und Tabellen B1 bis B4 im Anhang)

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,9 % der Fälle (n = 2.421)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 97)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.2:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	979	2,9	5,3	73,4	9,8	8,6
< 1/2 Jahr	329	1,5	6,1	76,9	10,0	5,5
1/2 bis 2 Jahre	3.534	1,8	4,1	79,7	7,6	6,8
> 2 Jahre	21.976	2,3	5,2	81,4	6,4	4,6
insgesamt	26.818	2,3	5,1	80,8	6,8	5,0

¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber 2005 bei Vergleichen mit dem Vorbericht beachten (vgl. Methodik und Tabellen B1 bis B4 (Anhang))

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,6 % der Fälle (n = 441)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Körpergewichts

Tabelle 4.3:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %

Bezirk	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	2.822	1,3	3,0	77,7	10,1	7,9
Friedrichshain-Kreuzberg	2.317	2,9	5,4	80,7	6,3	4,7
Pankow	2.923	2,5	5,7	84,7	4,8	2,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.049	1,7	4,9	82,7	6,5	4,2
Spandau	1.903	1,6	4,8	83,0	5,9	4,8
Steglitz-Zehlendorf	2.276	2,1	5,1	84,8	4,9	3,2
Tempelhof-Schöneberg	2.745	1,5	3,2	81,9	7,6	5,8
Neukölln	2.875	2,0	3,4	76,4	9,5	8,7
Treptow-Köpenick	1.742	3,7	8,8	80,9	4,0	2,6
Marzahn-Hellersdorf	1.799	4,8	9,3	76,3	5,5	4,1
Lichtenberg	1.754	2,7	6,5	80,4	5,9	4,5
Reinickendorf	2.054	1,9	4,2	79,9	8,6	5,4
Berlin gesamt	27.259	2,3	5,1	80,8	6,8	5,0

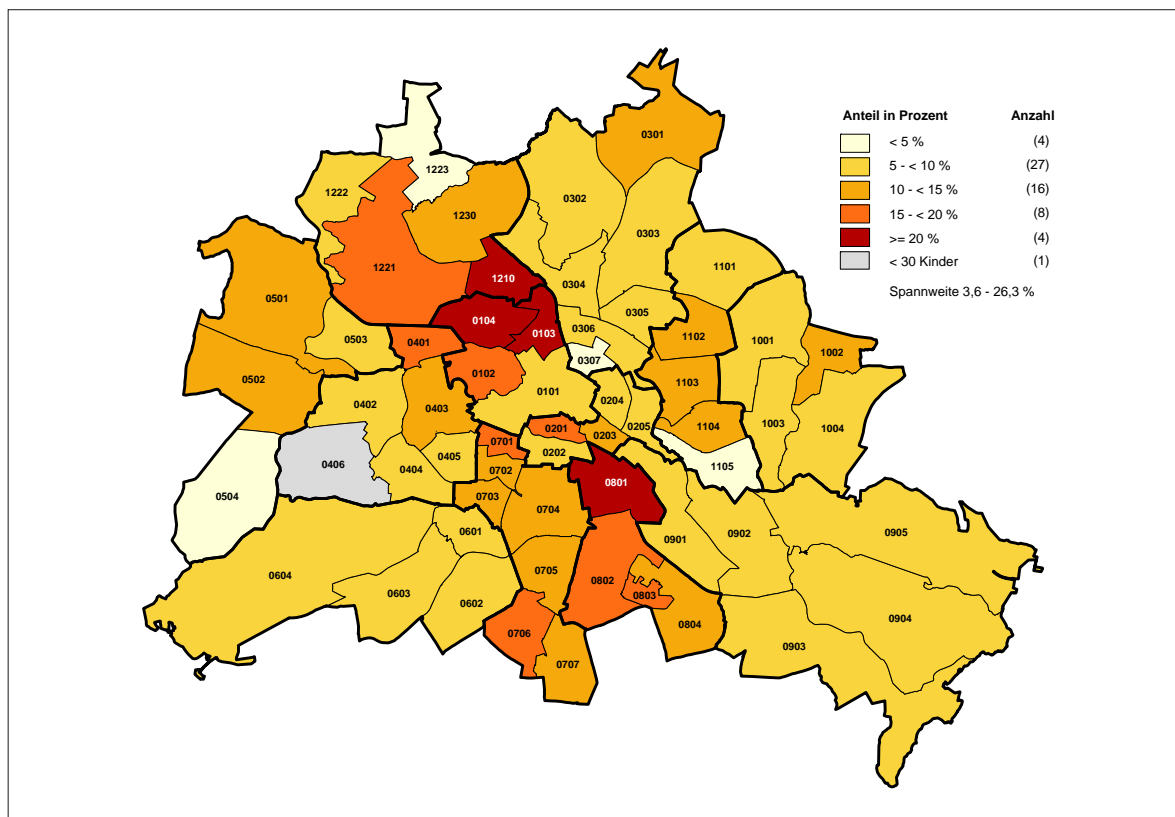
¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber 2005 bei Vergleichen mit dem Vorbericht beachten (vgl. Methodik und Tabellen B1 bis B4 (Anhang))

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

In Abbildung 4.1 ist der Anteil der Kinder mit Übergewicht (inklusive Adipositas) in den Sozialräumen dargestellt. Die Tabelle A.9 mit den jeweiligen Anteilen im Prognoseraum befindet sich im Anhang. Legt man die Referenzwerte von Kromeyer-Hauschild et al. (2001) zugrunde, so wäre statistisch gesehen ein Anteil übergewichtiger Kinder von 10 % zu erwarten. Der Berliner Durchschnitt liegt seit Jahren unverändert bei 12 % übergewichtigen Einschüler/innen und somit leicht über den Referenzwerten. Damit stellen Übergewicht und Adipositas in der hier betrachteten Altersgruppe insgesamt noch kein vorrangiges Gesundheitsproblem dar und die davon betroffenen Gruppen sind zahlenmäßig vergleichsweise klein. Nach derzeitiger Datenlage in Deutschland steigt jedoch der Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder und Jugendlicher ab dem Grundschulalter bis ins Erwachsenenalter hinein stark an. Daher sind bereits in der Altersgruppe der unter Sechsjährigen aktive Gesundheitsförderung und Präventionsmaßnahmen notwendig, um so viele Kinder wie möglich zu normalgewichtigen Erwachsenen heranwachsen zu lassen. Die Farbabstufungen in Abbildung 4.1 werden so gewählt, dass die beiden oberen Kategorien die Anteile übergewichtiger Kinder von unter 10 % bzw. unter 5 % abbilden, die damit auch unterhalb der Normstichprobe liegen. Die übrigen Kategorien werden in Fünf-Prozent-Schritten abgestuft, um die Spannweite der aufgetretenen Werte abzubilden.

Abbildung 4.1:

Sozialräumliche Darstellung des Anteils übergewichtiger Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 27.314)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

4.2 Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung

Zur Feststellung des Entwicklungsstands der Kinder wurde bei der Einschulungsuntersuchung 2005 erstmalig das Instrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen, Döpfner et al. 2005) eingesetzt. Dieses Instrument beinhaltet motorische, kognitive und sprachliche Entwicklungstests (vgl. Kapitel 4.3) sowie eine Einschätzung der deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft (vgl. Kapitel 5.3). In diesem Kapitel werden zunächst die Ergebnisse der motorischen und kognitiven Subtests des Verfahrens berichtet.

Zur Beachtung: Aufgrund der methodischen Veränderungen (Wechsel des Untersuchungsinstrumentariums) ist die Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 2005 nicht mehr gegeben.

Methodik

Es handelt sich bei den Subtests des S-ENS um Screeningtests. Die Anforderungen, die die Tests an die Kinder stellen, sollten von jedem altersgerecht entwickelten Kind erfüllt werden können. In jedem der nachfolgend kurz vorgestellten Subtests werden die Kinder anhand der erreichten Ergebnisse in die Kategorien „unauffällig“, „grenzwertig“ oder „auffällig“ klassifiziert. Genauere Angaben zu Hintergrund, Durchführung und Bewertung der Tests finden sich im Testmanual (Döpfner et al. 2005).

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen.

Körperkoordination

Zur Beurteilung der Grobmotorik wird der Subtest „Körperkoordination“ durchgeführt. Hierbei wird das Kind aufgefordert, auf einer Matte, die eine deutlich markierte Mittellinie hat, seitlich über diesen Streifen hin- und herzuspringen. Gewertet wird die Anzahl der Sprünge, die das Kind in 10 Sekunden schafft. Die Bewertung ist in Tabelle 4.4 gezeigt.

Tabelle 4.4:
Bewertung des Subtestes Körperkoordination (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-6	auffälliger Befund
7	grenzwertiger Befund
>7	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Visuomotorik

Der Testbereich „Visuomotorik“ prüft feinmotorische Fertigkeiten des Kindes wie die Auge-Hand-Koordination mittels Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion (die Strichzeichnung eines Drachens soll nach Vorlage vervollständigt werden) und zur Gestaltreproduktion (einfache Strichzeichnungen sollen exakt abgezeichnet werden). In den Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion können maximal 7 Punkte erreicht werden, in den Aufgaben zur Gestaltreproduktion maximal 18 Punkte. Die Punktzahlen bei allen Aufgaben dieses Testbereichs werden addiert und gemäß Tabelle 4.5 bewertet.

Tabelle 4.5:
Bewertung des Subtestes Visuomotorik (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-13	auffälliger Befund
14-16	grenzwertiger Befund
17-25	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung

Tabelle 4.6:
Bewertung des Subtestes Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-5	auffälliger Befund
6	grenzwertiger Befund
7-10	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Der Subtest „Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung“ erfasst grundlegende visuelle und schlussfolgernde Fähigkeiten des Kindes wie das Erkennen von Regeln, Ähnlichkeiten und Unterschieden. Im ersten Teil des Subtestes müssen Matrizen mit Mustern ergänzt werden, indem das Kind aus verschiedenen Vorlagen die richtige auswählt. Im zweiten Teil soll das Kind eine vorgezeichnete Figur unter mehreren, leicht abgewandelten Vorlagen wiedererkennen. Die insgesamt 10 Aufgaben werden nach dem in Tabelle 4.6 dargestellten Schema beurteilt.

Zeitlicher Verlauf

Die vorliegenden Daten ermöglichen erstmals den Vergleich mit dem Vorjahr. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. Bisher sind keine Daten zu Zeitreihen aus anderen Bundesländern verfügbar, so dass keine Information darüber vorliegt, wie groß die Schwankungsbreite der Subtests ist.

Motorische und kognitive Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.7: Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen¹ gesamt, im Vergleich zum Vorjahr², nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	Körperkoordination			Visuomotorik			Visuelle Wahrnehmung					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt 2005³	27.080	68,4	16,4	15,2	27.338	73,3	9,5	17,2	27.292	74,7	11,3	14,0
insgesamt 2006	26.634	69,8	16,8	13,5	26.929	71,4	9,9	18,8	26.864	73,5	11,5	15,0
Geschlecht												
Jungen	13.899	66,8	17,2	16,0	14.069	68,0	10,7	21,3	14.030	71,5	12,0	16,5
Mädchen	12.735	73,0	16,3	10,7	12.860	75,1	8,9	15,9	12.834	75,6	11,1	13,3
Soziale Lage²												
untere soziale Schicht	8.019	65,8	17,7	16,5	8.156	57,8	12,1	30,1	8.115	63,6	14,0	22,4
mittlere soziale Schicht	8.333	71,1	16,3	12,6	8.415	73,9	10,3	15,8	8.401	75,8	11,1	13,1
obere soziale Schicht	7.944	72,9	16,4	10,8	7.978	85,0	6,9	8,1	7.978	82,9	8,9	8,2
Herkunft³												
deutsch	17.902	70,6	16,5	13,0	18.092	75,0	9,2	15,9	18.073	76,2	10,7	13,1
türkisch	3.207	65,9	18,3	15,8	3.245	61,6	13,0	25,5	3.230	65,1	14,7	20,2
arabisch	1.025	64,0	17,9	18,1	1.036	49,6	12,8	37,5	1.031	57,0	15,9	27,1
osteuropäisch	2.209	70,1	16,6	13,3	2.239	68,2	10,5	21,4	2.226	70,0	12,7	17,3
aus westl. Industriestaaten	619	69,3	18,4	12,3	625	76,3	9,1	14,6	627	77,7	10,5	11,8
aus sonstigen Staaten	1.580	71,6	16,2	12,2	1.599	68,3	8,9	22,8	1.584	73,5	10,4	16,0

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (2006: n = 277, 2005: n = 126; vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Die Zahlen weichen geringfügig von den im Vorbericht (Spezialbericht 2007-1) publizierten Daten ab, da dort die Kinder unter 5 Jahren nicht ausgeschlossen wurden.

⁴ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,9 % der Fälle (n = 2.388)

⁵ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 94)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.8:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen^{1, 2} nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ³	Körperkoordination			Visuomotorik			Visuelle Wahrnehmung					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	945	65,7	16,4	17,9	961	48,9	11,6	39,5	943	57,7	14,0	28,3
< 1/2 Jahr	307	62,9	18,9	18,2	314	49,4	11,1	39,5	309	61,5	14,6	23,9
1/2 bis 2 Jahre	3.398	65,7	18,5	15,9	3.453	61,7	10,9	27,4	3.438	65,6	14,2	20,2
> 2 Jahre	21.557	70,7	16,4	12,8	21.763	74,4	9,6	16,0	21.739	75,7	11,0	13,4
insgesamt	26.207	69,8	16,7	13,5	26.491	71,6	9,8	18,6	26.429	73,5	11,5	14,9

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 277, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich

³ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,6 % der Fälle (n = 439)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der motorischen und kognitiven Entwicklung

Tabelle 4.9:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen^{1, 2} nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %

Bezirk	Körperkoordination			Visuomotorik			Visuelle Wahrnehmung					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	2.749	69,5	18,3	12,3	2.786	58,5	11,9	29,6	2.779	74,3	11,1	14,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.278	68,7	14,2	17,1	2.300	71,2	9,5	19,3	2.296	76,0	10,8	13,2
Pankow	2.833	72,2	15,5	12,3	2.862	77,3	9,7	13,0	2.856	79,6	10,2	10,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.021	65,2	19,1	15,7	2.030	78,9	8,3	12,8	2.030	83,0	9,4	7,6
Spandau	1.873	69,7	15,4	14,8	1.898	70,5	9,6	19,9	1.895	71,9	12,9	15,1
Steglitz-Zehlendorf	2.246	74,0	14,2	11,9	2.266	84,8	6,0	9,2	2.264	78,7	9,7	11,6
Tempelhof-Schöneberg	2.674	68,5	19,1	12,4	2.697	72,2	10,9	16,9	2.697	73,3	12,6	14,1
Neukölln	2.766	73,4	15,2	11,4	2.808	63,1	11,4	25,6	2.782	59,2	14,5	26,3
Treptow-Köpenick	1.726	76,7	13,2	10,1	1.734	76,6	9,7	13,7	1.732	76,2	10,2	13,6
Marzahn-Hellersdorf	1.752	73,2	16,7	10,1	1.783	64,5	11,6	23,9	1.774	67,2	14,0	18,8
Lichtenberg	1.731	75,0	13,1	11,9	1.750	73,3	8,8	17,9	1.751	83,0	9,3	7,8
Reinickendorf	1.985	50,6	26,7	22,7	2.015	69,8	9,8	20,3	2.008	61,7	13,3	25,0
Berlin gesamt	26.634	69,8	16,8	13,5	26.929	71,4	9,9	18,8	26.864	73,5	11,5	15,0

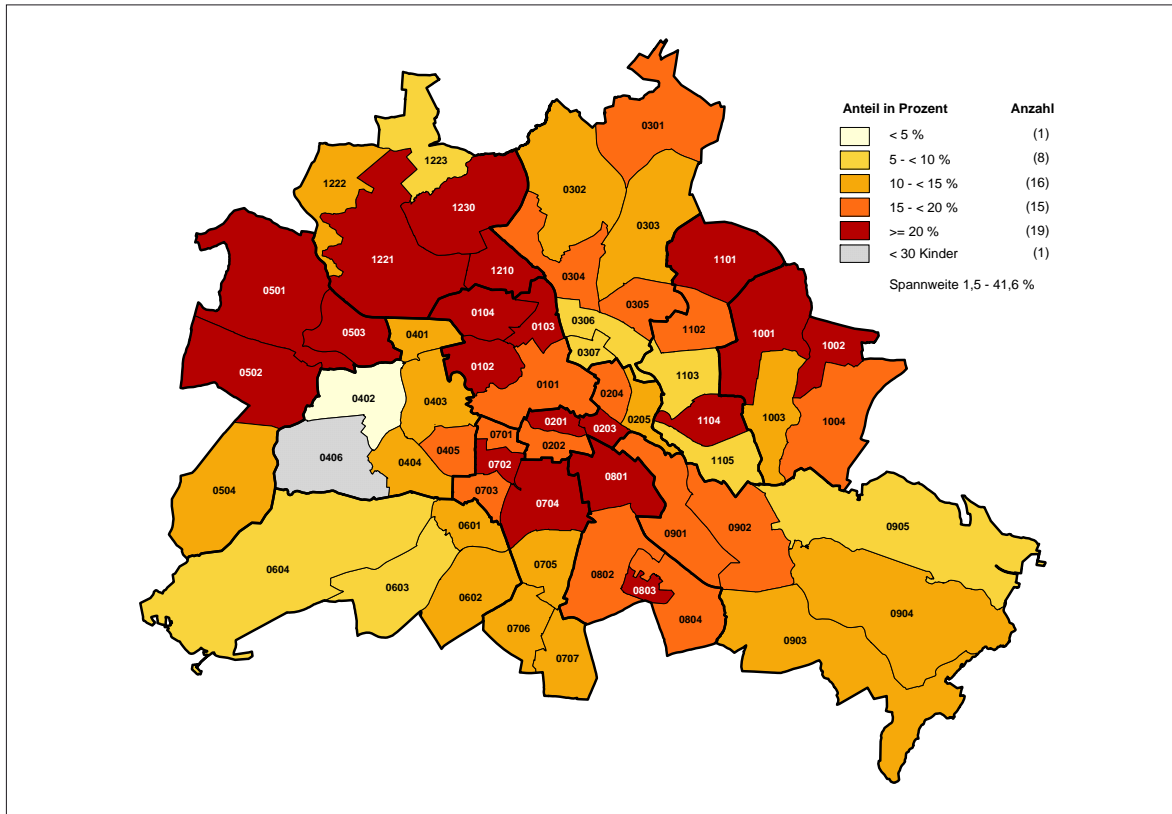
¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 277, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die sozialräumliche Darstellung bezieht sich auf die visuomotorischen Befunde. Anhand der Referenzwerte (Döpfner et al. 2005) ist mit einem Anteil von Kindern mit auffälligen Befunden von ca. 14 % zu rechnen. Daher wird dieser Prozentsatz bei der Einfärbung der Prognoserräume in Abbildung 4.2 in die mittlere Kategorie eingeschlossen. Heller eingefärbte Prognoserräume weisen einen geringeren Anteil von Kindern mit auffälligen Befunden auf, dunkler eingefärbte einen höheren Anteil. Eine Abstufung in Fünf-Prozent-Schritten wird gewählt, um die Spannweite der Befunde in etwa abzubilden. Die entsprechende Tabelle A.10 mit den genauen Anteilen pro Prognoserraum findet sich im Anhang.

Abbildung 4.2:

Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit auffälligen Befunden in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 26.929)¹



¹ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

4.3 Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung

Wie auch für die motorische Entwicklungsdiagnostik (vgl. Kapitel 4.2) wurde als Instrument für die sprachliche Entwicklungsdiagnostik ab 2005 das Instrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen) verwendet. Hierbei wird zum einen ein Screening auf Entwicklungsverzögerungen im Bereich der Sprachkompetenz und auditiven Informationsverarbeitung, zum anderen auf Störungen der Artikulation durchgeführt.

Zur Beachtung: Aufgrund der methodischen Veränderungen ist auch hier die Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 2005 nicht mehr gegeben.

Methodik

Nachfolgend werden die einzelnen Untertests Pseudowörter nachsprechen, Wörter ergänzen, Sätze nachsprechen und Artikulation kurz dargestellt. Für eine detaillierte Beschreibung der Methodik bzw. der verwendeten Materialien sei auf das Testmanual (Döpfner et al. 2005) verwiesen. Für alle Tests gilt gleichermaßen, dass bei der Auswertung für die Basisdaten nur die Ergebnisse der Kinder deutscher Herkunft und der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten bis sehr guten Deutschkenntnissen (vgl. Kapitel 5.3) berücksichtigt wurden, da davon auszugehen ist, dass Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen bei den Tests benachteiligt sind, zumal die Untertests Wörter ergänzen und Sätze nachsprechen nicht als unabhängig von der deutschen Sprache angesehen werden und bei Kindern mit geringen Deutschkenntnissen laut Manual auch ausgelassen werden können (s. u.).

Die Ergebnisse der Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen werden separat für jeweils die Gesamtheit dieser Kinder berichtet und außer nach ihren deutschen Sprachkenntnissen nicht weiter differenziert.

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen. Die Angabe der benutzerdefiniert fehlenden Werte erfolgt jeweils getrennt für die Kinder deutscher Herkunft bzw. nichtdeutscher Herkunft mit mindestens guten Deutschkenntnissen und die Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen.

Pseudowörter nachsprechen

Bei diesem Test werden dem Kind insgesamt sechs „Quatschwörter“ wie z. B. Maramula vorgesprochen, die es nachsagen soll. Mit dem Test werden die Gedächtnisspanne und Artikulationsgenauigkeit für unbekannte Begriffe geprüft. Für jedes richtig nachgesprochene Wort gibt es einen Punkt. Der Test wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt. Die Tabelle 4.10 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.10:
Bewertung des Subtestes Pseudowörter (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-3	auffälliger Befund
4	grenzwertiger Befund
5-6	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Wörter ergänzen

Dem Kind werden insgesamt acht Wörter vorgesprochen, bei denen jeweils ein Buchstabe fehlt, wie z. B. Scho_olade. Das Kind wird jeweils nach dem Wort aufgefordert, das vollständige Wort zu nennen. Der Test untersucht das Synthetisieren von Lauten zu Wörtern und den Vergleich mit im

Tabelle 4.11:
Bewertung des Subtestes Wörter ergänzen (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-5	auffälliger Befund
6	grenzwertiger Befund
7-8	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Gedächtnis bereits abgespeicherten Wörtern. Für jedes richtig ergänzte Wort gibt es einen Punkt. Der Test gilt als nicht unabhängig von der jeweiligen Muttersprache, da ausschließlich deutsche Wörter verwendet werden. Er kann daher für Kinder mit keinen Deutschkenntnissen bzw. nur radebrechend deutsch sprechende Kinder ausgelassen werden. Die Tabelle 4.11 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Sätze nachsprechen

Tabelle 4.12:
Bewertung des Subtestes Sätze nachsprechen (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-2	auffälliger Befund
3	grenzwertiger Befund
4-5	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Hierbei werden dem Kind in normalem Sprechtempo Sätze vorgesprochen, die dann korrekt nachgesprochen werden müssen, z. B. „Das grüne Pferd kann schnell rennen“. Der Test prüft das Speichern grammatikalischer Strukturen und das Abrufen vollständiger Sätze als Teil der expressiven Sprachentwicklung. Für jeden präzise nachgesprochenen Satz wird ein Punkt vergeben. Die Tabelle 4.12 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Artikulation

Die Prüfung der Artikulation kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen. Hierbei kommen die Beurteilung der spontanen Sprachäußerungen, die anderen Teile der Sprachprüfung oder eine Sprachtafel/Bildergeschichte in Frage. Es werden folgende Laute bzw. Stammelfehler geprüft: S/Z, SCH, T/D, CH (Rachen-CH), G/K, L/N, R, F/PF, B, CH (weiches CH). Die Bewertung erfolgt für alle Lautgruppen getrennt. Berichtet wird die Anzahl der Artikulationsfehler pro Kind von 0 (Artikulation in Ordnung) bis maximal 10, wobei die Kategorien 5-10 Lautgruppen mit gestörter Artikulation zusammengefasst werden. Die Beurteilung wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt.

Zeitlicher Verlauf

Die vorliegenden Daten ermöglichen erstmals den Vergleich mit dem Vorjahr. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. Bisher sind keine Daten zu Zeitreihen aus anderen Bundesländern verfügbar, so dass keine Information darüber vorliegt, wie groß die Schwankungsbreite der Subtests ist.

Sprachliche Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.13:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2} gesamt, im Vergleich zum Vorjahr³, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	Pseudowörter			Wörter ergänzen			Sätze nachsprechen					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt 2005	23.290	77,3	14,1	8,6	23.235	74,3	14,5	11,2	23.270	77,6	11,5	10,9
insgesamt 2006	22.717	75,9	14,7	9,3	22.703	74,4	14,4	11,2	22.687	74,5	12,7	12,8
Geschlecht												
Jungen	11.795	74,1	15,4	10,6	11.756	72,5	15,1	12,4	11.761	72,0	14,1	13,9
Mädchen	10.922	77,9	14,1	8,0	10.947	76,5	13,7	9,8	10.926	77,1	11,2	11,7
Soziale Lage⁴												
untere soziale Schicht	5.736	68,0	17,6	14,4	5.701	61,4	19,0	19,6	5.694	58,1	18,2	23,7
mittlere soziale Schicht	7.609	75,4	15,5	9,1	7.634	74,9	15,1	10,0	7.622	75,4	13,2	11,5
obere soziale Schicht	7.611	83,6	11,2	5,2	7.611	84,7	10,2	5,1	7.617	87,1	7,7	5,2
Herkunft⁵												
deutsch	17.760	74,8	15,2	10,0	17.814	76,8	13,1	10,2	17.824	79,5	10,5	10,0
türkisch	1.528	78,9	14,5	6,5	1.506	63,7	20,4	15,9	1.499	48,6	23,6	27,8
arabisch	464	83,2	11,4	5,4	454	60,1	23,6	16,3	447	50,3	21,3	28,4
osteuropäisch	1.423	78,4	13,8	7,9	1.408	63,6	19,9	16,5	1.410	58,2	20,1	21,8
aus westl. Industriestaaten	494	80,8	11,5	7,7	489	76,1	15,5	8,4	486	70,0	14,8	15,2
aus sonstigen Staaten	984	82,5	11,7	5,8	969	70,0	17,1	12,9	958	61,1	20,1	18,8

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 245, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 71 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

⁴ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,8 % der Fälle (n = 1.801)

⁵ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3% der Fälle (n = 65)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.14:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2} gesamt, im Vergleich zum Vorjahr³, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen				
			1	2	3	4	5-10
insgesamt 2005	23.584	72,8	14,8	6,9	2,8	1,1	1,5
insgesamt 2006	23.044	71,7	15,2	7,5	2,8	1,3	1,4
Geschlecht							
Jungen	11.951	68,6	16,0	8,8	3,4	1,6	1,6
Mädchen	11.093	75,1	14,4	6,2	2,2	1,0	1,1
Soziale Lage⁴							
untere soziale Schicht	5.849	66,7	15,3	8,9	4,2	2,3	2,5
mittlere soziale Schicht	7.723	72,6	15,1	7,6	2,5	1,2	1,0
obere soziale Schicht	7.679	75,2	15,2	6,2	2,0	0,7	0,6
Herkunft⁵							
deutsch	18.048	70,3	15,6	7,9	3,2	1,5	1,5
türkisch	1.542	80,7	12,1	5,1	1,1	0,5	0,6
arabisch	464	74,4	15,9	6,0	2,4	0,6	0,6
osteuropäisch	1.437	76,1	14,2	6,3	2,1	0,8	0,6
aus westl. Industriestaaten	496	75,8	13,7	6,7	1,8	0,6	1,4
aus sonstigen Staaten	992	73,7	15,3	7,4	1,9	0,6	1,1

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 245, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 71 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

⁴ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,8 % der Fälle (n = 1.801)

⁵ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3% der Fälle (n = 65)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.15:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2, 3} nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ⁴	Pseudowörter			Wörter ergänzen			Sätze nachsprechen					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	584	67,5	19,3	13,2	578	50,9	22,5	26,6	581	54,0	18,8	27,2
< 1/2 Jahr	136	69,1	14,0	16,9	138	50,7	25,4	23,9	140	55,0	14,3	30,7
1/2 bis 2 Jahre	2.340	70,6	17,0	12,4	2.333	64,2	19,2	16,5	2.325	62,4	16,7	20,9
> 2 Jahre	19.356	76,9	14,3	8,8	19.354	76,5	13,5	9,9	19.343	76,8	12,0	11,2
insgesamt	22.416	76,0	14,7	9,3	22.403	74,4	14,4	11,2	22.389	74,6	12,7	12,8

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 245, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 53 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

⁴ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 304)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.16:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2, 3} nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006
- Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ⁴	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen				
			1	2	3	4	5-10
kein Besuch	591	64,6	13,4	10,7	5,6	2,5	3,2
< 1/2 Jahr	141	70,2	12,1	8,5	4,3	1,4	3,5
1/2 bis 2 Jahre	2.388	68,3	16,0	8,8	3,1	1,6	2,3
> 2 Jahre	19.555	72,4	15,2	7,3	2,7	1,2	1,2
insgesamt	22.675	71,8	15,3	7,5	2,8	1,3	1,3

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 245, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 59 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

⁴ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 309)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der sprachlichen Entwicklung

Tabelle 4.17: Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2, 3} nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %

Bezirk	Pseudowörter			Wörter ergänzen			Sätze nachsprechen					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	1.683	77,2	14,7	8,1	1.678	70,0	18,6	11,4	1.682	67,1	15,9	17,0
Friedrichshain-Kreuzberg	1.598	83,4	10,2	6,4	1.605	83,9	10,2	5,9	1.597	77,3	11,9	10,8
Pankow	2.765	83,7	10,6	5,7	2.780	84,4	10,1	5,5	2.786	86,4	6,5	7,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.794	81,0	13,0	6,0	1.789	81,5	11,1	7,4	1.787	80,0	10,0	10,0
Spandau	1.688	64,6	22,6	12,9	1.628	59,4	22,2	18,4	1.679	71,8	13,9	14,3
Steglitz-Zehlendorf	2.157	79,5	13,8	6,7	2.167	79,4	13,8	6,8	2.162	77,9	12,3	9,8
Tempelhof-Schöneberg	2.337	81,6	11,7	6,7	2.336	75,6	14,9	9,5	2.293	75,9	14,1	10,0
Neukölln	1.826	75,5	14,5	10,0	1.845	68,8	17,2	14,0	1.817	67,9	14,4	17,7
Treptow-Köpenick	1.679	74,6	14,2	11,1	1.679	80,9	11,1	7,9	1.679	73,6	15,1	11,3
Marzahn-Hellersdorf	1.680	64,5	20,6	14,9	1.683	62,3	16,9	20,8	1.689	75,3	9,7	15,1
Lichtenberg	1.611	75,5	15,4	9,1	1.623	75,8	13,7	10,5	1.621	79,7	9,3	11,0
Reinickendorf	1.899	63,7	19,0	17,3	1.890	63,6	16,1	20,3	1.895	54,7	21,7	23,5
Berlin gesamt	22.717	75,9	14,7	9,3	22.703	74,4	14,4	11,2	22.687	74,5	12,7	12,8

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 245, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 71 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.18:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2, 3} nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006
- Angaben in %

Bezirk	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen				
			1	2	3	4	5-10
Mitte	1.724	71,5	14,2	9,6	2,2	1,2	1,5
Friedrichshain-Kreuzberg	1.606	73,8	13,4	7,8	3,8	0,7	0,4
Pankow	2.818	75,6	12,3	6,5	2,8	1,3	1,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.802	72,9	14,0	7,7	2,7	1,3	1,4
Spandau	1.699	75,8	16,0	5,6	1,6	0,6	0,5
Steglitz-Zehlendorf	2.184	73,9	15,8	6,6	2,2	0,7	0,7
Tempelhof-Schöneberg	2.370	67,7	21,2	6,5	2,7	0,9	1,0
Neukölln	1.887	71,9	14,1	8,1	2,8	1,2	2,0
Treptow-Köpenick	1.691	64,3	19,9	9,2	2,9	1,5	2,2
Marzahn-Hellersdorf	1.723	73,2	13,3	7,0	3,4	1,7	1,4
Lichtenberg	1.634	65,7	13,0	9,6	5,1	3,7	2,9
Reinickendorf	1.906	72,5	15,1	7,6	2,4	1,2	1,3
Berlin gesamt	23.044	71,7	15,2	7,5	2,8	1,3	1,4

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 245, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 71 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

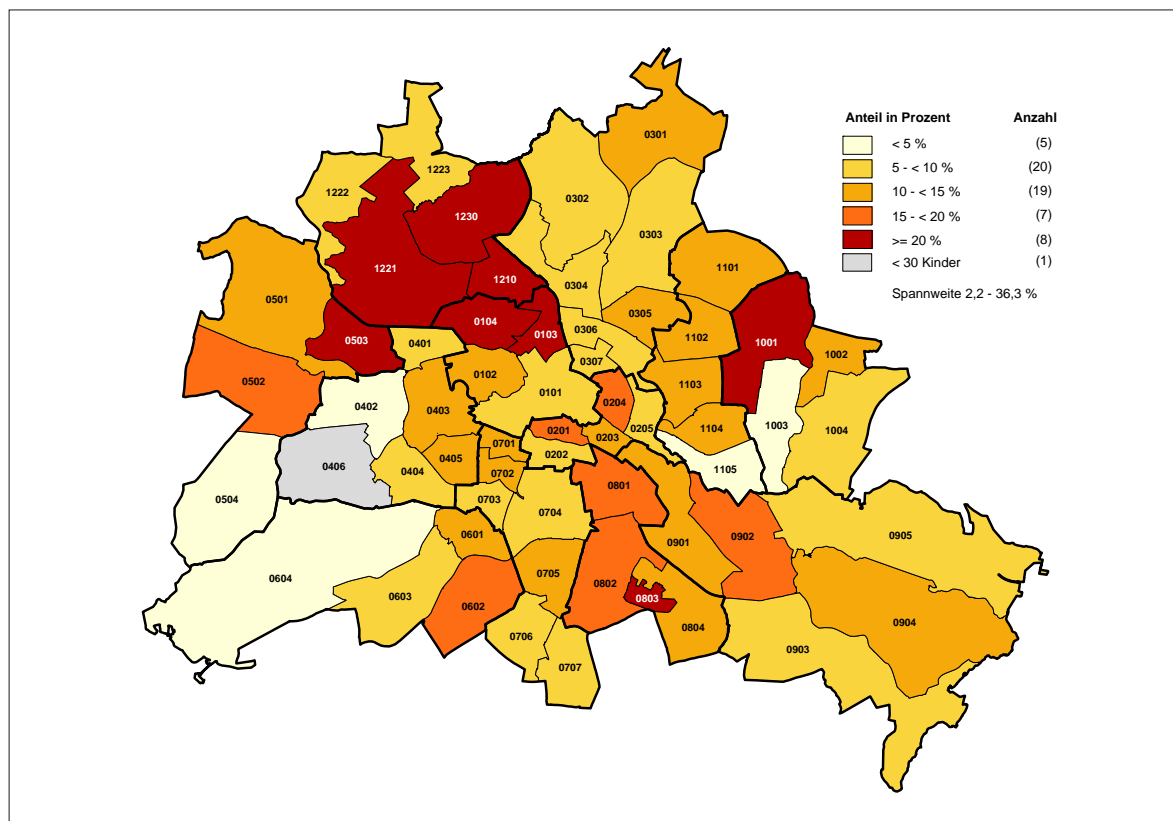
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Zur Veranschaulichung der sozialräumlichen Verteilung der sprachlichen Entwicklungsbefunde werden die Befunde im Subtest Sätze nachsprechen ausgewählt. Dieser Subtest stellt relativ die höchsten Anforderungen an die sprachliche Entwicklung der Kinder, und die Befunde zeigen die stärkste Differenzierung nach sozialer Schicht und Herkunft. Anhand der Referenzwerte (Döpfner et al. 2005) wäre ein Anteil von ca. 13 % auffälligen Kindern zu erwarten. Die farblich abgestuften Kategorien in Abbildung 4.3 wurden in Analogie zu Abbildung 4.2 in Fünf-Prozent-Schritten gewählt, wobei der Referenzwert in der mittleren Kategorie liegt. Die korrespondierende Tabelle A.11 befindet sich im Anhang.

Bei der Interpretation der Grafik ist zu beachten, dass nur Kinder deutscher Herkunft und Kinder nicht-deutscher Herkunft mit mindestens guten Sprachkenntnissen berücksichtigt wurden, so dass Gebiete mit einem hohen Anteil nichtdeutscher Kinder mit schlechten Deutschkenntnissen vergleichsweise gut dargestellt sein können.

Abbildung 4.3:

Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Befunden in der sprachlichen Entwicklung (Subtest Sätze nachsprechen) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 22.624) ¹



¹ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Sprachliche Entwicklung von Kindern nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen

Tabelle 4.19:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft^{1, 2} mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2006 - Angaben in %

deutsche Sprachkenntnisse ³	Pseudowörter			Wörter ergänzen			Sätze nachsprechen					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
nicht/kaum	1.119	47,3	21,2	31,5	866	11,0	16,3	72,7	849	4,2	4,6	91,2
fehlerhaft	2.411	63,2	21,7	15,1	2.235	33,2	26,6	40,2	2.265	15,4	16,9	67,7
insgesamt	3.530	58,2	21,5	20,3	3.101	27,0	23,7	49,3	3.114	12,4	13,5	74,1

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 30, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 71 Fällen.
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.20:
Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft^{1, 2} mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2006 - Angaben in %

deutsche Sprachkenntnisse ³	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen				
			1	2	3	4	5-10
nicht/kaum	1.170	56,4	13,9	13,0	5,3	4,4	6,9
fehlerhaft	2.439	66,2	15,4	11,1	4,3	1,6	1,4
insgesamt	3.609	63,0	14,9	11,7	4,7	2,5	3,2

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 30, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 71 Fällen.
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

5 Soziales Umfeld und soziale Integration

Auf der Basis des ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs, der körperliche, seelische und soziale Aspekte einbezieht, werden im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen auch Daten zum sozialen Umfeld der Kinder erfasst wie Eckdaten zur familiären Situation, Besuch einer Kindertageseinrichtung und Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft und ihren Eltern als eine Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Dem Kita-Besuch kommt dabei neben seinem Beitrag zur sozialen Integration als Zugangsweg für Maßnahmen der Intervention, Prävention und Gesundheitsförderung eine wichtige Rolle zu.

5.1 Eckdaten der familiären Situation

Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden u. a. folgende Eckdaten der familiären Situation von den Eltern erfragt: Familienkonstellation, Anzahl der im Haushalt des Kindes lebenden Erwachsenen und Anzahl der im Haushalt des Kindes lebenden Kinder. Die Familienkonstellation gibt wieder, bei wem das Kind im Alltag lebt. Hier werden fünf Kategorien unterschieden: Eltern, allein erziehende Mutter, allein erziehender Vater, allein erziehende Mutter und alleinerziehender Vater, anderswo (z. B. Heim, Großeltern).

In den Ergebnistabellen werden die oberen Kategorien für die Anzahl der Erwachsenen bzw. die Anzahl der Kinder im Haushalt zu jeweils einer zusammengefasst (4 und mehr Erwachsene, 5 und mehr Kinder), da die Häufigkeit der Nennungen der Einzelkategorien sehr gering ist.

*Eckdaten der familiären Situation nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft***Tabelle 5.1:**

Familienkonstellation der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kind lebt bei				
		Eltern	allein erziehender Mutter	allein erziehendem Vater	allein erziehender Mutter und Vater	anderswo
insgesamt 2005	26.973	68,4	28,9	1,3	0,5	0,8
insgesamt 2006	26.770	71,0	26,5	1,1	0,5	0,9
Geschlecht						
Jungen	13.961	70,5	26,8	1,2	0,5	1,0
Mädchen	12.809	71,4	26,3	1,1	0,5	0,8
Soziale Lage ¹						
untere soziale Schicht	8.251	63,3	33,9	1,8	0,3	0,9
mittlere soziale Schicht	8.525	71,6	26,5	1,1	0,5	0,2
obere soziale Schicht	8.113	80,0	18,4	0,5	0,8	0,3
Herkunft ²						
deutsch	17.994	66,5	30,6	1,2	0,6	1,1
türkisch	3.233	86,2	12,4	0,9	0,2	0,3
arabisch	1.039	86,5	11,8	1,2	0,1	0,4
osteuropäisch	2.223	72,8	25,3	0,9	0,2	0,9
aus westl. Industriestaaten	629	79,2	19,1	0,8	0,8	0,2
aus sonstigen Staaten	1.566	74,0	23,9	1,1	0,3	0,6

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,0 % der Fälle (n = 1.881)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 86)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.2:
Anzahl Erwachsener und Anzahl Kinder im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	Anzahl Erwachsener im Haushalt					Anzahl Kinder im Haushalt					
	n =	1	2	3	4 und mehr	n =	1	2	3	4	5 und mehr
insgesamt 2005	26.493	24,9	71,4	2,7	0,9	26.492	33,2	45,2	14,6	4,7	2,4
insgesamt 2006	26.338	22,9	73,2	3,0	1,0	26.338	31,1	45,3	15,7	5,0	3,0
Geschlecht											
Jungen	13.712	23,3	72,9	2,9	1,0	13.712	31,4	45,2	15,8	4,6	3,0
Mädchen	12.626	22,4	73,5	3,1	1,0	12.626	30,7	45,4	15,5	5,3	3,1
Soziale Lage ¹											
untere soziale Schicht	8.221	29,6	65,1	3,6	1,7	8.221	23,6	38,9	22,0	9,1	6,4
mittlere soziale Schicht	8.489	22,3	74,7	2,4	0,6	8.489	38,7	45,8	11,3	2,9	1,4
obere soziale Schicht	8.078	16,0	80,9	2,6	0,5	8.078	31,9	51,8	13,4	2,2	0,7
Herkunft ²											
deutsch	17.702	26,1	71,1	2,4	0,5	17.702	36,2	46,9	12,4	3,1	1,5
türkisch	3.197	11,3	80,8	5,0	2,8	3.197	14,5	44,9	27,3	9,2	4,1
arabisch	1.012	11,0	81,7	4,8	2,5	1.012	6,7	25,2	28,8	19,0	20,4
osteuropäisch	2.187	22,3	71,8	4,0	1,9	2.187	29,4	44,7	16,2	5,7	3,9
aus westl. Industriestaaten	619	17,6	80,5	1,6	0,3	619	29,2	47,0	17,6	3,9	2,3
aus sonstigen Staaten	1.538	21,1	74,5	3,5	0,8	1.538	25,8	41,3	18,9	8,0	6,0

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 5,9 % der Fälle (n = 1.550)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 83)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

*Räumliche Verteilung der Eckdaten der familiären Situation***Tabelle 5.3:****Familienkonstellation der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Kind lebt bei				
		Eltern	allein erziehender Mutter	allein erziehendem Vater	allein erziehender Mutter und Vater	anderswo
Mitte	2.678	74,5	23,0	1,5	0,4	0,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.315	71,4	25,8	1,0	1,4	0,4
Pankow	2.868	65,5	31,8	1,1	1,1	0,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.004	74,7	23,2	1,0	0,3	0,8
Spandau	1.878	70,7	26,5	1,3	0,3	1,3
Steglitz-Zehlendorf	2.233	80,7	18,0	0,5	0,3	0,5
Tempelhof-Schöneberg	2.729	74,3	23,6	1,0	0,4	0,7
Neukölln	2.842	71,7	26,1	1,4	0,0	0,7
Treptow-Köpenick	1.721	67,0	30,6	1,0	0,5	0,9
Marzahn-Hellersdorf	1.751	62,4	34,2	1,4	0,2	1,8
Lichtenberg	1.715	60,3	36,5	0,9	0,6	1,7
Reinickendorf	2.036	73,6	23,4	1,4	0,2	1,3
Berlin gesamt	26.770	71,0	26,5	1,1	0,5	0,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.4:

Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Mitte	2.618	20,5	75,1	3,3	1,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.283	23,6	70,8	3,8	1,8
Pankow	2.807	28,1	69,4	2,0	0,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.975	20,6	75,8	3,2	0,3
Spandau	1.849	23,1	72,4	3,1	1,4
Steglitz-Zehlendorf	2.203	15,9	81,2	2,6	0,3
Tempelhof-Schöneberg	2.698	21,6	74,7	2,6	1,1
Neukölln	2.781	22,0	73,1	3,1	1,8
Treptow-Köpenick	1.707	26,2	70,4	2,9	0,5
Marzahn-Hellersdorf	1.729	26,3	69,9	3,2	0,6
Lichtenberg	1.676	28,0	68,3	3,0	0,7
Reinickendorf	2.012	20,3	75,3	3,1	1,2
Berlin gesamt	26.338	22,9	73,2	3,0	1,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.5:

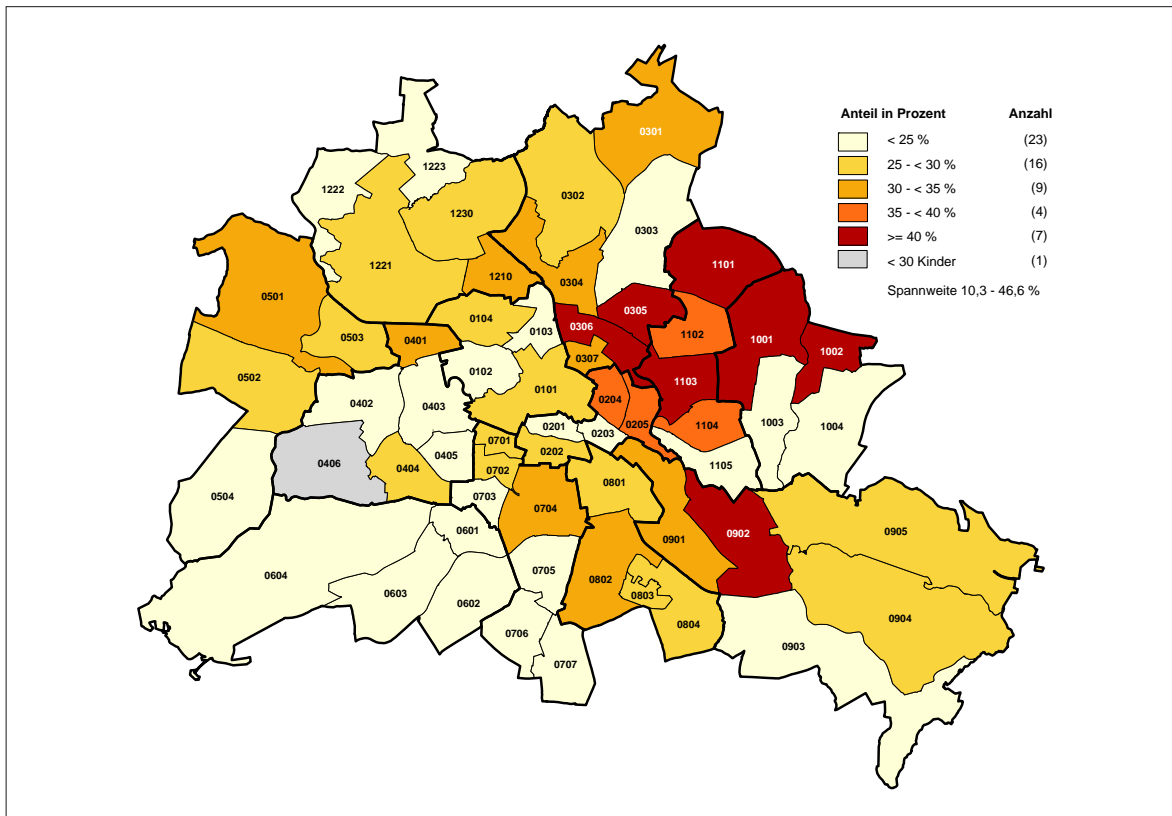
Anzahl Kinder im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
Mitte	2.618	25,7	41,5	20,3	7,0	5,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.283	26,1	42,5	20,5	6,3	4,5
Pankow	2.807	37,8	48,5	10,3	2,5	0,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.975	34,1	46,7	14,6	3,4	1,2
Spandau	1.849	29,7	45,3	16,2	5,9	2,8
Steglitz-Zehlendorf	2.203	27,7	51,3	16,5	2,9	1,5
Tempelhof-Schöneberg	2.698	28,8	47,8	15,6	5,1	2,7
Neukölln	2.781	24,8	40,7	19,8	8,4	6,2
Treptow-Köpenick	1.707	40,2	43,8	10,8	3,6	1,6
Marzahn-Hellersdorf	1.729	37,4	44,3	11,7	4,1	2,5
Lichtenberg	1.676	38,2	44,2	11,3	3,6	2,7
Reinickendorf	2.012	28,6	46,4	16,8	5,2	3,0
Berlin gesamt	26.338	31,1	45,3	15,7	5,0	3,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Für die sozialräumliche Darstellung wird der Anteil der Kinder, die mit allein erziehenden Elternteilen zusammen leben, gewählt, da allein Erziehende und damit auch ihre Kinder oft besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Für die Darstellung werden die Kategorien „allein erziehende Mutter“, „allein erziehender Vater“ und „allein erziehende Mutter und Vater“ zu einer Kategorie zusammengefasst. Im Berliner Durchschnitt lebten 2005 30,7 % der Kinder in einem Haushalt mit einem allein erziehenden Elternteil. Die Farbabstufungen werden so gewählt, dass die Spannweite in Fünf-Prozent-Schritten relativ gut abgebildet wird. Der Berliner Durchschnitt des Jahres 2005 fiel dabei in die mittlere Kategorie. Die Einteilung wurde für 2006 übernommen, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten (vgl. Kapitel 1.4). Die genauen Anteile pro Prognoseraum sind in der Tabelle A.12 im Anhang ausgewiesen.

Abbildung 5.1:
Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet)
 - Angaben in % (n = 26.770)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

5.2 Besuch von Kindertageseinrichtungen

Methodik

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen werden die Betreuungseinrichtungen nach den Kategorien Vorschule, Kita und „Andere“ erhoben. Für jede Kategorie wird die Dauer des Besuchs monatsgenau ermittelt. Bei Einrichtungswechseln innerhalb einer Kategorie (z. B. Kita) werden die jeweiligen Besuchszeiten zusammengerechnet. Diese Zeiten werden zu einer Gesamtzeit addiert, die nach Zeiträumen gestaffelt in vier Gruppen unterteilt wird: Kinder ohne Einrichtungsbesuch, mit einer Betreuungsdauer von weniger als einem halben Jahr, ½ bis 2 Jahren und länger als 2 Jahren.

Kita-Besuchsdauer nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 5.6:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
insgesamt 2005	27.070	3,1	1,4	14,3	81,2
insgesamt 2006	26.951	3,7	1,2	13,2	81,9
Geschlecht					
Jungen	14.060	3,6	1,1	13,3	82,0
Mädchen	12.891	3,8	1,3	13,1	81,8
Soziale Lage ¹					
untere soziale Schicht	8.183	6,6	2,4	20,3	70,7
mittlere soziale Schicht	8.471	2,3	0,7	10,0	86,9
obere soziale Schicht	8.079	0,9	0,5	7,9	90,6
Herkunft ²					
deutsch	18.173	2,5	0,5	8,8	88,1
türkisch	3.249	3,7	1,4	20,3	74,6
arabisch	1.038	11,1	3,9	30,9	54,0
osteuropäisch	2.214	9,2	4,2	23,2	63,5
aus westl. Industriestaaten	620	3,2	1,3	16,8	78,7
aus sonstigen Staaten	1.566	4,1	3,0	21,0	71,9

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,2 % der Fälle (n = 2.218)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 91)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

*Räumliche Verteilung der Kita-Besuchsdauer***Tabelle 5.7:**

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006
- Angaben in %

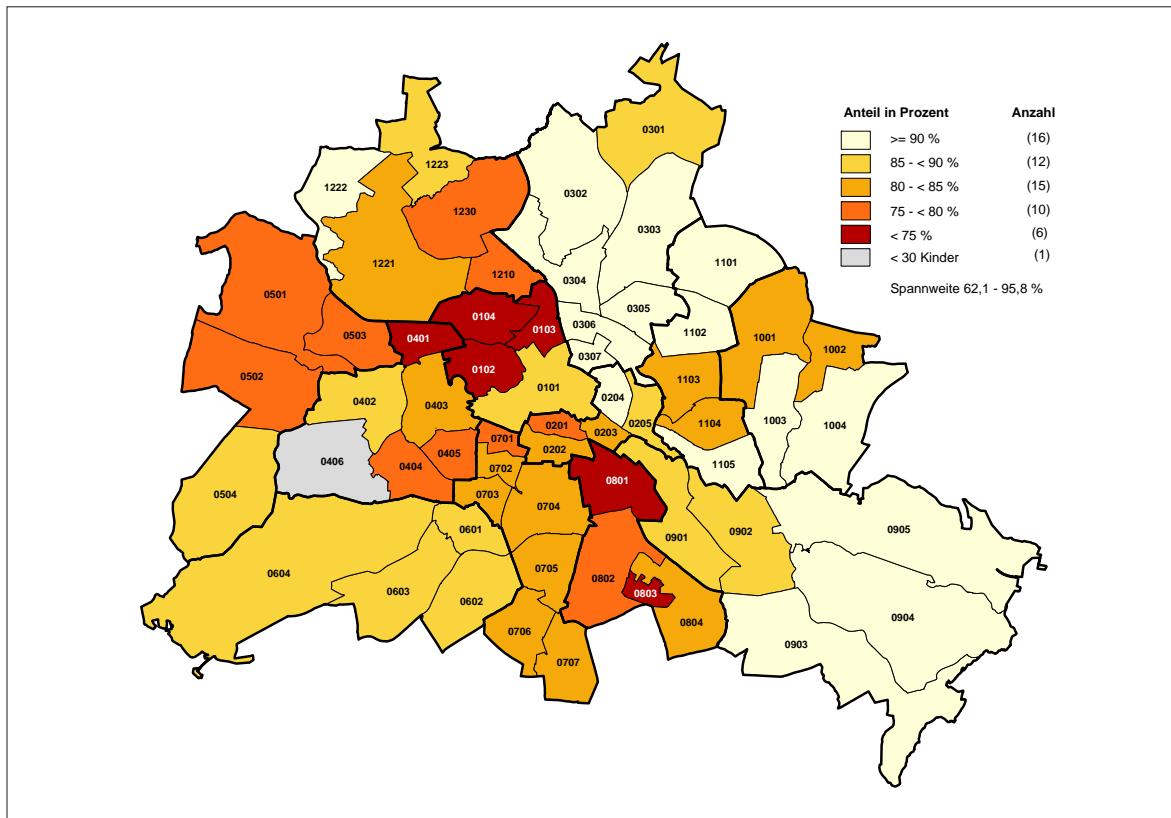
Bezirk	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
Mitte	2.706	5,9	2,8	21,2	70,1
Friedrichshain-Kreuzberg	2.326	3,1	1,2	13,0	82,7
Pankow	2.915	1,2	0,5	5,6	92,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.028	3,4	1,1	14,5	81,0
Spandau	1.906	5,2	1,0	15,4	78,3
Steglitz-Zehlendorf	2.253	1,9	0,5	10,5	87,1
Tempelhof-Schöneberg	2.740	2,8	1,2	14,1	81,9
Neukölln	2.865	8,0	2,4	21,1	68,4
Treptow-Köpenick	1.742	1,4	0,7	6,1	91,8
Marzahn-Hellersdorf	1.769	3,4	0,8	10,1	85,6
Lichtenberg	1.653	2,4	1,0	9,3	87,4
Reinickendorf	2.048	4,0	0,7	12,5	82,7
Berlin gesamt	26.951	3,7	1,2	13,2	81,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

In Abbildung 5.2 ist die sozialräumliche Verteilung des Anteils von Kindern, die länger als 2 Jahre eine Kita besucht haben, dargestellt. Die dazugehörige Tabelle A.13 ist im Anhang zu finden. Angesichts der in Berlin hohen Rate von Kindern in Kindertageseinrichtungen wurde 2005 die farbliche Schattierung der Prognoseräume so gewählt, dass der Berliner Durchschnitt aus dem Jahr 2005 von 82,1 % Kindern mit einer Kita-Besuchsdauer von mehr als 2 Jahren in der Mittelkategorie lag und die Kategorien in Fünf-Prozent-Schritten abgestuft sind, um die Bandbreite der Daten angemessen abzubilden. Die Einteilung wurde für 2006 übernommen, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten (vgl. Kapitel 1.4).

Abbildung 5.2:

Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR; Bezirksrgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 26.951)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

5.3 Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft

Methodik

Die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft werden von den untersuchenden Ärztinnen und Ärzten eingeschätzt. Ziel dieser Einschätzung ist es, für alle Kinder mit Deutsch als Zweitsprache Informationen darüber zu gewinnen, wie weit sie sich die deutsche Sprache als unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch bei Schulbeginn bereits angeeignet haben.

Diese Erfassung deutscher Sprachkenntnisse von Kindern nichtdeutscher Herkunft ist abzugrenzen von der Sprachstandserhebung der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Sprachstandserhebung stellt ein quantitatives Verfahren dar, in das alle Einschüler/innen einbezogen werden. Ziel der Sprachstandserhebung ist es, für alle Kinder festzustellen, ob schulischer Förderbedarf bezüglich der deutschen Sprache besteht, und zwar unabhängig von deren Herkunft. Die individuelle Testung dauert ca. 30 Minuten und beansprucht damit annähernd so viel Zeit wie für die gesamte Einschulungsuntersuchung zur Verfügung steht. Im Gegensatz dazu werden in der Einschulungsuntersuchung die deutschen Sprachkenntnisse anhand der sprachlichen Äußerungen des Kindes im Verlauf der Untersuchung semiquantitativ eingeschätzt.

Mit der Berliner Sprachskala liegt ein standardisiertes Verfahren vor, das in das Testinstrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen, Döpfner et al. 2005) aufgenommen wurde. Die Skala erfasst die Verständigungsmöglichkeiten der Einschüler/innen in deutscher Sprache in fünf Stufen, die in Tabelle 5.8 dargestellt sind.

Tabelle 5.8:
Einteilung der Verständigung in deutscher Sprache mit dem untersuchten Kind bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin

Gruppe	Wortschatz	Grammatik	Akzent	Kind spricht...
1	kein Wortschatz	-	-	nicht
2	geringer Wortschatz	keine Grammatik	-	radebrechend
3	-	grundlegende Grammatik	-	flüssig mit erheblichen Fehlern
4	-	gute Grammatik	hat Akzent	(sehr) gut, aber mit Akzent
5	-	-	kein Akzent	akzentfrei

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die fünf Stufen sind durch die Kriterien Wortschatz, Grammatik und Akzent definiert. Stufe 1 wird vergeben, wenn das Kind sich gar nicht in deutscher Sprache verständigen kann. In Stufe 2 verfügt das Kind über einen gewissen Wortschatz, mit dem es Zwei- und Mehrwort-Sätze bilden kann, wendet aber noch keine Grammatik an. Stufe 3 bedeutet, dass das Kind über einen ausreichenden Wortschatz verfügt, um sich in Deutsch flüssig zu verständigen, aber noch viele grammatische Fehler macht. In Stufe 4 unterscheidet sich das Kind vor allem oder ausschließlich durch seinen Akzent von einem Kind mit deutscher Muttersprache, in Stufe 5 ist anhand der Sprache keine Unterscheidung von einem muttersprachlich deutschen Kind möglich.

Für die Auswertungen wurden die Kategorien 1 („nicht“) und 2 („radebrechend“) zusammengefasst zur Kategorie „nicht/kaum“, die Kategorie 3 wurde als „fehlerhaft“ bezeichnet, die Kategorien 4 („gut bis sehr gut, aber mit Akzent“) und 5 („akzentfrei“) wurden zur Kategorie „(sehr) gut“ zusammengefasst. Bei der räumlichen Darstellung in Abbildung 5.3 werden fehlerhafte und nicht bzw. kaum vorhandene Deutschkenntnisse als unzureichend gewertet.

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.9:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n =	Deutsche Sprachkenntnisse ¹		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
insgesamt 2005	8.340	15,8	29,1	55,1
insgesamt 2006	8.797	15,2	28,2	56,6
Geschlecht				
Jungen	4.613	16,2	29,2	54,7
Mädchen	4.184	14,2	27,0	58,7
Soziale Lage²				
untere soziale Schicht	4.165	18,9	35,3	45,8
mittlere soziale Schicht	2.183	9,1	22,2	68,7
obere soziale Schicht	1.461	8,9	11,4	79,7
Herkunft				
türkisch	3.248	14,5	37,7	47,9
arabisch	1.049	20,4	34,6	45,0
osteuropäisch	2.256	16,4	19,4	64,3
aus westl. Industriestaaten	632	10,0	11,2	78,8
aus sonstigen Staaten	1.612	14,0	23,8	62,3

¹ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen in % der Fälle (n = 109)

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 11,2 % der Fälle (n = 988)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.10:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Deutsche Sprachkenntnisse ¹		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
kein Besuch	517	46,6	24,4	29,0
< 1/2 Jahr	228	56,6	21,5	21,9
1/2 bis 2 Jahre	1.896	20,5	34,3	45,3
> 2 Jahre	5.940	8,8	26,6	64,6
insgesamt	8.581	15,0	28,0	57,0

¹ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen in % der Fälle (n = 109)

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 2,5 % der Fälle (n = 216)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft in Abhängigkeit von den deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern

Tabelle 5.11:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern in Berlin 2006 - Angaben in %

Deutsche Sprachkenntnisse Elternteil	n =	Deutsche Sprachkenntnisse Kind ¹		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mutter²				
nicht/kaum	1.458	38,4	36,3	25,3
fehlerhaft	1.496	16,2	44,8	39,0
(sehr) gut	3.631	3,7	15,1	81,2
Vater³				
nicht/kaum	559	46,5	36,0	17,5
fehlerhaft	980	20,9	48,5	30,6
(sehr) gut	1.769	7,9	19,4	72,8

¹ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen des Kindes in % der Fälle (n = 109)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der begleitenden Mutter (inkl. hat nicht begleitet) in 25,1 % der Fälle (n = 2.212)

³ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen des begleitenden Vaters (inkl. hat nicht begleitet) in 62,4 % der Fälle (n = 5.489)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung deutscher Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft**Tabelle 5.12:****Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Deutsche Sprachkenntnisse ¹		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mitte	1.817	18,6	40,2	41,2
Friedrichshain-Kreuzberg	1.261	18,8	34,1	47,1
Pankow	233	10,3	5,2	84,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	759	11,3	17,9	70,8
Spandau	583	8,1	23,2	68,8
Steglitz-Zehlendorf	367	9,8	11,2	79,0
Tempelhof-Schöneberg	1.011	8,3	24,2	67,5
Neukölln	1.492	24,3	38,0	37,7
Treptow-Köpenick	138	19,6	10,9	69,6
Marzahn-Hellersdorf	229	12,7	14,0	73,4
Lichtenberg	326	11,7	22,1	66,3
Reinickendorf	581	5,7	10,5	83,8
Berlin gesamt	8.797	15,2	28,2	56,6

¹ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen in % der Fälle (n = 109)

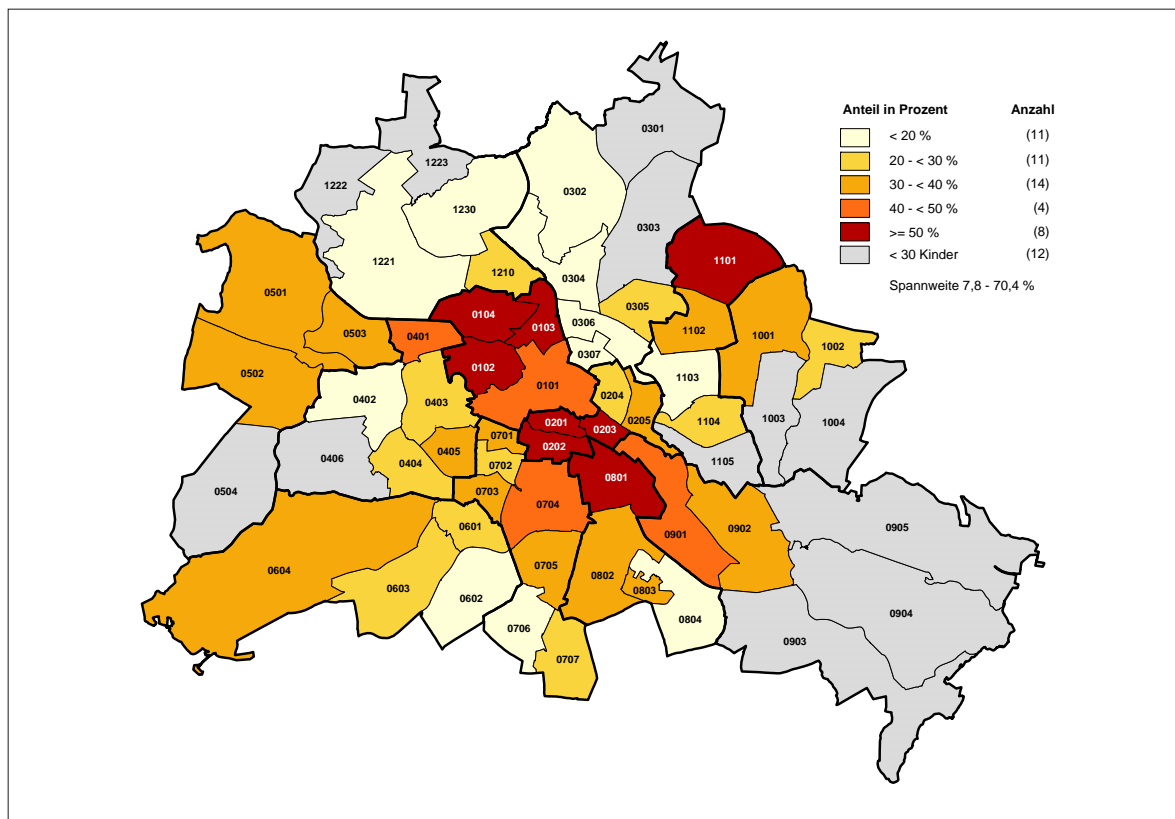
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

In Abbildung 5.3 ist die sozialräumliche Verteilung der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen dargestellt. Unter unzureichenden Sprachkenntnissen werden die Kategorien „nicht/kaum“ und „fehlerhaft“ zusammengefasst. Im Berliner Durchschnitt wiesen 2005 rund 45 % der Kinder nichtdeutscher Herkunft unzureichende deutsche Sprachkenntnisse auf. Dies erschien aber für die mittlere Kategorie deutlich zu hoch. Um die Spannweite der vorkommenden Werte einigermaßen gut abzubilden wurde eine Abstufung in Zehn-Prozent-Schritten beginnend bei weniger als 20 % gewählt. Diese Einteilung wird 2006 beibehalten. Der jeweilige Anteil im Prognoseraum ist der Tabelle A.14 im Anhang zu entnehmen.

Bei der Interpretation der Grafik ist zu beachten, dass sich in Abweichung von allen anderen Grafiken, die Anteile auf die Gesamtheit der Kinder nichtdeutscher Herkunft beziehen. Daher sind auch deutlich mehr Gebiete schraffiert dargestellt, weil hier der Anteil von Kindern nichtdeutscher Herkunft insgesamt zu klein ist, um vernünftige statistische Aussagen machen zu können.

Abbildung 5.3:

Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR; Bezirksgrenzen schwarz umrandet) - Angaben in % (n = 8.797)



(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

6 Literaturverzeichnis

Bettge, S., Oberwörmann, S. et al. (2006). Zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2004. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2006 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

Cole, T.J., Bellizzi, M.C., Flegal, K.M., Dietz, W.H. (2000). Establishing a standard definition for child overweight and obesity worldwide: international survey. *BMJ* 320: 1240-1243.

Delekat, D. (2003). Zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf Basis der Einschulungsuntersuchungen 2001. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2003 - 2. Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS - Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

Jahn, Mack & Partner (2006). Vereinheitlichung von Planungsräumen. Gutachten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin und des Statistischen Landesamtes Berlin.

Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D. et al. (2001). Perzentile für den Body Mass Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschr Kinderheilkd* 149: 807-818.

Oberwörmann, S. und Bettge, S. (2007). Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2005. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2007 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

Robert Koch-Institut (1999). Interventionsprogramm „Masern, Mumps, Röteln“. Konzept für ein nationales Programm zur Eliminierung der Masern in der Bundesrepublik Deutschland.

Zwiauer, K., Wabitsch, M. (1997). Relativer Body-Mass-Index (BMI) zur Beurteilung von Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter. Empfehlung der European Childhood Obesity Group. *Monatsschr Kinderheilkd* 145: 1312–1318.

WHO (Weltgesundheitsorganisation) (2005): Eliminierung von Masern und Röteln und Prävention der kongenitalen Rötelninfektion: Strategie der Europäischen Region der WHO 2005 – 2010.

7 Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle</i>	<i>Seite</i>
2.1 Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2004 bis 2006	11
2.2 Deskription der Einschüler/innen nach Anzahl, Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Wohnort und Herkunft in Berlin 2006 im Vergleich zum Vorjahr	13
2.3 Übersicht über die Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	14
2.4 Soziale Lage der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	15
2.5 Herkunft der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	16
2.6 Soziale Lage der Einschüler/innen nach Herkunft 2006	16
3.1 Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen	19
3.2 Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	20
3.3 Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	21
3.4 Kategorien der Beurteilung des Gebisszustandes bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin seit 2004	23
3.5 Gebisszustand der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	24
3.6 Gebisszustand der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006 - Angaben in %	24
3.7 Gebisszustand der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	25
3.8 Zeitpunkte der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U1 - U9/J1) in der Bundesrepublik Deutschland	27
3.9 Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	28
3.10 Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	29
3.11 Rauchverhalten der Eltern der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	31
3.12 Rauchverhalten der Eltern der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	32
3.13 Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	35
3.14 Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	36

<i>Tabelle</i>	<i>Seite</i>
4.1 Körpergewicht der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	39
4.2 Körpergewicht der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006	40
4.3 Körpergewicht der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	40
4.4 Bewertung des Subtestes Körperkoordination (S-ENS)	42
4.5 Bewertung des Subtestes Visuomotorik (S-ENS)	42
4.6 Bewertung des Subtestes Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung (S-ENS)	43
4.7 Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	44
4.8 Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006	45
4.9 Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	46
4.10 Bewertung des Subtestes Pseudowörter (S-ENS)	48
4.11 Bewertung des Subtestes Wörter ergänzen (S-ENS)	48
4.12 Bewertung des Subtestes Sätze nachsprechen (S-ENS)	49
4.13 Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	50
4.14 Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	51
4.15 Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006	52
4.16 Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006	53
4.17 Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	54
4.18 Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	55

<i>Tabelle</i>	<i>Seite</i>
4.19 Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2006	57
4.20 Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2006	57
5.1 Familienkonstellation der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	59
5.2 Anzahl Erwachsener und Anzahl Kinder im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	60
5.3 Familienkonstellation der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	61
5.4 Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	62
5.5 Anzahl Kinder im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	62
5.6 Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	64
5.7 Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	65
5.8 Einteilung der Verständigung in deutscher Sprache mit dem untersuchten Kind bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin	67
5.9 Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006	68
5.10 Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006	68
5.11 Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern in Berlin 2006	69
5.12 Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006	70
A.1 Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin	82
A.2 Mittlerer sozialer Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	83
A.3 Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	84
A.4 Anteil der Kinder mit 2 oder mehr Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	85

<i>Tabelle</i>	<i>Seite</i>
A.5 Anteil der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	86
A.6 Anteil der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	87
A.7 Anteil der Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	88
A.8 Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	89
A.9 Anteil der übergewichtigen Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	90
A.10 Anteil der Kinder mit auffälligen Befunden in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	91
A.11 Anteil der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Befunden in der sprachlichen Entwicklung (Subtest Sätze nachsprechen) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	92
A.12 Anteil der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	93
A.13 Anteil der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	94
A.14 Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	95
B.1 Unter- und übergewichtige Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2005	96
B.2 Unter- und übergewichtige Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2005	97
B.3 Unter- und übergewichtige Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2005	97
B.4 Anteil der übergewichtigen Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2005 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	98

8 Abbildungsverzeichnis

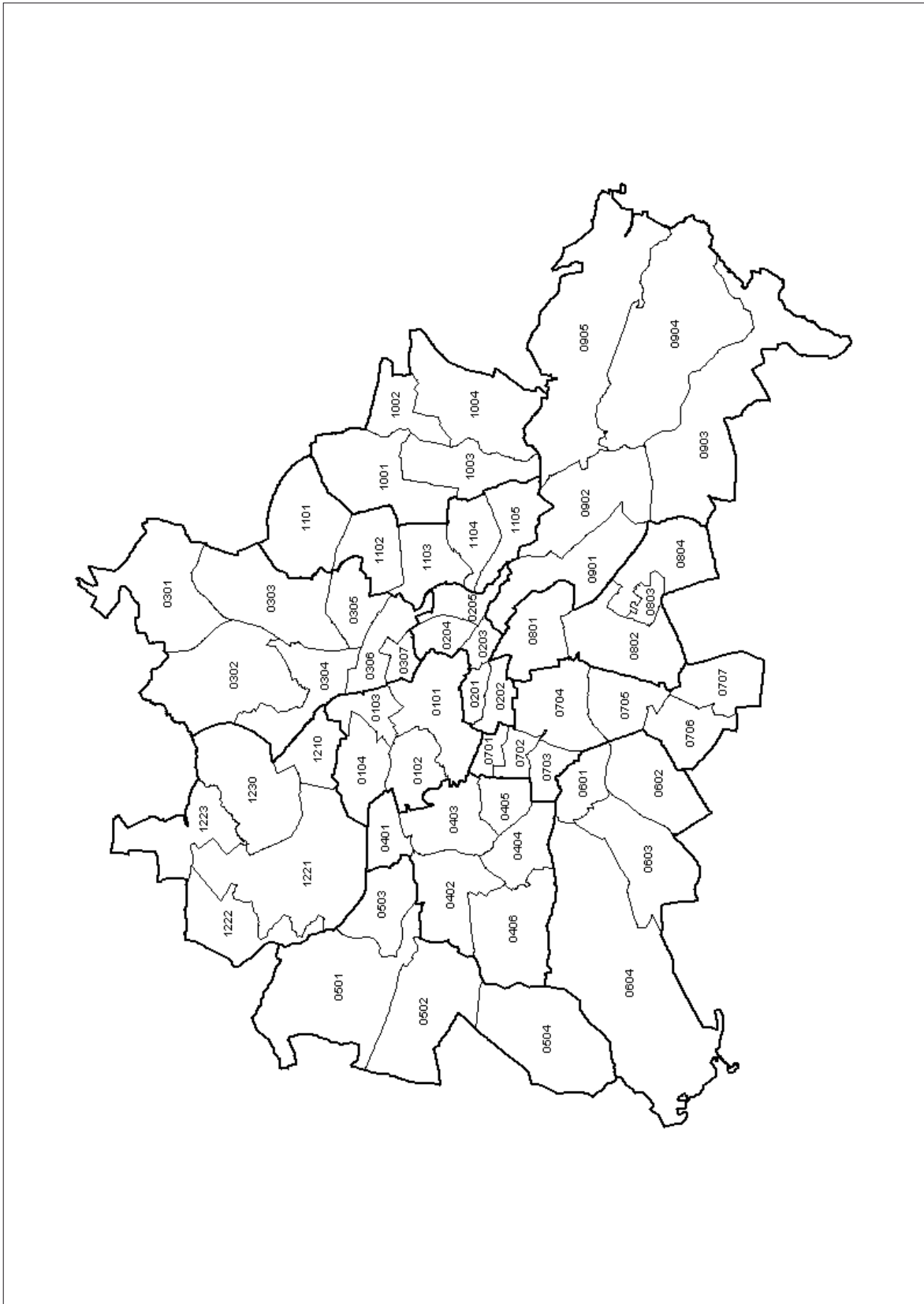
<i>Abbildung</i>	<i>Seite</i>
2.1 Sozialräumliche Darstellung des mittleren sozialen Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	17
2.2 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	18
3.1 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit mindestens zwei Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach	22
3.2 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	26
3.3 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	30
3.4 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	33
3.5 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit einem eigenen Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	37
4.1 Sozialräumliche Darstellung des Anteils übergewichtiger Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	41
4.2 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit auffälligen Befunden in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	47
4.3 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Befunden in der sprachlichen Entwicklung (Subtest Sätze nachsprechen) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	56
5.1 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	63
5.2 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	66
5.3 Sozialräumliche Darstellung des Anteils der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)	71

Bezirksamt:

Datum:

Dokumentationsbogen für die Einschulungsuntersuchungen der KJGD im Land Berlin																																																																																																																																																																																									
KJGD-Stelle:	Schuljahr: 2006																																																																																																																																																																																								
laufende Nummer <input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	3. Sinnesorgane / Empfehlungen																																																																																																																																																																																								
<p>25. Händigkeit</p> <p>rechtshändig <input type="radio"/> ① linkshändig <input type="radio"/> ② beidhändig <input type="radio"/> ③ keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>26. Sehen</p> <p>Brille nein <input type="radio"/> ① ja <input type="radio"/> ② keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>Visus ohne Brille <input type="radio"/> ① mit Brille <input type="radio"/> ②</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin: 5px 0;"> <thead> <tr> <th colspan="2">Visus</th> <th colspan="2">Vorschaltlinse</th> </tr> <tr> <th>rechts</th> <th>links</th> <th>rechts</th> <th>links</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Rodenstock</td> <td>besser</td> <td>① ①</td> </tr> <tr> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> <td>gleich</td> <td>② ②</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Sehtafel</td> <td>schlechter</td> <td>③ ③</td> </tr> <tr> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> <td colspan="2" style="text-align: center;">keine Angabe / nicht möglich <input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </tbody> </table> <p>Stereosehen Anzahl erkannter Stereobilder <input type="checkbox"/> keine Angabe / verweigert <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>Farbsehen unauffällig <input type="radio"/> ① auffällig <input type="radio"/> ② keine Angabe / verweigert <input checked="" type="radio"/> 99</p> <p>27. Hören</p> <p>Auswertung verwendbar <input type="radio"/> ① Auswertung nicht verwendbar <input type="radio"/> ② keine Angabe <input checked="" type="radio"/> 99</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin: 5px 0;"> <thead> <tr> <th colspan="3">Audiogramm</th> </tr> <tr> <th></th> <th>rechts dB</th> <th>links dB</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>500 Hz</td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>1.000 Hz</td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>2.000 Hz</td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>4.000 Hz</td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> </tr> <tr> <td>6.000 Hz</td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/></td> </tr> </tbody> </table> <p>28. Sinnesorgane</p> <table style="width: 100%; margin: 5px 0;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">o.B.</td> <td style="text-align: center;">B</td> <td style="text-align: center;">Ü</td> <td style="text-align: center;">R</td> </tr> <tr> <td>Sehen</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>Hören</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> </table>	Visus		Vorschaltlinse		rechts	links	rechts	links	Rodenstock		besser	① ①	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	gleich	② ②	Sehtafel		schlechter	③ ③	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	keine Angabe / nicht möglich <input checked="" type="radio"/> 99		Audiogramm				rechts dB	links dB	500 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	1.000 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	2.000 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	4.000 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	6.000 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>		o.B.	B	Ü	R	Sehen	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④	Hören	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④	<p>29. Entwicklungsdiagnostik / S-ENS</p> <table style="width: 100%; margin: 5px 0;"> <tr> <td>Köko.</td> <td>Visuo.</td> <td>ViWa.</td> <td>Pseu.</td> <td>Wort.</td> <td>Sätze</td> <td>Artiku.</td> </tr> <tr> <td><input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/></td> <td><input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/></td> </tr> </table> <table style="width: 100%; margin: 5px 0;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">o.B.</td> <td style="text-align: center;">B</td> <td style="text-align: center;">Ü</td> <td style="text-align: center;">R</td> </tr> <tr> <td>Körperkoordination</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>Visuomotorik</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>visuelle Wahrnehmung</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>Sprache</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>emot.-soz. Entwicklung</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>kognitive Entwicklung</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> </table> <p>30. Verständigung in Deutsch</p> <table style="width: 100%; margin: 5px 0;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">Kind</td> <td style="text-align: center;">Mutter</td> <td style="text-align: center;">Vater</td> </tr> <tr> <td>nicht</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> </tr> <tr> <td>radebrechend</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> </tr> <tr> <td>flüssig mit erh. Fehlern</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> </tr> <tr> <td>(sehr) gut, aber m. Akzent</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>akzentfrei</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ⑤</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ⑤</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ⑤</td> </tr> <tr> <td>hat nicht begleitet</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ⑥</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ⑥</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ⑥</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </table> <p>31. Zustand des Gebisses</p> <table style="width: 100%; margin: 5px 0;"> <tr> <td>naturgesund</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ①</td> </tr> <tr> <td>Füllungen, keine (deutliche) Karies</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> </tr> <tr> <td>Füllungen und (deutliche) Karies</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> </tr> <tr> <td>keine Füllungen und (deutliche) Karies</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ⑤</td> </tr> <tr> <td>keine Angabe</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> 99</td> </tr> </table> <p>32. Sonderpädagogischer Förderbedarf</p> <table style="width: 100%; margin: 5px 0;"> <tr> <td>Antrag empfohlen</td> <td style="text-align: center;">ja <input type="radio"/> ①</td> <td style="text-align: center;">nein <input type="radio"/> ②</td> </tr> <tr> <td>Sehen</td> <td colspan="2" style="text-align: right;"><input type="radio"/> ①</td> </tr> <tr> <td>Hören</td> <td colspan="2" style="text-align: right;"><input type="radio"/> ②</td> </tr> <tr> <td>Sprache</td> <td colspan="2" style="text-align: right;"><input type="radio"/> ③</td> </tr> <tr> <td>Körperliche und motorische Entwicklung</td> <td colspan="2" style="text-align: right;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>Geistige Entwicklung</td> <td colspan="2" style="text-align: right;"><input type="radio"/> ⑤</td> </tr> <tr> <td>Autistische Behinderung</td> <td colspan="2" style="text-align: right;"><input type="radio"/> ⑥</td> </tr> </table> <p>33. Schulische Förderung empfohlen</p> <table style="width: 100%; margin: 5px 0;"> <tr> <td>keine Förderung notwendig</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="radio"/> ①</td> </tr> <tr> <td>Grobmotorik/Körperkoordination</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ②</td> </tr> <tr> <td>visuelle Wahrnehmung/Visuomotorik</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ③</td> </tr> <tr> <td>Sprachheilpädagogik</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ④</td> </tr> <tr> <td>emotionale/soziale Entwicklung</td> <td style="text-align: center;"><input type="radio"/> ⑤</td> </tr> </table>	Köko.	Visuo.	ViWa.	Pseu.	Wort.	Sätze	Artiku.	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>		o.B.	B	Ü	R	Körperkoordination	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④	Visuomotorik	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④	visuelle Wahrnehmung	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④	Sprache	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④	emot.-soz. Entwicklung	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④	kognitive Entwicklung	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④		Kind	Mutter	Vater	nicht	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ①	radebrechend	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ②	flüssig mit erh. Fehlern	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ③	(sehr) gut, aber m. Akzent	<input type="radio"/> ④	<input type="radio"/> ④	<input type="radio"/> ④	akzentfrei	<input type="radio"/> ⑤	<input type="radio"/> ⑤	<input type="radio"/> ⑤	hat nicht begleitet	<input type="radio"/> ⑥	<input type="radio"/> ⑥	<input type="radio"/> ⑥	keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	naturgesund	<input type="radio"/> ①	Füllungen, keine (deutliche) Karies	<input type="radio"/> ②	Füllungen und (deutliche) Karies	<input type="radio"/> ③	keine Füllungen und (deutliche) Karies	<input type="radio"/> ④	Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies	<input type="radio"/> ⑤	keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	Antrag empfohlen	ja <input type="radio"/> ①	nein <input type="radio"/> ②	Sehen	<input type="radio"/> ①		Hören	<input type="radio"/> ②		Sprache	<input type="radio"/> ③		Körperliche und motorische Entwicklung	<input type="radio"/> ④		Geistige Entwicklung	<input type="radio"/> ⑤		Autistische Behinderung	<input type="radio"/> ⑥		keine Förderung notwendig	<input checked="" type="radio"/> ①	Grobmotorik/Körperkoordination	<input type="radio"/> ②	visuelle Wahrnehmung/Visuomotorik	<input type="radio"/> ③	Sprachheilpädagogik	<input type="radio"/> ④	emotionale/soziale Entwicklung	<input type="radio"/> ⑤
Visus		Vorschaltlinse																																																																																																																																																																																							
rechts	links	rechts	links																																																																																																																																																																																						
Rodenstock		besser	① ①																																																																																																																																																																																						
<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	gleich	② ②																																																																																																																																																																																						
Sehtafel		schlechter	③ ③																																																																																																																																																																																						
<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	keine Angabe / nicht möglich <input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																																																							
Audiogramm																																																																																																																																																																																									
	rechts dB	links dB																																																																																																																																																																																							
500 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																							
1.000 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																							
2.000 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																							
4.000 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																							
6.000 Hz	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 40px; height: 15px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																							
	o.B.	B	Ü	R																																																																																																																																																																																					
Sehen	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																					
Hören	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																					
Köko.	Visuo.	ViWa.	Pseu.	Wort.	Sätze	Artiku.																																																																																																																																																																																			
<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 15px;" type="text"/>																																																																																																																																																																																			
	o.B.	B	Ü	R																																																																																																																																																																																					
Körperkoordination	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																					
Visuomotorik	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																					
visuelle Wahrnehmung	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																					
Sprache	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																					
emot.-soz. Entwicklung	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																					
kognitive Entwicklung	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																					
	Kind	Mutter	Vater																																																																																																																																																																																						
nicht	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ①	<input type="radio"/> ①																																																																																																																																																																																						
radebrechend	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ②	<input type="radio"/> ②																																																																																																																																																																																						
flüssig mit erh. Fehlern	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ③	<input type="radio"/> ③																																																																																																																																																																																						
(sehr) gut, aber m. Akzent	<input type="radio"/> ④	<input type="radio"/> ④	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																						
akzentfrei	<input type="radio"/> ⑤	<input type="radio"/> ⑤	<input type="radio"/> ⑤																																																																																																																																																																																						
hat nicht begleitet	<input type="radio"/> ⑥	<input type="radio"/> ⑥	<input type="radio"/> ⑥																																																																																																																																																																																						
keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99	<input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																																																						
naturgesund	<input type="radio"/> ①																																																																																																																																																																																								
Füllungen, keine (deutliche) Karies	<input type="radio"/> ②																																																																																																																																																																																								
Füllungen und (deutliche) Karies	<input type="radio"/> ③																																																																																																																																																																																								
keine Füllungen und (deutliche) Karies	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																								
Stümpfe / Extraktion(en) wegen Karies	<input type="radio"/> ⑤																																																																																																																																																																																								
keine Angabe	<input checked="" type="radio"/> 99																																																																																																																																																																																								
Antrag empfohlen	ja <input type="radio"/> ①	nein <input type="radio"/> ②																																																																																																																																																																																							
Sehen	<input type="radio"/> ①																																																																																																																																																																																								
Hören	<input type="radio"/> ②																																																																																																																																																																																								
Sprache	<input type="radio"/> ③																																																																																																																																																																																								
Körperliche und motorische Entwicklung	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																								
Geistige Entwicklung	<input type="radio"/> ⑤																																																																																																																																																																																								
Autistische Behinderung	<input type="radio"/> ⑥																																																																																																																																																																																								
keine Förderung notwendig	<input checked="" type="radio"/> ①																																																																																																																																																																																								
Grobmotorik/Körperkoordination	<input type="radio"/> ②																																																																																																																																																																																								
visuelle Wahrnehmung/Visuomotorik	<input type="radio"/> ③																																																																																																																																																																																								
Sprachheilpädagogik	<input type="radio"/> ④																																																																																																																																																																																								
emotionale/soziale Entwicklung	<input type="radio"/> ⑤																																																																																																																																																																																								

Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin



(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: StaLa Berlin)

Nummern und Bezeichnungen der Prognoserräume (LOR-PR) in Berlin

Tabelle A.1:
Nummern und Bezeichnungen der Prognoserräume (LOR-PR) in Berlin

Bezirk	Prognoseraum		Bezirk	Prognoseraum	
	Nr.	Bezeichnung		Nr.	Bezeichnung
Mitte	0101	Zentrum	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord
	0102	Moabit		0702	Schöneberg-Süd
	0103	Gesundbrunnen		0703	Friedenau
	0104	Wedding		0704	Tempelhof
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord		0705	Mariendorf
	0202	Kreuzberg Süd		0706	Marienfelde
	0203	Kreuzberg Ost		0707	Lichtenrade
	0204	Friedrichshain West	Neukölln	0801	Neukölln
	0205	Friedrichshain Ost		0802	Britz-Buckow
Pankow	0301	Buch		0803	Gropiusstadt
	0302	Nördliches Pankow		0804	Buckow Nord / Rudow
	0303	Nördliches Weißensee		Treptow-Köpenick	0901
	0304	Südliches Pankow	0902		Treptow-Köpenick 2
	0305	Südliches Weißensee	0903		Treptow-Köpenick 3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	0904		Treptow-Köpenick 4
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	0905		Treptow-Köpenick 5
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn
	0402	Westend		1002	Hellersdorf
	0403	Charlottenburg		1003	Biesdorf
	0404	Schmargendorf		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf
	0405	Wilmersdorf	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord
	0406	Forst Grunewald		1102	Hohenschönhausen Süd
Spandau	0501	SPA 1	1103	Lichtenberg Nord	
	0502	SPA 2	1104	Lichtenberg Mitte	
	0503	SPA 3	1105	Lichtenberg Süd	
	0504	SPA 4	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A		1221	Tegel
	0602	Region B		1222	Heiligensee-Konradshöhe
	0603	Region C		1223	Frohnau-Hermsdorf
	0604	Region D		1230	Waidmannslust

(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: SenGesUmV Berlin)

Tabellen zu den sozialräumlichen Abbildungen

Tabelle A.2:

Mittlerer sozialer Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)	Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14
	0102	Moabit	13		0702	Schöneberg-Süd	15
	0103	Gesundbrunnen	10		0703	Friedenau	16
	0104	Wedding	10		0704	Tempelhof	13
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	9	0705	Mariendorf	13	
	0202	Kreuzberg Süd	14	0706	Marienfelde	13	
	0203	Kreuzberg Ost	10	0707	Lichtenrade	14	
	0204	Friedrichshain West	14	Neukölln	0801	Neukölln	8
	0205	Friedrichshain Ost	15		0802	Britz-Buckow	13
Pankow	0301	Buch	13	0803	Gropiusstadt	11	
	0302	Nördliches Pankow	14	0804	Buckow Nord / Rudow	13	
	0303	Nördliches Weißensee	14	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	14
	0304	Südliches Pankow	15		0902	Treptow-Köpenick 2	13
	0305	Südliches Weißensee	14		0903	Treptow-Köpenick 3	14
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	16		0904	Treptow-Köpenick 4	14
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	17		0905	Treptow-Köpenick 5	15
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	9	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	11
	0402	Westend	16		1002	Hellersdorf	12
	0403	Charlottenburg	15		1003	Biesdorf	15
	0404	Schmargendorf	16		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	14
	0405	Wilmersdorf	16	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	12
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	13
Spandau	0501	SPA 1	12	1103	Lichtenberg Nord	13	
	0502	SPA 2	13	1104	Lichtenberg Mitte	13	
	0503	SPA 3	12	1105	Lichtenberg Süd	16	
	0504	SPA 4	16	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	12
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	15		1221	Tegel	12
	0602	Region B	15		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15
	0603	Region C	16		1223	Frohnau-Hermsdorf	16
	0604	Region D	16	1230	Waidmannslust	12	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.3:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	43,8	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	59,3
	0102	Moabit	64,4		0702	Schöneberg-Süd	46,2
	0103	Gesundbrunnen	74,3		0703	Friedenau	31,1
	0104	Wedding	71,7		0704	Tempelhof	37,7
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	84,6	0705	Mariendorf	36,0	
	0202	Kreuzberg Süd	51,6	0706	Marienfelde	38,5	
	0203	Kreuzberg Ost	71,9	0707	Lichtenrade	15,8	
	0204	Friedrichshain West	25,5	Neukölln	0801	Neukölln	76,0
	0205	Friedrichshain Ost	23,1		0802	Britz-Buckow	26,3
Pankow	0301	Buch	5,0		0803	Gropiusstadt	35,5
	0302	Nördliches Pankow	8,4	0804	Buckow Nord / Rudow	15,4	
	0303	Nördliches Weißensee	5,4	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	12,8
	0304	Südliches Pankow	8,2		0902	Treptow-Köpenick 2	8,9
	0305	Südliches Weißensee	9,0		0903	Treptow-Köpenick 3	6,5
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	9,4		0904	Treptow-Köpenick 4	7,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	8,5		0905	Treptow-Köpenick 5	3,0
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	58,1	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	21,9
	0402	Westend	19,6		1002	Hellersdorf	10,2
	0403	Charlottenburg	45,1		1003	Biesdorf	2,5
	0404	Schmargendorf	25,3		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	3,8
	0405	Wilmersdorf	32,5	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	19,3
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	15,6
Spandau	0501	SPA 1	36,3	1103	Lichtenberg Nord	19,2	
	0502	SPA 2	26,4	1104	Lichtenberg Mitte	24,2	
	0503	SPA 3	43,3	1105	Lichtenberg Süd	9,0	
	0504	SPA 4	9,1	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	47,1
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	24,2		1221	Tegel	46,1
	0602	Region B	21,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	8,0
	0603	Region C	12,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	5,5
	0604	Region D	8,4	1230	Waidmannslust	28,1	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.4:

Anteil der Kinder mit 2 oder mehr Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	78,9	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	78,6
	0102	Moabit	82,4		0702	Schöneberg-Süd	78,2
	0103	Gesundbrunnen	89,7		0703	Friedenau	83,2
	0104	Wedding	89,9		0704	Tempelhof	87,7
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	89,0	0705	Mariendorf	92,3	
	0202	Kreuzberg Süd	67,4	0706	Marienfelde	91,6	
	0203	Kreuzberg Ost	75,5	0707	Lichtenrade	86,1	
	0204	Friedrichshain West	86,3	Neukölln	0801	Neukölln	86,1
	0205	Friedrichshain Ost	81,1		0802	Britz-Buckow	92,1
Pankow	0301	Buch	89,2	0803	Gropiusstadt	88,6	
	0302	Nördliches Pankow	87,2	0804	Buckow Nord / Rudow	89,4	
	0303	Nördliches Weißensee	89,0	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	82,5
	0304	Südliches Pankow	80,5		0902	Treptow-Köpenick 2	82,9
	0305	Südliches Weißensee	78,2		0903	Treptow-Köpenick 3	88,2
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	71,8		0904	Treptow-Köpenick 4	86,0
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	66,3		0905	Treptow-Köpenick 5	80,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	97,8	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	84,2
	0402	Westend	81,2		1002	Hellersdorf	86,3
	0403	Charlottenburg	81,5		1003	Biesdorf	86,5
	0404	Schmargendorf	82,2		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	85,2
	0405	Wilmersdorf	80,4	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	86,3
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	84,8
Spandau	0501	SPA 1	91,4	1103	Lichtenberg Nord	85,4	
	0502	SPA 2	91,5	1104	Lichtenberg Mitte	85,4	
	0503	SPA 3	91,8	1105	Lichtenberg Süd	91,0	
	0504	SPA 4	75,8	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	90,4
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	84,4		1221	Tegel	75,4
	0602	Region B	90,9		1222	Heiligensee-Konradshöhe	63,9
	0603	Region C	74,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	72,7
	0604	Region D	76,2	1230	Waidmannslust	80,4	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.5:

Anteil der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006
nach Prognosereäumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	13,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	16,1
	0102	Moabit	23,2		0702	Schöneberg-Süd	18,4
	0103	Gesundbrunnen	35,1		0703	Friedenau	14,0
	0104	Wedding	27,0		0704	Tempelhof	15,1
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	16,0		0705	Mariendorf	20,1
	0202	Kreuzberg Süd	11,5	0706	Marienfelde	15,4	
	0203	Kreuzberg Ost	17,2	0707	Lichtenrade	15,6	
	0204	Friedrichshain West	14,0	Neukölln	0801	Neukölln	27,3
	0205	Friedrichshain Ost	8,9		0802	Britz-Buckow	15,6
Pankow	0301	Buch	10,1		0803	Gropiusstadt	16,8
	0302	Nördliches Pankow	14,5		0804	Buckow Nord / Rudow	13,2
	0303	Nördliches Weißensee	11,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	10,4
	0304	Südliches Pankow	12,9		0902	Treptow-Köpenick 2	16,8
	0305	Südliches Weißensee	11,5		0903	Treptow-Köpenick 3	16,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	8,9		0904	Treptow-Köpenick 4	10,3
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	8,6		0905	Treptow-Köpenick 5	6,1
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	6,7	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	19,6
	0402	Westend	6,1		1002	Hellersdorf	18,9
	0403	Charlottenburg	10,0		1003	Biesdorf	20,7
	0404	Schmargendorf	11,2		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	10,2
	0405	Wilmersdorf	9,6	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	19,6
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	5,8
Spandau	0501	SPA 1	17,5		1103	Lichtenberg Nord	10,1
	0502	SPA 2	23,1	1104	Lichtenberg Mitte	16,6	
	0503	SPA 3	19,7	1105	Lichtenberg Süd	4,3	
	0504	SPA 4	7,3	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	24,5
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	11,9		1221	Tegel	23,6
	0602	Region B	8,6		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15,6
	0603	Region C	7,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	17,3
	0604	Region D	2,7	1230	Waidmannslust	18,4	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.6:

Anteil der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	80,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	79,1
	0102	Moabit	81,1		0702	Schöneberg-Süd	85,2
	0103	Gesundbrunnen	73,8		0703	Friedenau	87,2
	0104	Wedding	76,1		0704	Tempelhof	83,4
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	73,8	0705	Mariendorf	85,9	
	0202	Kreuzberg Süd	81,9	0706	Marienfelde	89,5	
	0203	Kreuzberg Ost	83,0	0707	Lichtenrade	88,6	
	0204	Friedrichshain West	84,9	Neukölln	0801	Neukölln	72,8
	0205	Friedrichshain Ost	86,7		0802	Britz-Buckow	85,2
Pankow	0301	Buch	89,3		0803	Gropiusstadt	84,7
	0302	Nördliches Pankow	92,0	0804	Buckow Nord / Rudow	87,3	
	0303	Nördliches Weißensee	87,9	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	86,7
	0304	Südliches Pankow	89,1		0902	Treptow-Köpenick 2	80,2
	0305	Südliches Weißensee	85,4		0903	Treptow-Köpenick 3	84,4
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	86,7		0904	Treptow-Köpenick 4	88,9
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	85,9		0905	Treptow-Köpenick 5	89,0
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	90,7	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	83,6
	0402	Westend	92,0		1002	Hellersdorf	87,0
	0403	Charlottenburg	87,6		1003	Biesdorf	95,5
	0404	Schmargendorf	86,9		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	91,5
	0405	Wilmersdorf	88,9	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	83,7
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	88,9
Spandau	0501	SPA 1	85,6	1103	Lichtenberg Nord	87,1	
	0502	SPA 2	87,8	1104	Lichtenberg Mitte	84,8	
	0503	SPA 3	82,4	1105	Lichtenberg Süd	91,8	
	0504	SPA 4	92,2	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	83,0
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	88,2		1221	Tegel	85,6
	0602	Region B	92,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	89,4
	0603	Region C	90,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	88,9
	0604	Region D	92,4		1230	Waidmannslust	82,5

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.7:

Anteil der Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoserraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	39,4	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	48,0
	0102	Moabit	46,6		0702	Schöneberg-Süd	46,0
	0103	Gesundbrunnen	59,9		0703	Friedenau	35,7
	0104	Wedding	49,7		0704	Tempelhof	44,6
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	57,9		0705	Mariendorf	47,3
	0202	Kreuzberg Süd	48,2		0706	Marienfelde	42,7
	0203	Kreuzberg Ost	52,2		0707	Lichtenrade	38,7
	0204	Friedrichshain West	41,2	Neukölln	0801	Neukölln	58,4
	0205	Friedrichshain Ost	45,9		0802	Britz-Buckow	48,4
Pankow	0301	Buch	49,1		0803	Gropiusstadt	51,5
	0302	Nördliches Pankow	28,7		0804	Buckow Nord / Rudow	43,5
	0303	Nördliches Weißensee	26,1	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	44,3
	0304	Südliches Pankow	31,5		0902	Treptow-Köpenick 2	54,3
	0305	Südliches Weißensee	38,2		0903	Treptow-Köpenick 3	48,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	34,8		0904	Treptow-Köpenick 4	46,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	27,8		0905	Treptow-Köpenick 5	29,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	63,6	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	59,3
	0402	Westend	28,1		1002	Hellersdorf	61,1
	0403	Charlottenburg	38,3		1003	Biesdorf	33,6
	0404	Schmargendorf	31,8		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	34,0
	0405	Wilmersdorf	32,5	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	60,6
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	48,3
Spandau	0501	SPA 1	48,5		1103	Lichtenberg Nord	50,9
	0502	SPA 2	42,4	1104	Lichtenberg Mitte	53,4	
	0503	SPA 3	50,0	1105	Lichtenberg Süd	30,9	
	0504	SPA 4	17,8	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	49,7
	Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A		33,5	1221	Tegel
0602		Region B	29,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	22,5
0603		Region C	20,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	19,3
0604		Region D	14,5		1230	Waidmannslust	50,2

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.8:

Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	9,3	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	13,1
	0102	Moabit	21,8		0702	Schöneberg-Süd	12,0
	0103	Gesundbrunnen	32,3		0703	Friedenau	6,3
	0104	Wedding	27,3		0704	Tempelhof	17,9
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	25,5	0705	Mariendorf	19,1	
	0202	Kreuzberg Süd	11,4	0706	Marienfelde	15,8	
	0203	Kreuzberg Ost	16,0	0707	Lichtenrade	10,7	
	0204	Friedrichshain West	10,4	Neukölln	0801	Neukölln	27,3
	0205	Friedrichshain Ost	10,3		0802	Britz-Buckow	17,3
Pankow	0301	Buch	15,3	0803	Gropiusstadt	29,6	
	0302	Nördliches Pankow	11,6	0804	Buckow Nord / Rudow	13,4	
	0303	Nördliches Weißensee	10,3	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	16,7
	0304	Südliches Pankow	9,5		0902	Treptow-Köpenick 2	21,4
	0305	Südliches Weißensee	14,9		0903	Treptow-Köpenick 3	18,7
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	6,5		0904	Treptow-Köpenick 4	11,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	3,2		0905	Treptow-Köpenick 5	7,8
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	---	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	28,5
	0402	Westend	8,8		1002	Hellersdorf	33,7
	0403	Charlottenburg	10,2		1003	Biesdorf	17,9
	0404	Schmargendorf	7,2		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	16,9
	0405	Wilmersdorf	7,3	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	26,8
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	18,1
Spandau	0501	SPA 1	23,6	1103	Lichtenberg Nord	21,2	
	0502	SPA 2	15,7	1104	Lichtenberg Mitte	20,9	
	0503	SPA 3	23,4	1105	Lichtenberg Süd	10,3	
	0504	SPA 4	5,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	20,9
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	8,5		1221	Tegel	21,7
	0602	Region B	9,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,0
	0603	Region C	5,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	3,9
	0604	Region D	3,3		1230	Waidmannslust	22,5

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.9:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	9,9	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	15,5
	0102	Moabit	15,2		0702	Schöneberg-Süd	14,4
	0103	Gesundbrunnen	23,7		0703	Friedenau	11,4
	0104	Wedding	20,5		0704	Tempelhof	10,6
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	16,5	0705	Mariendorf	13,7	
	0202	Kreuzberg Süd	8,2	0706	Marienfelde	18,1	
	0203	Kreuzberg Ost	13,2	0707	Lichtenrade	12,4	
	0204	Friedrichshain West	6,9	Neukölln	0801	Neukölln	20,9
	0205	Friedrichshain Ost	8,0		0802	Britz-Buckow	15,8
Pankow	0301	Buch	14,0		0803	Gropiusstadt	16,9
	0302	Nördliches Pankow	6,7	0804	Buckow Nord / Rudow	12,5	
	0303	Nördliches Weißensee	6,7	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	5,9
	0304	Südliches Pankow	9,0		0902	Treptow-Köpenick 2	6,6
	0305	Südliches Weißensee	7,0		0903	Treptow-Köpenick 3	6,6
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	5,7		0904	Treptow-Köpenick 4	9,9
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	4,3		0905	Treptow-Köpenick 5	5,2
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	18,3	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	9,7
	0402	Westend	8,4		1002	Hellersdorf	11,7
	0403	Charlottenburg	11,8		1003	Biesdorf	5,8
	0404	Schmargendorf	7,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	8,3
	0405	Wilmersdorf	9,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	9,6
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	10,2
Spandau	0501	SPA 1	13,1	1103	Lichtenberg Nord	10,6	
	0502	SPA 2	10,2	1104	Lichtenberg Mitte	14,0	
	0503	SPA 3	7,9	1105	Lichtenberg Süd	4,8	
	0504	SPA 4	3,6	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	26,3
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	9,3		1221	Tegel	17,1
	0602	Region B	8,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	8,5
	0603	Region C	8,5		1223	Frohnau-Hermsdorf	4,4
	0604	Region D	6,1	1230	Waidmannslust	12,1	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.10:

Anteil der Kinder mit auffälligen Befunden in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	18,1	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	19,7
	0102	Moabit	23,6		0702	Schöneberg-Süd	20,5
	0103	Gesundbrunnen	41,6		0703	Friedenau	15,0
	0104	Wedding	31,4		0704	Tempelhof	23,0
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	25,1	0705	Mariendorf	12,9	
	0202	Kreuzberg Süd	17,3	0706	Marienfelde	14,8	
	0203	Kreuzberg Ost	22,6	0707	Lichtenrade	11,3	
	0204	Friedrichshain West	18,5	Neukölln	0801	Neukölln	29,9
	0205	Friedrichshain Ost	11,7		0802	Britz-Buckow	19,7
Pankow	0301	Buch	16,1	0803	Gropiusstadt	23,6	
	0302	Nördliches Pankow	13,8	0804	Buckow Nord / Rudow	18,9	
	0303	Nördliches Weißensee	12,5	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	16,3
	0304	Südliches Pankow	15,0		0902	Treptow-Köpenick 2	19,7
	0305	Südliches Weißensee	18,2		0903	Treptow-Köpenick 3	10,3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	9,3		0904	Treptow-Köpenick 4	11,5
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	9,0		0905	Treptow-Köpenick 5	9,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	11,7	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	27,8
	0402	Westend	1,5		1002	Hellersdorf	28,5
	0403	Charlottenburg	14,6		1003	Biesdorf	12,6
	0404	Schmargendorf	10,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	15,5
	0405	Wilmersdorf	17,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	25,2
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	16,7
Spandau	0501	SPA 1	20,5	1103	Lichtenberg Nord	9,9	
	0502	SPA 2	20,6	1104	Lichtenberg Mitte	22,6	
	0503	SPA 3	20,8	1105	Lichtenberg Süd	9,0	
	0504	SPA 4	12,4	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	33,2
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	10,3		1221	Tegel	20,8
	0602	Region B	14,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	10,4
	0603	Region C	7,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	8,7
	0604	Region D	5,0		1230	Waidmannslust	22,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.11:

Anteil der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Befunden in der sprachlichen Entwicklung (Subtest Sätze nachsprechen) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	8,0	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14,5
	0102	Moabit	10,1		0702	Schöneberg-Süd	14,9
	0103	Gesundbrunnen	24,2		0703	Friedenau	6,8
	0104	Wedding	26,7		0704	Tempelhof	7,6
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	15,9	0705	Mariendorf	12,7	
	0202	Kreuzberg Süd	6,9	0706	Marienfelde	9,4	
	0203	Kreuzberg Ost	13,9	0707	Lichtenrade	6,7	
	0204	Friedrichshain West	16,3	Neukölln	0801	Neukölln	15,5
	0205	Friedrichshain Ost	5,7		0802	Britz-Buckow	17,5
Pankow	0301	Buch	12,0	0803	Gropiusstadt	28,7	
	0302	Nördliches Pankow	5,7	0804	Buckow Nord / Rudow	14,7	
	0303	Nördliches Weißensee	6,4	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	14,6
	0304	Südliches Pankow	7,4		0902	Treptow-Köpenick 2	17,3
	0305	Südliches Weißensee	11,7		0903	Treptow-Köpenick 3	6,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	5,6		0904	Treptow-Köpenick 4	10,5
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	5,3		0905	Treptow-Köpenick 5	8,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	8,0	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	24,1
	0402	Westend	2,7		1002	Hellersdorf	13,3
	0403	Charlottenburg	11,9		1003	Biesdorf	4,3
	0404	Schmargendorf	8,4		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	6,2
	0405	Wilmersdorf	12,3	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	14,9
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	10,7
Spandau	0501	SPA 1	14,5	1103	Lichtenberg Nord	11,1	
	0502	SPA 2	15,3	1104	Lichtenberg Mitte	11,0	
	0503	SPA 3	20,1	1105	Lichtenberg Süd	3,4	
	0504	SPA 4	3,8	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	36,3
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	10,3		1221	Tegel	29,1
	0602	Region B	18,0		1222	Heiligensee-Konradshöhe	9,7
	0603	Region C	8,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	8,8
	0604	Region D	2,2	1230	Waidmannslust	26,2	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.12:

Anteil der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	25,0	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	25,5
	0102	Moabit	23,9		0702	Schöneberg-Süd	26,2
	0103	Gesundbrunnen	22,7		0703	Friedenau	21,0
	0104	Wedding	27,3		0704	Tempelhof	30,8
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	20,3		0705	Mariendorf	23,3
	0202	Kreuzberg Süd	28,8		0706	Marienfelde	24,2
	0203	Kreuzberg Ost	22,4		0707	Lichtenrade	23,4
	0204	Friedrichshain West	36,7	Neukölln	0801	Neukölln	25,9
	0205	Friedrichshain Ost	38,7		0802	Britz-Buckow	31,6
Pankow	0301	Buch	33,9		0803	Gropiusstadt	28,0
	0302	Nördliches Pankow	25,7		0804	Buckow Nord / Rudow	28,0
	0303	Nördliches Weißensee	18,6	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	34,4
	0304	Südliches Pankow	34,0		0902	Treptow-Köpenick 2	46,6
	0305	Südliches Weißensee	43,2		0903	Treptow-Köpenick 3	22,5
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	43,6		0904	Treptow-Köpenick 4	25,3
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	33,1		0905	Treptow-Köpenick 5	29,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	32,7	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	40,1
	0402	Westend	22,9		1002	Hellersdorf	44,1
	0403	Charlottenburg	23,6		1003	Biesdorf	21,0
	0404	Schmargendorf	27,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	23,9
	0405	Wilmersdorf	23,4	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	45,0
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	36,6
Spandau	0501	SPA 1	32,8		1103	Lichtenberg Nord	43,6
	0502	SPA 2	27,3	1104	Lichtenberg Mitte	35,9	
	0503	SPA 3	25,4	1105	Lichtenberg Süd	17,1	
	0504	SPA 4	10,3	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	33,5
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	21,6		1221	Tegel	27,5
	0602	Region B	21,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	15,8
	0603	Region C	16,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	13,0
	0604	Region D	15,8	1230	Waidmannslust	27,9	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.13:

Anteil der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	85,3	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	78,6
	0102	Moabit	74,3		0702	Schöneberg-Süd	83,1
	0103	Gesundbrunnen	62,1		0703	Friedenau	84,8
	0104	Wedding	63,2		0704	Tempelhof	80,5
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	76,7	0705	Mariendorf	81,0	
	0202	Kreuzberg Süd	80,0	0706	Marienfelde	84,4	
	0203	Kreuzberg Ost	81,5	0707	Lichtenrade	81,9	
	0204	Friedrichshain West	90,5	Neukölln	0801	Neukölln	62,2
	0205	Friedrichshain Ost	89,8		0802	Britz-Buckow	76,3
Pankow	0301	Buch	89,9		0803	Gropiusstadt	67,5
	0302	Nördliches Pankow	95,2	0804	Buckow Nord / Rudow	80,9	
	0303	Nördliches Weißensee	93,0	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	89,0
	0304	Südliches Pankow	93,0		0902	Treptow-Köpenick 2	88,0
	0305	Südliches Weißensee	91,8		0903	Treptow-Köpenick 3	93,4
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	91,3		0904	Treptow-Köpenick 4	94,5
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	92,6		0905	Treptow-Köpenick 5	95,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	72,1	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	82,0
	0402	Westend	87,3		1002	Hellersdorf	84,1
	0403	Charlottenburg	82,7		1003	Biesdorf	93,3
	0404	Schmargendorf	79,3		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	91,3
	0405	Wilmersdorf	76,6	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	91,0
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	91,8
Spandau	0501	SPA 1	76,4	1103	Lichtenberg Nord	81,4	
	0502	SPA 2	78,5	1104	Lichtenberg Mitte	84,5	
	0503	SPA 3	75,8	1105	Lichtenberg Süd	91,1	
	0504	SPA 4	89,6	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	78,6
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	85,4		1221	Tegel	82,1
	0602	Region B	85,9		1222	Heiligensee-Konradshöhe	92,4
	0603	Region C	89,2		1223	Frohnau-Hermsdorf	89,5
	0604	Region D	87,5	1230	Waidmannslust	78,9	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.14:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoseräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	41,4	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	35,3
	0102	Moabit	58,7		0702	Schöneberg-Süd	25,9
	0103	Gesundbrunnen	67,6		0703	Friedenau	32,0
	0104	Wedding	58,0		0704	Tempelhof	46,9
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	58,9	0705	Mariendorf	38,0	
	0202	Kreuzberg Süd	55,5	0706	Marienfelde	11,0	
	0203	Kreuzberg Ost	54,5	0707	Lichtenrade	23,9	
	0204	Friedrichshain West	25,8	Neukölln	0801	Neukölln	70,4
	0205	Friedrichshain Ost	31,7		0802	Britz-Buckow	38,9
Pankow	0301	Buch	---	0803	Gropiusstadt	32,1	
	0302	Nördliches Pankow	9,1	0804	Buckow Nord / Rudow	19,1	
	0303	Nördliches Weißensee	---	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	47,9
	0304	Südliches Pankow	12,3		0902	Treptow-Köpenick 2	34,3
	0305	Südliches Weißensee	25,0		0903	Treptow-Köpenick 3	---
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	13,5		0904	Treptow-Köpenick 4	---
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	16,7		0905	Treptow-Köpenick 5	---
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	44,3	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	30,4
	0402	Westend	7,8		1002	Hellersdorf	20,4
	0403	Charlottenburg	29,6		1003	Biesdorf	---
	0404	Schmargendorf	26,5		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	---
	0405	Wilmersdorf	30,5	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	62,0
	0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	32,6
Spandau	0501	SPA 1	30,9	1103	Lichtenberg Nord	14,5	
	0502	SPA 2	31,4	1104	Lichtenberg Mitte	28,1	
	0503	SPA 3	36,8	1105	Lichtenberg Süd	---	
	0504	SPA 4	---	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	24,7
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	22,5		1221	Tegel	19,8
	0602	Region B	13,9		1222	Heiligensee-Konradshöhe	---
	0603	Region C	21,8		1223	Frohnau-Hermsdorf	---
	0604	Region D	34,0	1230	Waidmannslust	8,9	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabellen zum Körpergewicht 2005 mit korrigierter Berechnung

Tabelle B.1:

Unter- und übergewichtige Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2005 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
insgesamt 2004	21.729	2,3	5,2	79,9	7,1	5,5
insgesamt 2005	27.590	2,3	5,0	80,3	7,1	5,2
Geschlecht						
Jungen	14.582	2,4	4,9	80,4	6,8	5,6
Mädchen	13.008	2,2	5,2	80,3	7,5	4,9
Soziale Lage ²						
untere soziale Schicht	8.824	2,3	4,3	76,8	8,9	7,7
mittlere soziale Schicht	8.953	2,3	5,3	80,7	6,9	4,8
obere soziale Schicht	7.302	2,4	5,6	84,8	4,7	2,5
Herkunft ³						
deutsch	19.113	2,6	5,5	82,3	5,8	3,8
türkisch	3.277	1,1	2,8	73,5	12,0	10,6
arabisch	710	1,3	3,2	76,2	11,4	7,9
osteuropäisch	2.340	2,7	5,0	76,2	8,3	7,7
aus westl. Industriestaaten	467	1,3	4,3	83,1	6,4	4,9
aus sonstigen Staaten	1.585	1,8	5,3	78,2	8,1	6,6

¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber den im Spezialbericht 2007-1 publizierten Daten (vgl. Methodik); Abweichungen zur Tabelle 4.1 im Spezialbericht 2007-1 je nach Subgruppe 0,0 % - 0,7 %

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,1 % der Fälle (n = 2.511)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 98)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle B.2:

Unter- und übergewichtige Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2005 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	843	3,2	5,5	75,6	8,1	7,7
< 1/2 Jahr	370	3,2	3,8	77,6	7,8	7,6
1/2 bis 2 Jahre	3.848	2,2	4,3	78,6	8,2	6,7
> 2 Jahre	21.924	2,3	5,2	80,9	6,8	4,8
insgesamt	26.985	2,3	5,1	80,3	7,0	5,2

¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber den im Spezialbericht 2007-1 publizierten Daten (vgl. Methodik); Abweichungen zur Tabelle 4.1 im Spezialbericht 2007-1 je nach Subgruppe 0,0 % - 0,4 %

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle B.3:

Unter- und übergewichtige Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2005 - Angaben in %

Bezirk ²	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	2.797	1,5	4,1	76,7	9,3	8,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.388	2,8	5,0	79,1	7,5	5,5
Pankow	3.151	2,3	4,8	84,8	5,3	2,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.669	1,9	4,9	81,0	7,5	4,7
Spandau	1.986	1,9	4,0	82,1	6,9	5,0
Steglitz-Zehlendorf	1.920	1,9	4,2	83,4	6,5	4,1
Tempelhof-Schöneberg	2.404	1,3	3,1	81,5	8,4	5,7
Neukölln	2.710	1,7	3,4	77,2	9,2	8,5
Treptow-Köpenick	2.144	4,2	9,1	79,9	4,2	2,5
Marzahn-Hellersdorf	2.261	4,2	7,0	79,2	5,4	4,2
Lichtenberg	2.058	3,1	7,4	78,3	6,6	4,6
Reinickendorf	2.058	1,2	4,0	81,2	7,8	5,8
Berlin gesamt	27.546	2,3	5,0	80,3	7,1	5,2

¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber den im Spezialbericht 2007-1 publizierten Daten (vgl. Methodik); Abweichungen zur Tabelle 4.1 im Spezialbericht 2007-1 je nach Subgruppe 0,0 % - 0,5 %

² Fehlende Angaben zum Wohnbezirk des Kindes in 0,2 % der Fälle (n = 44).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle B.4:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2005 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung		
Mitte	0101	Zentrum	11,0	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	13,9	
	0102	Moabit	17,3		0702	Schöneberg-Süd	17,0	
	0103	Gesundbrunnen	23,2		0703	Friedenau	13,1	
	0104	Wedding	17,7		0704	Tempelhof	12,2	
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	20,9	0705	Mariendorf	16,4		
	0202	Kreuzberg Süd	11,4	0706	Marienfelde	15,9		
	0203	Kreuzberg Ost	16,5	0707	Lichtenrade	11,8		
	0204	Friedrichshain West	7,5	Neukölln	0801	Neukölln	20,1	
	0205	Friedrichshain Ost	6,7		0802	Britz-Buckow	12,9	
Pankow	0301	Buch	9,4		0803	Gropiusstadt	15,9	
	0302	Nördliches Pankow	8,5	0804	Buckow Nord / Rudow	16,5		
	0303	Nördliches Weißensee	8,4	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	7,4	
	0304	Südliches Pankow	8,5		0902	Treptow-Köpenick 2	7,2	
	0305	Südliches Weißensee	9,8		0903	Treptow-Köpenick 3	5,8	
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	7,5		0904	Treptow-Köpenick 4	8,7	
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	6,2		0905	Treptow-Köpenick 5	5,0	
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	13,4	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	9,4	
	0402	Westend	11,4		1002	Hellersdorf	10,7	
	0403	Charlottenburg	12,5		1003	Biesdorf	9,9	
	0404	Schmargendorf	11,0		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	7,8	
	Spandau	0405	Wilmersdorf	12,6	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	9,8
		0406	Forst Grunewald	---		1102	Hohenschönhausen Süd	8,2
0501		SPA 1	11,4	1103		Lichtenberg Nord	11,8	
0502		SPA 2	13,5	1104	Lichtenberg Mitte	15,9		
Steglitz-Zehlendorf	0503	SPA 3	14,4	1105	Lichtenberg Süd	7,8		
	0504	SPA 4	4,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	21,0	
	0601	Region A	14,5		1221	Tegel	13,1	
	0602	Region B	14,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,8	
0603	Region C	9,4	1223		Frohnau-Hermsdorf	6,4		
	0604	Region D	3,9	1230	Waidmannslust	13,4		

¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber den im Spezialbericht 2007-1 publizierten Daten (vgl. Methodik); Abweichungen zur Tabelle 4.1 im Spezialbericht 2007-1 je nach Prognoseraum 0,0 % - 1,5 %

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Publikationsverzeichnis

Im Rahmen der *Gesundheitsberichterstattung* und des *Sozialstatistischen Berichtswesens* wurden vom Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz folgende Veröffentlichungen herausgegeben:

Gesundheitsberichterstattung (GBE)

Basisberichte

Diese Berichtsform enthält Tabellen, die sich am Indikatorensatz der Länder orientieren, Erläuterungen sowie kurze Ergebnisbeschreibungen zu verschiedenen Themenfeldern. Der Bericht erscheint jährlich:

- Jahresgesundheitsbericht 1961
- ...
- Basisbericht 2005 (2006). ISSN 1617-9242.
 - Druckfassung. Schutzgebühr 15,— Euro zzgl. Porto
 - PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/basis.html>
- Basisbericht 2006/2007 (2007). ISSN 1617-9242.
 - Druckfassung. Schutzgebühr 15,— Euro zzgl. Porto
 - PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/basis.html>

Spezialberichte - GBE

Diese Berichtsform wird zu Schwerpunktthemen erarbeitet; sie enthält Analysen, Zusammenhänge und Handlungsempfehlungen.

- Meinschmidt, Gerhard; Imme, Uwe; Kramer, Ramona (1990):
Sozialstrukturatlas Berlin (West). Eine statistisch-methodische Analyse mit Hilfe der Faktorenanalyse.
- Hermann, Sabine; Meinschmidt, Gerhard (1995):
Sozialstrukturatlas Berlin. Erste gemeinsame Berechnung für alle Bezirke.
- Hermann, Sabine; Meinschmidt, Gerhard (1997):
Sozialstrukturatlas Berlin - Fortschreibung 1997 -
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>
- Hermann, Sabine; Imme, Uwe; Meinschmidt, Gerhard (1997):
Sozialstrukturatlas 1997 - Eine disaggregierte statistische Sozialraumanalyse -
Schutzgebühr: 15,— Euro zzgl. Porto
- Meinschmidt, Gerhard (Herausgeber) / SenGesSoz; Brenner, M. H. (Herausgeber) / TU Berlin (1. Ausgabe 1999):
Sozialstrukturatlas Berlin 1999 - Eine soziale Diagnose für Berlin -
Schutzgebühr: 15,— Euro zzgl. Porto
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>
- Delekat, Dietrich; Kis, Anita (2001):
Zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Berlin - Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf Basis der Einschulungsuntersuchungen 1999. Spezialbericht 2001-1, ISSN 1617-9250
Schutzgebühr 10,— Euro zzgl. Porto
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>
- Kis, Anita; Bömermann, Hartmut; Hermann, Sabine; Schieritz, Frank; Unger, Gisela (2002):
Diagnosedaten der Berliner Krankenhauspatienten 1994-1999. Spezialbericht 2002-1, ISSN 1617-9250
Schutzgebühr 10,— Euro zzgl. Porto
- Meinschmidt, Gerhard; Imme, Uwe; Seeger, Michael (2003):
Sozialhilfeempfängerprognoseverfahren in Berlin. Spezialbericht 2003-1, ISSN 1617-9250
Schutzgebühr 10,— Euro zzgl. Porto
- Delekat, Dietrich (2003):
Zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Berlin - Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf Basis der Einschulungsuntersuchungen 2001. Spezialbericht 2003-2, ISSN 1617-9250
Schutzgebühr 10,— Euro zzgl. Porto
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>
- Meinschmidt, Gerhard (Herausgeber) (2004):
Sozialstrukturatlas Berlin 2003 - Ein Instrument der quantitativen, interregionalen und intertemporalen Sozialraumanalyse und -planung.

- Langfassung. Spezialbericht 2004-1, ISSN 1617-9250. Schutzgebühr 15,— Euro zzgl. Porto
- Kurzfassung mit CD-ROM der Langfassung des Berichts
- PDF-Dateien abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>

- Bettge, Susanne; Oberwöhrmann, Sylke et al. (2006):
Zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2004. Spezialbericht 2006-1, ISSN 1617-9250.
- Druckfassung. Schutzgebühr 10,— Euro zzgl. Porto
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>

- Oberwöhrmann, Sylke; Bettge, Susanne (2007):
Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2005. Spezialbericht 2007-1, ISSN 1617-9250.
- Druckfassung. Schutzgebühr 10,— Euro zzgl. Porto
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>

- Oberwöhrmann, Sylke; Bettge, Susanne (2008):
Grundauswertungen der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Spezialbericht 2008-1, ISSN 1617-9250
- Druckfassung. Schutzgebühr 10,— Euro zzgl. Porto
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html>

Diskussionspapiere zur Gesundheits- und Sozialforschung

In dieser Reihe werden Themen von besonderer gesundheitspolitischer Bedeutung diskutiert sowie strittige oder widersprüchliche Aspekte des Themas aufgezeigt. Die Diskussionspapiere erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Folge.

1. Meinschmidt, Gerhard (1986):
Ärzte beurteilen Sozialstationen. Eine statistisch empirische Diagnose.
2. Imme, Uwe; Meinschmidt, Gerhard; Wanjura, Marlies (1986):
Der Krankenpflegenotfalldienst durch Sozialstationen. Eine Zwischenbilanz aus empirischer Sicht.
3. Imme, Uwe; Meinschmidt, Gerhard (1986):
Strukturanalyse arbeitsloser Sozialhilfeempfänger. Eine statistische Analyse.
4. Meinschmidt, Gerhard; Völker-Oswald, Ingrid (1988):
Zum Bedarf an Unterstützung in Hilfssituationen älterer Menschen in Berlin. Eine statistische Analyse.
5. Meinschmidt, Gerhard (1988):
Strukturanalyse pflegebedürftiger Menschen in Berlin. Eine statistische Analyse.
6. Referat Sozial- und Medizinalstatistik, EDV-gestützte Fachinformationssysteme; Mader, Sylvia (1988):
Die Jugendzahnpflege 1986. Eine Untersuchung über den Zahnstatus bei Kindern und Jugendlichen in Berlin (West).
7. Referat Sozial- und Medizinalstatistik, EDV-gestützte Fachinformationssysteme (1988):
Ergebnisse der Schulentlassungsuntersuchungen 1985/86 in Berlin (West) nach Kriterien des Jugendarbeitsschutzgesetzes.
8. Referat Sozial- und Medizinalstatistik, EDV-gestützte Fachinformationssysteme (1988):
Sozialhilfeempfänger in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Statistischer Erfahrungsbericht zum 500er Programm.
9. Meinschmidt, Gerhard (1988):
Sozialhilfeempfänger auf dem Weg zurück ins Berufsleben. Grundgedanken zum Berliner Modell der Beschäftigung von arbeitslosen Sozialhilfeempfängern. Eine empirische Einstiegsstudie, die zu diesem Problemkomplex bei den Berliner Arbeitgebern durchgeführt wurde.
10. Liedtke, Dieter (1988):
Projekt: Beratungspfleger (Teil 1).
11. Baum, Christiane; Koch-Malunat, Norbert; Seeger, Michael (1989):
Vergleichbare Strukturdaten des Sozial- und Gesundheitswesens ausgewählter Großstädte der Bundesrepublik.
12. Becker, Barbara; Kramer, Ramona; Meinschmidt, Gerhard (1989):
Zur subjektiven Morbidität der Berliner Bevölkerung.
13. Liedtke, Dieter; Wanjura, Marlies (1989):
Projekt: Beratungspfleger (Teil 2).
14. Haecker, Gero; Kirschner, Wolf; Meinschmidt, Gerhard (1990):
Zur „Lebenssituation von Sozialhilfeempfängern“ in Berlin (West).
15. Koch-Malunat, Norbert; Klausning, Michael (1990):
Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 1987 in Berlin (West).

16. Kiss, Anita (1992):
Ergebnisse der Schulentlassungsuntersuchungen 1988/89 in Berlin (West).
17. Kirschner, Wolf; Radoschewski, Michael (1993):
Gesundheits- und Sozialsurvey in Berlin.
18. Hermann, Sabine; Imme, Uwe; Meinschmidt, Gerhard (1993):
Zur Sozialstruktur in den östlichen und westlichen Bezirken Berlins auf der Basis des Mikrozensus 1991.- Erste methodische Berechnungen mit Hilfe der Faktorenanalyse -.
19. Thielke, Henning; Meusel, Katharina (1994):
Zur Überlebensdauer von Typ-II-Diabetikern. Ergebnisse einer 20jährigen Follow-up-Studie in Berlin-Ost.
20. Koch-Malunat, Norbert (1994):
Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 1990 in Berlin-West - eine statistische Analyse -.
21. Radoschewski, Michael; Kirschner, Wolf; Kirschner, Renate; Heydt, Kerstin (1994):
Entwicklung eines Präventionskonzeptes für das Land Berlin.
22. Kiss, Anita (1995):
Zur gesundheitlichen Lage von Jugendlichen in Berlin unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der Schulentlassungsuntersuchungen 1991/1992 - eine statistische Analyse -.
23. Kiss, Anita; Hermann, Sabine; Thielke, Henning (1995):
Vermeidbare Sterbefälle in Berlin 1983-1992.
24. Rothe, Kerstin u.a. (1995):
Vergleichbare Strukturdaten des Sozial- und Gesundheitswesens ausgewählter Großstädte der Bundesrepublik Deutschland 1992.
25. Beblo, Miriam (1995):
Zur Dimension der sozialen und gesundheitlichen Lage älterer Menschen in Berlin. Eine statistisch-empirische Diagnose.
26. Hermann, Sabine; Hiestermann, Angelika (1995):
Zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Frauen in Berlin. - Eine erste geschlechtsspezifische empirische Diagnose -.
27. Dohnke-Hohmann, Sylvia; Reich, Renate (1995):
Der Mund- und Zahngesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen 1992/93 in Berlin.
28. Hiestermann, Angelika; Hillen, Thomas (1996):
Zur psychosozialen Befindlichkeit der Berliner Bevölkerung. - Eine statistische Analyse -.
29. Scholz, Rembrandt D.; Thielke, Henning (1997):
Lebenserwartung in Berlin 1986-1994. - Trends und regionale Unterschiede -.
30. Kiss, Anita (1997):
Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Jugendlichen in Berlin unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der Schulentlassungsuntersuchungen 1994/95.
31. Wiesner-Balcke, Waltraud; Angerman, Regina (1997):
Allergische Erkrankungen und Beschwerden bei Berliner Einschülern im Vergleich mit dem Land Brandenburg - Analyse, Bezirksvergleiche, bezirkliches Vorsorgeprogramm -.
32. Hauschild, Beate; Baum, Christiane (1998):
Dokumentation zur Strukturentwicklung des gemeindeintegrierten psychiatrischen Versorgungssystems. Erster Basisdatenbericht (1997) zur Versorgung im ambulant/komplementären Bereich (Betreutes Wohnen und Tagesstätten).
Schutzgebühr: 7,50 Euro zzgl. Porto
33. Hauschild, Beate; Baum, Christiane (2000):
Dokumentation zur Strukturentwicklung des gemeindeintegrierten psychiatrischen Versorgungssystems. Zweiter Basisdatenbericht (1998) zur Versorgung im ambulant/komplementären Bereich (Betreutes Wohnen und Tagesstätten).
Schutzgebühr: 7,50 Euro zzgl. Porto

Gesundheitsbarometer

- Hermann, Sabine; Meinschmidt, Gerhard (1991):
Eine repräsentative Erhebung zur Gesundheitspolitik, der Politik im allgemeinen und zur Pflegeproblematik. - Gesundheitsbarometer 1 -.
- Hermann, Sabine; Meinschmidt, Gerhard; Thielke, Henning (1994):
Eine repräsentative Erhebung zu Fragen der Gesundheit, der Prävention und ihrer Gestaltung.- Gesundheitsbarometer 2 -.
- Hermann, Sabine; Imme, Uwe (1996):
Erhebung zu den zusätzlichen Öffnungszeiten anlässlich der „Schaustelle Berlin“ vom 29. Juni bis 25. August 1996. - Gesundheitsbarometer 3 -.

Statistische Kurzinformationen - GBE

PDF-Dateien abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/kurzinfo.html>

- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2002):
Neueste Lebenserwartungsberechnungen für die Berliner Bezirke - Deutliche Zusammenhänge zwischen Lebenserwartung, vermeidbaren Sterbefällen und sozialer Lage -. Statistische Kurzinformation 2002-1.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2002):
Die Diagnosedaten der Berliner Krankenhauspatienten 1994 - 1999. Statistische Kurzinformation 2002-2.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2002):
Beschäftigte im Berliner Gesundheitswesen. Statistische Kurzinformation 2002-3.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2002):
Stationäre Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises in den Berliner Krankenhäusern 2000. Statistische Kurzinformation 2002-4.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2005):
Pflegebedürftigkeit in Berlin unter besonderer Berücksichtigung der Lebenserwartung. Statistische Kurzinformation 2005-1.
- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2006):
Alters- und geschlechtsspezifische Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlungen in Berlin. Statistische Kurzinformation 2006-1.
- Kis, Anita; Hermann, Sabine (2007):
Zur Suizidhäufigkeit in Berlin 1991 - 2005. Statistische Kurzinformation 2007-1, ISSN 1863-9305.
- Häßler, Kathleen; Hermann, Sabine (2007):
Präventive und gesundheitsförderliche Leistungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes für Kinder und Jugendliche in Berlin. Statistische Kurzinformation 2007-2, ISSN 1863-9305.
- Struck, Christiane; Hermann, Sabine (2007):
Geburtenentwicklung, Schwangerschaftsabbrüche und Schwangerschaftskonfliktberatung - Altersstruktur, Konfliktgründe, Ländervergleich -. Statistische Kurzinformation 2007-3, ISSN 1863-9305.
- Kis, Anita; Geitner, Heide, Hermann, Sabine (2008):
Unfälle im Kindes- und Jugendalter. Statistische Kurzinformation 2008-1, ISSN 1863-9305.

Sozialstatistisches Berichtswesen (SBW)

Spezialberichte - SBW

Die Spezialberichte verfolgen die vertiefende Analyse von Erkenntnissen aus der Sozialstatistik nach unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Sie erscheinen in unregelmäßiger zeitlicher Reihenfolge.

- Schmidtke, Kerstin (2005):
Konzepte und Methoden zur Abbildung von Lebenslagen - Bildung von Lebenslagen-Indices am Beispiel der Berliner Sozialhilfestatistik 2005. Spezialbericht 2005-1, ISSN 1861-9444.
- Druckfassung. Schutzgebühr 15,— Euro zzgl. Porto
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/sozial/spezial.html>
- Seeger, Michael (2006):
Einflussfaktoren und Strukturmerkmale für die Sozialhilfebedürftigkeit von Familien mit Kindern in Berlin an der Schwelle zu „Hartz IV“. Spezialbericht 2006-1, ISSN 1861-9444.
- Druckfassung. Schutzgebühr 10,— Euro zzgl. Porto
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/sozial/spezial.html>

Spezialberichte und Diskussionspapiere aus dem Themengebiet des Sozialstatistischen Berichtswesens vor dem Jahr 2005 finden Sie unter den Publikationen im Abschnitt Gesundheitsberichterstattung (GBE).

Quartalsberichte - SBW

Die Berichtsreihe, in der die aktuelle Entwicklung der Leistungen und Empfängerart auf den Sozialleistungsgebieten BSHG, AsylBLG und PflegeG in Tabellenform mit kurzen Interpretationen sowie Schwerpunktthemen angeboten wurde, erschien quartalsweise seit 1988, letztmalig in dieser Form im IV. Quartal 2003.

- IV. Quartal 2003 (letzte Ausgabe)
ISSN 1618-033X

Der statistische Tabellensatz des Berichtes mit unterjährigen Empfänger- und Leistungsdaten für Berlin insgesamt sowie in bezirklicher Gliederung wird weiterhin im Internet unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/sozial/quartalsberichte.html> bereitgestellt.

Statistische Kurzinformationen - SBW

PDF-Dateien abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/sozial/kurzinfo.html>

- Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2006):
Transferausgaben in Berlin im ersten Jahr der neuen Sozialgesetzgebung 2005 - SGB XII, AsylbLG, LPfGG. Statistische Kurzinformation 2006-1.
- Sallmon, Sylke (2007):
Hilfe zur Pflege nach SGB XII - Eckdaten zu den Leistungsbeziehern -. Statistische Kurzinformation 2007-1, ISSN 1864-0710.
- Sallmon, Sylke (2008):
Pflegetätigkeit, Pflegeleistungen der Sozialhilfe und demographische Entwicklung in Berlin. Statistische Kurzinformation 2008-1, ISSN 1864-0710.

Informationssysteme

Spezialberichte - Informationssysteme

- Imme, Uwe; Brodersen, Sven; Kaske, Eva (2007):
GSI - das Gesundheits- und Sozialinformationssystem. Internetbasierte Bereitstellung von Daten und Berichten der Berliner Gesundheitsberichterstattung und des Sozialstatistischen Berichtswesens. Spezialbericht 2007-1, ISSN 1865-8377.
- Druckfassung. Schutzgebühr 10,— Euro zzgl. Porto
- PDF-Datei abrufbar unter http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/veroeffentlichungen/spezial_gsi.html

Weitere Veröffentlichungen

unter Beteiligung des Referats Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme.

- Stabenow, Roland; Schulz, Mandy; Meinschmidt, Gerhard; Imme, Uwe (2007):
Krebsatlas Berlin 2002-2004. Berlin, Schriftenreihe des Gemeinsamen Krebsregisters, Heft 2.
- PDF-Datei abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gkr/index.html>

Bezug über die

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin

Telefon: (030) 9028 1229
Telefax: (030) 9028 1372

Internet: <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>
e-mail: Katja.Koschorreck@senguv.berlin.de

Fachliche Auskünfte:

Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen,
Gesundheits- und Sozialinformationssysteme
Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin

Telefon: (030) 9028 2660
Telefax: (030) 9028 2067
e-mail: Gerhard.Meinschmidt@senguv.berlin.de

